

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beizelle für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Beizelle für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-  
erfolgenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 509.

Verlags-Preisnehmer No. 2963.

Sonntag, den 30. Oktober.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1904.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Politische Wochenschau.

Wir kommen immer stärker in die politische Hoch-  
saison, aus der wir freilich in diesem ereignisreichen  
Jahre, das eine Zeit der sauren Gurke überhaupt nicht  
kannte, eigentlich nie herausgekommen sind. Am Dienst-  
tag hat nun auch das preussische Abgeordneten-  
haus seine Pforten aufgetan, während die erste  
preussische Kammer, das Herrenhaus, es mit der gesetz-  
geberischen Arbeit noch nicht so eilig hat. Der zweite  
Sitzungstag des Abgeordnetenhauses, der für diese Woche  
der letzte war, machte sogar Anspruch darauf, zu den  
großen Tagen gezählt zu werden, wenn auch die Debatte  
über die Mirbach-Interpellation die Sen-  
sationen nicht gebracht hat, die man sich vielfach davon  
versprochen hatte. Begeisterung ist keine Haringware,  
die man einpöfelt auf mehrere Jahre! In den vier  
Monaten, welche seit der ersten Mirbach-Debatte ver-  
flossen sind, hat sich manches geändert, und der Rücktritt  
des Freiherrn v. Mirbach von den Ämtern, bei deren  
Ausübung er Anstoß erregt hatte, hat besänftigendes Öl  
auf die einstmalig hochgehenden Bogen der Anti-Mirbach-  
Bewegung gegossen. So verlief die Interpellation im  
Abgeordnetenhause in verhältnismäßig ruhigen Formen,  
wenn auch für den Freiherrn v. Mirbach wie für den  
Minister Freiherrn v. Hammerstein manch mehr oder  
minder kräftiges Monitum abfiel.

Der selbe Vorwurf wie gegen den Minister des Innern,  
dass er sich über die Vorgänge in seinem Ressort nicht  
immer mit der nötigen Schnelligkeit unterrichtet habe,  
ist angesichts der Stillschaltung aus Südwestafrika  
auch gegen die Kolonialverwaltung erhoben worden. In  
der Tat wird es, je genauere Berichte über die Erhebung  
der Witbois aus unermesslichen Schuttschichten eintreffen, immer  
unbegreiflicher, dass die dortigen Behörden sich von dem  
Aufstand der Hottentotten so überwinden und dass sie  
sich von dem Spionbuben Hendrik in dieser Weise täuschen  
ließen. Angesichts der neuesten Stillschaltung und der  
schweren Opfer, welche der Kampf gegen die Kaffern-  
scharen und noch mehr der Typhus fordern, ist es mit Be-  
friedigung zu begrüßen, dass in den letzten Tagen auch  
wieder einmal zwei günstige Nachrichten vom Auf-  
standsschauplatz zu uns gekommen sind. Die eine besagt,  
dass der Aufstand der Hereros in der Tat in den letzten  
Tagen liegt, und die zweite, die sich hoffentlich nicht als  
eine Täuschung erweisen wird, verkündet, dass die Reho-  
bother Bastards sich dem Aufstand nicht angeschlossen  
haben und auch weiter als zuverlässig gelten können.

### Fenilleton.

#### Aus meiner Mappe.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)

Von Walter Schulte vom Brühl.

VIII.

Gettelvolk.

Es war vor Neapel. Der Zug konnte nicht ein-  
fahren und hielt auf einem Viadukt. Nicht sobald streck-  
ten einige Passagiere die Köpfe aus den Fenstern, als  
sich auch drinnen auf der staubigen Straße, häusertief  
unter uns, wie üblich die Bettler einfanden. Erst eine  
Frau, die uns ihr Kind entgegenstreckte und immer  
„Bambino!“ schrie, dann ein altes, weishaariges Weib und  
ein gebrechlicher, ebenso weishaariger Greis, der mit bitterer  
Bewegung den offenen Gut schwenkte. Die ersten Cente-  
simis flogen hinunter, von den Bettlern hastig gefischt.  
Sami flogen hinunter, von den Bettlern hastig gefischt.  
Jetzt flog eine große Kupfermünze herab. Man hörte  
sie patschend aufschlagen, sah ein Staubwölkchen auf-  
steigen. Wie die Stogvögel fuhren der Greis und die  
Greisin darauf los. Der eine suchte sie dem anderen weg-  
zuschlagen. Bei diesem Beginnen gerieten sie sich in  
die Haare. Sie schrien, sie schimpften, verwünschten sich  
und gerieten und stießen sich hin und her. Es war ein  
wütender Kleinkampf am Rande des Grabes. Und oben  
im Zuge vergahen den ärgerlichen Aufenthalt, sie  
ärzelten vor Vergnügen, sie nahmen Partei für die  
Kämpfenden, feuerten sie an durch Zurufe, schrien Bravo!  
wenn das alte Weib dem Manne einen Kniff versetzte  
und Bravo! wenn der Greis der Alten ein Wischel Haare  
ausriß. Und alle waren sie ärgerlich, als sich der Zug  
wieder in Bewegung setzte und sie dem widerlichen Schau-  
spiel nicht weiter zusehen konnten.

Ein andermal sah ich auf der Terrasse des Hotels  
zur blauen Grotte auf Capri und sah einen Fisch. Es war  
dicht neben der Straße. Als bald sammelte sich eine  
Schar von einem Duzend zerlumpter Kinder und sah mir  
zu, mit bittendem Ausdruck ihr „Signore!“ „Signore!“  
„Uno Centesimo!“ „Fünf Pfennig, Signore!“ aus-

Auf dem Aufstandsschauplatz selbst haben sich Ereig-  
nisse von entscheidender Bedeutung in dieser Woche nicht  
abgespielt, und die Lage gleicht in dieser Beziehung der  
in der Mandchurei, wo nach den letzten schweren  
und blutigen Kämpfen zwischen Russen und Japan ein  
gewisser Stillstand eingetreten zu sein scheint, der  
allerdings die Stille vor dem Sturm bedeuten dürfte.  
Während sich die angeblichen Erfolge Europais gegen  
Sturofi als eitel Selbsttäuschung erwiesen haben und auch  
die Lage in Port Arthur sich immer ungünstiger  
für die Russen gestaltet, hat die russische Flotte in einer  
eigenartigen „Seeschlacht“ unsterbliche Lorbeeren ein-  
geheimt, aber es waren freilich die Vorbeeren unsterb-  
licher Väterlichkeit. Die Japanerfurcht, welche seit der  
angekündigten und immer wieder verschobenen Ausfahrt  
der baltischen Flotte so unsagbar komische Blüten getrie-  
ben hatte, hat den Russen jetzt einen Streich gespielt, der  
einem recht unangenehmen diplomatischen Rückschlag mit  
England geführt hat.

Aber wenn man in England auch mit Recht über die  
unerhörte Verschönerung harmloser Schiffer-  
dampfer durch die baltische Flotte hochgradig er-  
regt und empört ist, so hat man doch von Anfang an  
nirgends geglaubt, dass diese unglaubliche Taperei der  
Russen zu ernstlichen Differenzen zwischen England und  
Rußland führen wird. Man nahm von vornherein an,  
dass die russische Regierung sich zu jeder einigermaßen an-  
nehmbaren Genugthuung bereit erklären werde, und die  
demonstrativen Flottenrüstungen Eng-  
lands sind auch in England selbst nur als eine friedliche  
Demonstration gedeutet worden. Es ist kennzeichnend  
für die englische Presse, dass sie anfänglich sehr maßvolle  
Töne anschlug, und dass sie um so energischer wurde, je  
mehr die Aussicht auf eine friedliche Beilegung des  
blutigen Zwischenfalles wuchs. Solch harmlos Säbel-  
rasfeln liegt in England nicht nur die Presse, sondern auch  
die Regierung, denn es sieht nach was aus, kostet kein  
Geld und es stärkt die Stellung des Kabinetts, die ja in  
England durch die Agitation Chamberlains gegen den  
Premierminister Balfour etwas wackelig geworden ist.

Ein ähnliches Geschehnis ist in Österreich dem  
Kabinetts-Körper widerfahren, das durch den Rück-  
tritt des Finanzministers Böhm-Bawerk einen  
starken Stoß erlitten hat. Ob sich die Befürchtung der  
deutschen Parteien, dass mit dem Rücktritt des Finanz-  
ministers eine Schwächung des Kabinetts zugunsten der  
Tschechen erfolgen soll, bestätigen wird, bleibt abzuwarten.  
Tatsache ist jedenfalls, dass die Tschechen neuerdings über-  
mächtig auftreten und dass die Deutschen Herrn von  
Körber gegenüber auf dem Standpunkt stehen, dem bei  
uns einmal die Agrarier gegenüber Herrn v. Miquel mit  
den geflügelten gewordenen Worten Ausdruck gegeben  
haben: Betraut haben wir ihm niemals.

stehend. Nachdem ich eine Weile ungerührt geblieben,  
warf ich einen blinkenden Nidel unter sie auf die Straße.  
Alle stürzten darauf los, den weißen Straßenstaub durch-  
wühlend. Ein Gewirr stummer, aber mit wilder Begier  
suchender zappelnder Kinderleiber in einer ungeheuren  
Wolke weißen Mülls. Sie fanden die Münze nicht und  
wühlten weiter. Da zog ein Maultierreiber mit seinem  
Klingelnden Tier vorüber. Er ließ es weiter gehen,  
blieb stehen und sah sich das Kindergewimmel im Staub  
an. Plötzlich schien ihm ein Verständnis aufzugehen. Er  
blickte scharf hin, sein Auge leuchtete auf und dann portierte  
er mit seinem Stock etwas Glänzendes zwischen den  
Fingern der Kinder hervor. Schnell blickte er sich, hob es  
auf, befah es und steckte es ein. Er bemerkte mich auf der  
Terrasse. „C'è molta polvere, Signore!“ „Viel Staub,  
Herr!“ rief er mir lachend zu und eilte seinem Maultiere  
nach. Die Kinder aber suchten weiter, in dem heißen,  
honnungsliehenden Staube wühlend. Ich glaube wahr-  
scheinlich, sie suchen heute noch nach der Münze, die der  
Maultierreiber fand.

IX.

#### Historische Belehrung.

„Siehste“, sagte ich zu meinem Töchterchen, als wir  
von Münster am Stein aus zur Ebernburg emporstiegen  
und in halber Höhe angelangt waren. „Siehste, das sind  
nun die Ruinen der Ebernburg und das eiserne Wäldchen  
hier, das die Gebrüder Cauer schufen, stellt ihren tapferen  
Ritter Franz von Sickingen und seinen Freund Ulrich  
von Hutten dar, zwei Kerle von hervorragender Be-  
deutung, hochverdient um Reformation und andere gute  
Dinge. Und was dich speziell interessieren wird: im  
Grundstein des Denkmals verlästet liegt die Feilschrift,  
die dein Vater einst verzapfte. Nach vielen hundert  
Jahren, wenn kein Bröckchen mehr von ihm übrig blieb  
und das Denkmal in Trümmer ging, buddelt man sie  
vielleicht mal aus und sieht dann, dass mal ein Mensch  
gelebt hat, der diese Feilschrift von sich gab.“

„Das ist dann eine feine Sache, Papa“, sagte das  
Mädchen, und wir stiegen weiter, betrachteten uns droben  
die schöne Aussicht ins Rheintal und ließen uns dann  
Schinkenbrote und Bier servieren.

## Politische Übersicht.

Die neue Heeresvorlage.

L. Berlin, 28. Oktober.

Die Meldung eines sächsischen Blattes, dass die ge-  
forderte Erhöhung der Friedenspräsenzstärke in der  
neuen Heeresvorlage die Zahl von 10 000 Mann nicht  
wesentlich übersteigen werde, wird verschiedentlich mit  
dem Hinweis darauf abgetan, dass die Vorlage noch nicht  
einmal dem Bundesrat zugegangen ist, dass also nie-  
mand instande sein sollte, glaubwürdige Angaben über  
den Inhalt des Gesetzentwurfs zu machen. Diese for-  
malen Einwendungen muß man ja gelten lassen, aber sie  
beweisen nicht viel. Der Bundesrat wird an der Vor-  
lage des preussischen Kriegsministers schwerlich etwas Er-  
hebliches ändern, und im Kriegsministerium selbst ist die  
Vorlage jedenfalls längst fertiggestellt. Ob die von dem  
sächsischen Blatte gemachten Mitteilungen zutreffen,  
können wir nicht sagen. In Anbetracht des Umstandes,  
dass die Heeresverwaltung glaubt, die Friedenspräsenz-  
stärke jeweilig prozentual dem Wachstum der Bevölke-  
rung festzusetzen, möchte man annehmen, dass die Neu-  
forderungen noch um einiges über die behauptete Höhe  
hinausgehen werden. Jedoch ist wiederholt so nachdrück-  
lich verifiziert worden, man werde sich in mäßigen Gren-  
zen halten, dass die gemeldete Zahl vielleicht zutreffen  
mag. Wenn ferner eine Forderung, betreffend die all-  
gemeine Einführung der Rohrrücklaufgeschosse, als mög-  
lich angekündigt wird, so läßt sich umso weniger etwas  
darüber aussagen, je behutsamer die Ankündigung  
selber ausfällt. Ohne Zweifel weiß Herr v. Einem genau,  
ob er in dieser Beziehung Forderungen erheben soll, und  
welchen Umfang sie haben sollen. Aber es wird Schweigen  
bevorzugen, und die durchsichtigen Gerüchte können keinen  
Wert beanspruchen. Im übrigen würde diese Position in  
den Heeresetat und nicht in die Duinquennatsvorlage ge-  
hören. Was deren Schicksal betrifft, so zweifelt niemand,  
dass das „ausschlaggebende“ Zentrum seine Schuldigkeit  
tun und für eine Mehrheit sorgen wird.

#### Serbische Parteipolitik.

d. Belgrad, 25. Oktober.

Vor kurzem ging in die deutsche Blätter die Nachricht  
über, dass sich hier aus den Trümmern der früheren  
liberalen Partei eine neue „Nationalpartei“ gegründet  
hätte, und es scheint einmal angezeigt, an der Hand  
dieser den Tatsachen nicht entsprechenden Meldung zu  
zeigen, wie leicht das Bild, welches das Ausland von  
serbischen „Parteiabteilungen“ erhält, verfälscht werden  
kann. Unter dem Vorbehalt des Deputierten Ribaratsch,  
des ehemaligen Führers der Liberalen, fand hier eine  
von ein paar Tausend Bauern besuchte Versammlung

„Galt ein, Kind“, sagte ich, als sich meine Tochter an-  
schickte, ihren Schinken mit Senf zu betupfen. „Senf ist  
nicht gut für junge Damen. Sie kriegen davon Pidel  
ins Gesicht. Doch damit dir zu deinem Schinken die  
nötige Würze nicht fehle, will ich dir ein nützliches Ge-  
schichtchen von dem Mitreformerator — du weißt, es taten  
ihr damals viele mit — Kaparwilder oder Aquila erzählen,  
dem Freunde des Doktor Martin Luther und Mitüber-  
seher der Bibel. Dieser gebenedeiete Mann war damals  
so was wie Kaplan auf dieser nun verfallenen Feste, die  
nach dem betrüblichen Tode Sickingens belagert wurde.  
Drüben vom Rotenberg schossen sie him, him, mit  
Kanonen her über und von hier aus schossen sie hin-  
über. Aber es machte keinen sonderlichen Effekt, denn  
man verstand sich auf die Schießerei noch nicht so gut, wie  
heutzutage. Als nun so'n Dings von drüben hier herein-  
geburzelt kam, hob es ein Landsknecht auf und sagte:  
„Boret nur, ihr Sakramenters, ihr sollt sie wieder  
kriegen, aber gepfeffert.“ Und um dem Geschick eine  
größere Wirkung zu geben, wollte der abergläubische Kerl,  
dass es der Kaplan taufen sollte. Der aber weigerte sich  
der Tat als einer gottlosen, worauf die roten Kerle  
ihn förmlich in den weiten Mörser steckten. Sie hätten  
den Gottesmann wahrhaftig zum Rotenberg hinüber-  
geschossen, würde das Bündkraut nicht verjagt und ein  
Offizier den Armisten nicht an den Weinen herausgezogen  
haben. Aber Aquilas Mut war nicht gebrochen, und das  
erste truhige Wort, was er prustend vorbrachte, war:  
„Ich will sie dennoch mit töffen!“ — Siehste Kind, so 'nen  
Kerl läßt man sich doch gefallen. Lieber sich lebendig als  
Kanonenkugel abschießen. Lieber sich bei heiler Haut ein  
Wein ausreichen lassen, als seiner guten Überzeugung in  
ernsten Dingen entgegen handeln.“

Mein Töchterchen nickte verständnisvoll. „C'est  
la chose, Papa“, sagte es nachdenklich und ah mit  
Appetit sein Schinkenbrot ohne Senf.

X.

#### Der Schädel.

„Ein Freund“ — so erzählte mir der Maler — „brachte  
ihn mir einmal zum Andenken von der Riste mit. Er

statt, in der einer der Redner" vorschlug, unter dem Namen „Nationalpartei“ eine neue Partei ins Leben zu rufen. Der größte Teil der Anwesenden wollte von der Sache nichts wissen und verließ hierauf demonstrativ den Saal. Plötzlich legten sich die Berichterstatter hin und verkündeten aller Welt, daß in Serbien wieder einmal eine neue Partei gegründet worden sei. Auf diese Weise wird fast jede einigermassen lebhaft besuchte Versammlung zu einem Parteierlebnis umgestempelt. Jemandem führender Politiker, dem die Sache gerade in den Kram paßt, bemächtigt sich der Situation, legt eine Resolution vor, wie sie ihm menschenswerth erscheint und — die Parteibewegung hat sich vollzogen. Wie wenig politisches Urteilsvermögen an einer solchen Versammlung — auch Kongress genannt — eigen ist, dafür bietet gerade der vorliegende Fall ein klassisches Beispiel. Nachdem eine Resolution, in der die Reise des Königs nach Sofia als eine Beugung Serbiens unter das Joch Bulgariens bezeichnet wurde, angenommen worden war, zogen eine große Anzahl von Teilnehmern vor den Königspalast, um dem eben nicht gerade schmeichelehaft apostrophierten Souverän ihre Ergebenheit zu beweisen, und ruhten nicht früher, als bis sich Peter I. grüßend auf dem Balkon zeigte. Für jeden Fall wird man gut daran tun, an die Parteibewegungen in Serbien nicht den Maßstab europäischer Begriffe anzulegen.

## Der russisch-japanische Krieg.

### Die Leiden der russischen Verwundeten

schildert der Kriegskorrespondent der „Daily Mail“, Charles E. Sands, in einem Telegramm aus Mukden vom 23. Oktober: Die Gesandtschaft, mit der die Russen das Problem gelöst haben, die ungeheure Zahl ihrer Verwundeten fortzuschaffen, wird noch übertroffen durch die heldenmütige und großartige Standhaftigkeit, mit der die Verwundeten, ohne zu klagen, ihre schrecklichen Leiden ertragen. Während der vierzehntägigen Schlacht, die noch unentschieden und nicht beendet ist, waren die russischen Verluste mehr als doppelt so groß wie bei Ploang. Besonders behindert wurde die Fortschaffung der Verwundeten auch durch die große Ausdehnung des Schlachtfeldes, das sich fast fünfzig englische Meilen weit über die Eisenbahnlinie hin, über die Ebene nach Westen hin und weit fort über die Berge nach Osten erstreckte, und die Schwierigkeiten wurden noch erhöht durch Stürmungen der Transporte, wie sie nie vorher in gleichem Maße sich gehäuft hatten. Es erwies sich als notwendig, den größten Teil der Verwundeten nach Mukden zu bringen, ehe die Eisenbahn zur Verfügung gestellt werden konnte, so z. B. mußten die Verwundeten vom südlichen Flügel durch unwegsame Bergpässe und auf felsigen Wegen in allen möglichen Wagen und Karren, die nur aufgetrieben werden konnten, bis zu 40 Meilen weit befördert werden. Ihren ungestörten Gegenangriff unternahmen die Japaner da, wo die Eisenbahnlinie nach Süden hin sich wendet. Hier tobte der Kampf am wildensten, und daher überlegten die Anforderungen bei weitem die Kräfte der Feldlazarette, und die Soldaten mußten die größte Standhaftigkeit an den Tag legen. Die Hauptstraße entlang konnte man schreckliche Szenen mitschauen. In ununterbrochener Reihe zogen die weniger schwer Verwundeten zu Fuß vorbei und schleppten sich mühsam mit Hilfe von Stützen entlang, denn alle verfügbaren Bahnen und Ambulanzen wurden für die schwereren Fälle gebraucht. In den Dörfern, die nahe der Front liegen, wurde jedes Haus als zeitweiliges Lazarett benutzt. Die ärztlichen Hilfsquellen waren so überanstrengt, daß man sich auf dem Felde damit begnügen mußte, den Verwundeten nur die erste Hilfe anzudeuten zu lassen. Schließlich entdeckte man in vielen Fällen, daß Leute, die, ohne zu klagen, fortgebracht worden waren, bei ihrer Ankunft in Mukden an schweren

komplizierten Brüchen litten, die ohne Schienen verbanden waren. In einigen Fällen war der Brand dazu getreten. Die Ärzte arbeiteten mit heldenhafter Aufopferung; aber sie konnten auch nur das Menschenmögliche leisten. Schon 30 000 Verwundete sind behandelt worden; die meisten sind nordwärts nach Chardin und anderen Orten geschickt worden, wo man, wie berichtet wird, den zur Verfügung stehenden Raum überschätzt hat. Die zunehmende Kälte verschlimmert die Leiden.

### Die japanischen Krankenhausschiffe.

Die Japaner haben zwei Hospitalschiffe zur Verfügung, den „Kobe-Maru“ und den „Saito-Maru“, die abwechselnd zwischen den Hauptstützpunkten der Flotte, namentlich dem Geschwader des Admirals Togo vor Port Arthur und dem Kriegshafen Sasebo hin- und herfahren. Das Besondere Maru (wörtliche Übersetzung „rund“) wird allen Seeschiffen beigelegt, die nicht am Kampfe teilnehmen, aber von der Regierung oder den Privatfirmen während des Krieges verwandt werden. Diese Krankenhausschiffe sind ganz unabhängig vom militärischen Dienst und vom Roten Kreuz, das seine Kranken nach Hiroshima und nicht nach Sasebo bringt. Die Fahrzeuge sind zweimastige Dampfer mit einem Schornstein zu etwa 1200 Registertonnen. In ihrer Einrichtung bringen sie die von den Japanern anerkannte Unterscheidung zwischen inneren Krankheiten und chirurgischen Krankheiten zum Ausdruck; die Räume auf der vorderen Hälfte des Schiffes sind den ersteren, die hinter dem Schornstein gelegenen den letzteren vorbehalten. Die Kranken werden im Haupt- und im unteren Deck untergebracht; das obere Deck enthält die Räume für die Operationen, Apotheke, Laboratorium, Desinfektionskammer und die Wohnungen für die Ärzte und Schiffsoffiziere. Der Aufenthalt der Kranken in den unteren Decks scheint nicht zweckmäßig zu sein, aber bei den kurzen Entfernungen, die von den japanischen Schiffen zurückzulegen sind und bei dem im Japanischen Meer gewöhnlich herrschenden schönen Wetter entstehen kaum Beschwerden daraus. Die Betten bestehen aus einfachen Strohmatten und weißen Laken, deren Gebrauch den Japanern außerhalb der Krankenhäuser ganz unbekannt ist. Bevor jemand die Krankenhäuser betritt, muß er seine Fußbekleidung gegen weiche Filzschuhe vertauschen. Die Einführung des weichen Beinzeuges in die Krankenhäuser hat übrigens ziemlich Schwierigkeiten gemacht, weil Weiß für die Japaner die Farbe der Trauer ist und so auf die Kranken einen unangenehmen Eindruck macht. Das gewöhnliche japanische Bettzeug aber, das aus dunkler Seide oder Baumwolle besteht und das Waschen nicht verträgt, auch entstandene Verunreinigungen nicht genügend zeigt, war für die Zwecke der Krankenhäuser durchaus unbrauchbar.

### Der Segen des Jarewitsch.

Eine merkwürdige Anekdote über die Abfahrt der Baltischen Flotte wird einem englischen Blatte aus St. Petersburg berichtet. Ehe der Jar sie zum letzten Male besichtigte, ließ er ihren Befehlshaber, den Admiral Ruzhikowitsch, kommen und führte ihn in ein Zimmer, in dem die Kaiserin mit dem kleinen Jarewitsch auf dem Schoße saß. Der Kaiser forderte den Admiral auf, die Hand des Kindes zu nehmen. Vorsichtig tat der Admiral, wie ihm geheißen war, und fand dann in den zierlichen Fingerring des Kindes ein kleines Heilgenbild, das er seitdem stets trägt. Der Kaiser aber sagte ernsthaft zu ihm: „Admiral, mein Sohn segnet Sie!“

## Deutsches Reich.

\* Der Preussische Städteitag wird, wie schon kurz gemeldet, in diesem Jahre in Berlin am 5. und 6. Dezember stattfinden. Von den städtischen Körperschaften sind hierzu, wie wir hören, vier Magistratsmitglieder und fünf Stadtverordnete delegiert worden. Die Schlußfrage, das Bauhaufstellungsgebot und eine Reihe anderer sehr wichtiger Materien sollen, wie bekannt, auf dem Städte-

tag zur Verhandlung gelangen. Oberbürgermeister Richter wird am dem Städteitag in ausführlicher Form den Berliner Schulkonflikt erörtern und den Standpunkt, den speziell die Stadt Berlin in dieser Frage einzunehmen beabsichtigt, darlegen.

\* Der Rückgang der Ehescheidungen, der mit dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches eingetreten ist, erfährt in dem statistischen Jahrbuch der Stadt Berlin für 1903, das Professor Hirschberg, der Direktor des statistischen Statistischen Amtes, herausgibt, eine eingehende Behandlung. Bekanntlich sind die Scheidungsgründe durch das bürgerliche Gesetzbuch wesentlich beschränkt worden, insbesondere sind die Scheidungsgründe: beiderseitige Einwilligung oder unüberwindliche Abneigung, gänzlich in Fortfall gekommen. Während derartige Scheidungsgründe noch im Durchschnitt der Jahre 1885 bis 1894 in 26,5 v. H. der Fälle zur Scheidung geführt hatten und dieser Anteil im Jahre 1898 auf 30,8 und 1899 auf 37,5 v. H. gestiegen war, ging die Zahl der Ehescheidungen überhaupt im Jahre 1900 um 41,7 v. H. zurück und erreichte damit während der letzten 10 Jahre den niedrigsten Stand. Freilich ist seit dem Jahre 1902 wieder eine kleine Zunahme der Ehescheidungen eingetreten; von 984 im Jahre 1901 stieg die Zahl der Ehescheidungen im Jahre 1903 auf 1207.

\* Zur Diätenfrage bemerkt die „Deutsche Tagesztg.“, daß die Wünsche der die Diäten Fordernden in absehbarer Zeit erfüllt werden dürften, freilich nicht mehr für den jetzigen Reichstag, der unter der Voraussetzung der Diätenlosigkeit gewählt worden sei, sondern erst für seinen Nachfolger.

\* Mundstich im Reiche. Wie die Bürgermeistereien des Moselreviers, fordern auch die Bürgermeistereien des Saarreviers geschlossen, daß die Kanalisierung der Mosel und der Saar in die gegenwärtige Kanalvorlage einbezogen werde.

## Ausland.

\* Österreich-Ungarn. Der Mangel an deutschem Priester Nachwuchs in Böhmen wird, nach den „M. N. N.“, immer bedenklicher. Im Budweiser Priesterseminar befinden sich heuer unter 105 Theologen nur sechs Deutsche.

\* Rußland. Eine eigenartige Bewegung, schreibt die Wiener „Zeit“, ist in der russischen Gesellschaft in den letzten Tagen entstanden. Eine spontane Kundgebung des Volksgewisses, die geradezu verblüffend ist. Das Volk hat die Initiative zur Gründung eines „Volksschulbildungsfonds“ ergriffen. Nicht mehr von der Regierung und deren Reformen, nicht von dem Autokratenthrone General Gadow, der von einer „Annäherung der Schule an die Familie“ sprach, ohne die Finger zur Verwirklichung dieser Worte zu rühren, sondern von seinen eigenen Kräften erwartet nunmehr das russische Volk, das bisher dem Bildungsdrang ziemlich fremd war, seine Hilfe und Rettung. Ein Journalist hat in der liberalen und vielgelesenen Petersburger Zeitung „Russi“ die Anregung zur Bildung eines Fonds zur Förderung der Volksschulbildung in Rußland, Gründung von Volksschulen, Bibliotheken usw. gegeben. Und diese Anregung fiel jetzt auf einen günstigen Boden. Dasselbe Volk, das nur gezwungen und unwillig sein Schicksal dem „Kriegsfonds“ nachbringt, jetzt spontan seine Gaben. Arbeiter und Bauern, Studenten und Bürger, alle haben sich zu dieser Nationalarbeit zusammengetan. Die „Russi“ hat eine eigene Rubrik für diese Spenden eröffnet, und man muß die beglückten Briefe lesen, von denen gewöhnlich die Spenden für den Fonds begleitet werden. Etwas wie frische, naive Begeisterung, wie „Frühlingsluft“, die auch Suworin in der „Kosowo-Brenja“ verspürt, weht auf diesen schlichten Briefen. Und ein Mitarbeiter der „Russi“ erzählt, welche rührenden Szenen sich im Bureau der Redaktion abspielten, wo die Spenden entgegengenommen werden. Es kommen da die Armen und Spenden nach Kräften. So sieht man unter den Spendern Lampen-

hatte ihn am Strande gefunden, halb vom Sande bedeckt. Ganz braun war er, wie und da mit grünlichen Flecken angelaufen. Der Unterleib fehlte; der Oberleib enthielt nur noch zwei Vorderbeine, die wie Sauer ausfielen und über denen die leeren Augenhöhlen unheimlich drohten. Es war ein interessanter, ein malerischer Schädel. Mein Freund hatte recht getan, ihn mir zu berechnen.

Ich malte und zeichnete das Ding in allen Lagen, bald mit Unter-, bald mit Aufsicht, einmal auf einer alten, schneeweißen Wibel liegend, eine verglommene, schwelende Kerze daneben, ein andermal mit einer karierten, englischen Reisematte auf dem Schädeldach.

Das ging eine Zeit lang gut, bis mein Schädel anfang, mir unheimlich zu werden. Ich bildete mir ein, er schneide sich nach seinem Gerippe, das wahrscheinlich im Meeresgrunde moderte, während ihn die Wellen aus Ufer kugelten. Und dann hatte ich das Empfinden, als sei es ein Weiberschädel und als ärgere er sich deshalb, wenn ich ihm die Herrenmütze aufsetze. Ich versuchte es nun mit einem zerknüllten Damenhut; aber er schien mir immer noch nicht zufrieden. Er sah so tödlich, so drohend herein mit seinen zwei ragenden Zähnen. Und dann kam noch eines dazu. Hatte ich ihn abends auf das Schloß gelegt, so fand ich ihn morgens auf meinem Schreibtisch. Hatte ich ihm heute seinen Platz auf einer alten Truhe angewiesen, so grinst er mich am andern Tage plötzlich an, wenn ich meinen Kleiderkasten öffnete. Weiß der Geister, wie er dort hin kam. Und einmal gar, als ich beim Scheine der Lampe friedlich saß und an einer Komposition zeichnete, hörte ich plötzlich ein furchtbares Gepolter hinter mir. Das Ding war, obgleich ich es ganz sicher und fest auf der Kommode plaziert hatte, heruntergefallen, rollte nun auf dem Boden hin und mir gerade vor die Füße, mich aus den Augenhöhlen unheimlich anstarrend.

Nun wurde mir die Sache aber denn doch zu toll und der Spuk fiel mir auf die Nerven. So packte ich denn zur Stunde das Gesicht meines Freundes in ein Zeitungsblatt und wanderte durch die Straßen hinaus in den mondbescheuerten Schloßpark. Dort, von der Naturbrücke aus, schleppte ich den Schädel in das auf-

springende Glühchen. Ich denke, nun wird er Ruhe halten. Mir wenigstens ist er seither nicht wieder begegnet.

## Memoiren zur Flucht der Prinzessin Luise.

„Nicht alle Tage wird eine Prinzessin entführt und nicht jeder kann dabei gewesen sein“, so schreibt der fidele Mathauskellerwirt Josef Weiber aus Floridsdorf in einer Broschüre, die er zur Erinnerung an seine Mitwirkung bei der Flucht der Prinzessin Luise von Koburg aus Bad Ems herbeigeführt hat. (Verlag Lehmann-Floridsdorf.) Weiber schildert in dem sehr amüsanten Buche seine erste Begegnung mit Mattachich, dann das Zustandekommen der Flucht, seine Reise nach Bad Ems usw. Recht lesenswert ist das Kapitel über die romantisch nächtliche Flucht aus dem Bettiner Hof, die Weiber unter der Überschrift „Vanze Minuten“ folgendermaßen erzählt:

Es war verabredet, daß ein gut bezahlter Mann, der sich schon abends im Hotel verborgen hatte, um zwei Uhr nachts zu meiner Zimmertüre kommen sollte, um das Gepäck der Prinzessin aus dem ersten Stock abzuholen, Mattachich aber sollte der Prinzessin bis zur Türe entgegengehen. Da ließ sich ein leises Scharren an meiner Türe vernehmen — klopfen durfte der Mann nicht, da alle Zimmer in diesem Trakte besetzt waren und auch der Wirt und seine nachsichtige Schwester hier wohnten. Ich sperrte leise die Türe auf, und der Mann huschte ins Zimmer. Er war überaus aufgeregt. Alles sei verraten, er habe Säbelsgeklirr gehört. Wir waren erstarrt, obwohl wir auf alles gefaßt waren. Mattachich sprach leise, aber eindringlich auf den Mann ein: „Sind Sie doch kein Feigling! Nur Mut! Mut!“ Dabei steckte er ihm ein paar Gundermarktscheine an die Nase — es war stofflos — die sollte er bekommen, wenn er das Gepäck hole.

Der Mann mußte eine empfindliche Nase haben, denn das Banknotenpapier ließ ihn zu unheimlicher Schreck laut niesen. Doch schließlich er wieder lautlos zur Türe hinaus, nicht ohne daß ich ihm noch zugeflüstert hätte: „Aber, du wirst uns doch nicht verraten haben! Wehe

dir!“ Diesen Verdacht teilten sowohl Mattachich als auch Thormann mit mir. „Sicher hat er uns verkauft“, flüsterte Thormann. „Ja, ja, er wird uns schon verraten haben“, war die Antwort Mattachichs. Wir wußten nicht: Kam der Mann zurück, oder waren wir schon umzingelt? Unser Entschluß war gefaßt: „Wenn er nicht mehr zurückkommt, so gehen wir hinaus zur Türe der Prinzessin, unbekümmert um ihre Wächter, und befreien sie. Viegen oder brechen!“ Es war eine lange, bange Viertelstunde. Da endlich, endlich wieder das leise scharrende Geräusch an der Türe. Ich öffnete, streckte die Hände aus und umfing einen Reisefloffer, ein großes Bündel und einen langen Mantel. Wie ich war mir diese Last, die ich so leicht bebüßam auf's Welt legte. Der Mann hatte es so eilig, bei der Türe hinauszukommen, um das übrige Gepäck der Prinzessin zu holen, daß er über meine vor die Türe gestellten Schuht stolperte. Nach einigen Minuten hörten wir den leisen Schritt des Mannes wieder auf der Treppe. Unschwerbar wie ein Gespenst huschte er, mit zwei weiteren Koffern beladen, zur Türe herein und berichtete flüsternd: „Die Prinzessin kommt gleich!“ Kein Wort war von draußen her vernommen. Mattachich wollte nun, wie es auch geplant war, hinaus auf den Korridor, um der so sehnlich Erwarteten entgegenzuweichen. Doch schien uns dies nicht ratsam, da er gar keine Lokalkenntnisse besaß und gewiß oft im finsternen Korridor und an der Treppe verhängnisvolles Geräusch hätte verursachen können.

Herr Thormann hielt ihn zurück. Die beiden horchten nur angestrengt zur Türe hinaus. Da plötzlich flüsterte Mattachich in höchster Erregung: „Nicht machen! Nicht!“ Und schon hatte Thormann ein Wachsfleischchen entzündet, um auf den Gang hinauszuleuchten. Zu meinem Entsetzen, denn sie wußten nicht, wie ich, daß an den Türen der gegenüberliegenden Zimmer Gucklöcher angebracht waren, durch die leicht der Lichtschein hätte bemerkt werden können.

Kaum war jedoch das kurz aufflammende Licht verlöscht, als durch die geöffnete Türe die hohe Gestalt der Prinzessin, das Gesicht mit einem Schleiern verhüllt, eintrat. In wortloser, ungeheurer Erregung sanken sich die Prinzessin und Mattachich in die Arme, lautlos

o. Geschäfts- und Wohnhaus-Neubau. Nicht nur an der Peripherie, auch in der inneren Stadt ist jahraus, jahrein eine rege Bautätigkeit zu bemerken. Die alten Häuser verschwinden immer mehr und neue und schönere treten an ihre Stelle. Die Rutenstraße beispielsweise, die durch den vornehmen Neubau der Reichsbank schon viel gewonnen, hat nun durch denjenigen der Firma Gebr. Wagemann, Weinhandlung, eine weitere Zierde erhalten. Derselbe ist soeben, kurz nach dem

20jährigen Bestehen der Firma, von derselben bezogen worden. Das Haus ist nach den Plänen des Herrn Architekten W. Boué hier gediegen und vollständig massiv erbaut. Der Stil ist gotisch mit modernen Anklängen. Die nützliche, ganz in Sandstein ausgeführte Fassade ist mit dem Zeichen der Firma Wagemann, einem Adler mit dem Wappenstein in den Fängen, geschmückt. Die Büroräume sind von der Firma A. Dams sehr geschmackvoll ausgestattet. Ein Hauptgrund für die Errichtung dieses Neubaus war die Notwendigkeit zur Vergrößerung der Keller der angrenzenden Weinhandlung. Dieser Zweck ist in gelungener Weise erreicht worden, und die Wagemannsche Hauptkellerei darf, was Größe und praktische Einrichtung anlangt, dem Besten dieser Art an die Seite gestellt werden. In langen Reihen reihen sich hier Flaschen mit den edelsten Tropfen vom Rhein, der Mosel, der Saar usw. Darunter befinden sich auch einige Riesenfässer mit Kunstschneidereien, welche in den Festtagen des Mittelrheinischen Turnfests 1884 und des Mittelrheinischen Bundesfestes 1891 mitgeführt wurden.

— Ein Wiesbadener als Buchhändler-Jubiläum. Am 1. November d. J. begeht Herr Otto Forst in Untermünster, ein Sohn des verstorbenen Ober-Appellationsgerichtsrats Forst von hier, feierlich den Tag, an welchem er vor 25 Jahren in der genannten belgischen Hafenstadt als selbstständiger Buchhändler niederkam. Die Berliner Wochenschrift „Das Echo“ widmet aus diesem Anlass unserem strebsamen Landsmann einen längeren, mit dem Bildnis des Jubilars, sowie der Abbildung von dem Äußeren und Inneren seines Geschäftshauses geschmückten Gedenkungs-Artikel, in dem es u. a. heißt:

Herr Otto Forst eröffnete mit nur einem Gehilfen am 1. November 1879 einen kleinen Laden in einer engen Seitenstraße Antwerpen, heute beschäftigt er 28 Personen (11 Gehilfen, 3 Gehilfinnen, 14 Ausländer und Pader) in einem eigenen, kürzlich erst vollendeten Neubau in der Hauptstraße der Stadt, der Place de Meir. Es ist ihm wahrlich nicht leicht geworden, sich diese hervorragende Stellung unter den deutschen Buchhändlern im Auslande zu erobern; Fleiß und Ausdauer, Umsicht und Geschick haben ihn zum Ziele geführt. Nach Beendigung der Lehrzeit in seiner Vaterstadt Wiesbaden (bei Heller u. Godes) besuchte Herr Forst vorübergehend Stellen in Osnabrück und Kassel. Dort war es das Getriebe der Sechtheit, hier der Reichtum an Kunstschätzen, die ihn lebhaft anregten und deren Beziehungen zum Buchhandel er sich erkannte, und als er gar Gelegenheit fand, in eine damals blühende deutsche Buchhandlung in der kunstvollen Hafenstadt Antwerpen einzutreten, schätzte er sein Glück und ging ins Ausland. Die günstige Gelegenheit, seine Begabung zum Zeichnen auf der dortigen Akademie noch weiter auszubilden, ließen die Neigung zur Kunst vorübergehend bei ihm ganz in den Vordergrund treten, aber schwere Krankheit unterbrach sein Beginnen und führte ihn auf längere Zeit ins Elternhaus zurück. Als er nach seiner Genesung seinen Platz in der Buchhandlung noch offen fand, war er schnell entschlossen, dem gewählten Beruf treu zu bleiben. Aber es blieb nicht mehr lange in seiner Stellung, und der Drang, die bisher gewonnenen Anregungen im Buchhandel zu verwerten, veranlaßte ihn, ein eigenes Geschäft zu eröffnen. Das Unternehmen, das ihm neben seinen Landsleuten auch die nichtdeutsche Kundenschaft entgegenbrachte, ermutigte ihn schon im Jahre 1880, ein altes, aber geräumiges Haus in besser Lage an der Place de Meir zu übernehmen. Von jetzt ab wuchs das Geschäft von Jahr zu Jahr, und schnell genug stellte sich die Notwendigkeit eines Neubaus heraus. Die Pläne fertigte der bekannte Architekt Jol. Hertogs nach den eigenen Angaben des Herrn Forst; im April 1903 wurde der Bau begonnen und ein Jahr später war die Buchhandlung, die heutigen auch die damals noch bestehende ältere deutsche Buchhandlung übernommen und deren Laden bezogen hatte, in die neuen prächtigen Räume ein.

— Umwandlung einer Sterbekasse. Die Handwerker-Sterbekasse in Frankfurt a. M., 3200 Mitglieder zählend, war infolge der im Interesse ihrer dauernden Sicherstellung erhobenen Anforderungen der Aufsichtsbehörde vor die Frage einer durchgreifenden Sanierung gestellt. Da sich eine solche durch eigene Hülsen als nicht durchführbar erwies, schlug die Verwaltung der Kasse nach eingehenden Verhandlungen den Anschluß an die besonders Entgegenkommen zeigende Versicherungs-Bank „Arminia“ in München vor. Dieser Antrag wurde auch von der kürzlich stattgefundenen General-Versammlung einstimmig angenommen. Die Sterbekasse, deren jeweilige sofortige Auszahlung am Domizil der Kasse durch die „Arminia“ dauernd garantiert wird, beträgt 1000 Mark.

— Verstärkende Umstandswörter. Die am häufigsten zur Verstärkung verwendeten Umstandswörter sind arg und sehr, von denen jedoch das erstere nur in der Umgangssprache, und zwar nur in Süd- und Westdeutschland gebraucht wird, während sehr der allgemeinen Schriftsprache angehört. Die Grundbedeutung von arg ist feig, getzig. Da aber Tapferkeit und Gastfreundschaft bei den alten Deutschen als die größten Vorzüge galten, so erhielt das Wort allmählich den Sinn von nichtswürdig, niederträchtig. Im Neuhochdeutschen hat es zunächst die mildere Bedeutung von schlecht angenommen, jetzt ist es als Eigenschaftswort nur so viel wie schlimm, z. B. von Personen: ein arger Spötter, Schelm, Sünder, oder von Sachen: es geschehen arge Dinge, Argwohn (arger Wahnsinn, schlimme Vermutung), das ist zu arg (dagegen am Mittelrhein es ist mir arg, d. h. es ist mir unangenehm, es trifft mich hart). Wie arg schon in der Verbindung mit Wörtern, die an sich etwas Schlimmes bezeichnen, als eine bloße Verstärkung aufgefaßt werden kann, so ist im Umstandswort die Bedeutung des Schlimmen ganz verblüht. Es wird nur noch als Verstärkung gefühlt und auch bei etwas Gutem, Angenehmem verwendet, z. B. es hat mich arg gefreut. Ganz genau so erging es dem Wörtchen sehr, dem Umstandswort zu einem jetzt untergegangenen Eigenschaftswort ser = verletzt, zu dem auch verfehren (vgl. Platen: keines Ritters schände Falschheit soll dir je dein Grab verfehren) und unverfehren gehören, ferner Wagners „sehrende Not“. Von dem Sinne „schmerzhaft“ aus ist sehr schon im Mittelhochdeutschen zu einer allgemeinen Verstärkung verblüht, die das Ältere viel verdrängte; jenes Wort, das uns aus dem Nibelungenliede bekannt ist (vgl. vielele Fürstin, vielele Schwester mein) und das sich vereinzelt noch in völscheit und völscheit erhalten hat. Die oberdeutsche Volkssprache kennt das Wörtchen sehr in der obigen Verwendung nicht. Unter dem gleichen Gesichtspunkte wie arg und sehr müssen wir aber eine große Zahl anderer Verstärkungen betrachten, in denen auch ein Teil des ursprünglichen Bedeutungsinhalts zurücktritt. So können wir in

lebhafte Unterredung hören „Sie ist furchtbar nett, ich freue mich schrecklich darauf“. Auf gleiche Weise sind auch andere Wörter von schlimmer Bedeutung zu bloßen Verstärkungen verallgemeinert worden, wie z. B. entseßlich (entsetzen bedeutet „aus seinem ruhigen Sitz bringen“), ferner ungeheuer, das ursprünglich widerwärtig (Gegenstand geheuer, d. h. lieblich), dann furchtbar, grausig bedeutet, so daß ein ungeheurer Frevel noch im eigentlichen Sinne gefaßt werden kann, während sich in ungeheurer Wild, eine ungeheuer Menge der Übergang zu „ungewöhnlich groß“ schon vollzogen hat. Ebenso ist die Vorstellung von etwas Schrecklichem, die sich in Erinnerungen an frühere Kriegszeit im Volke an die Heiden knüpfte und die Verbindungen Heidenangst, Heidenmäße, Furcht hervorrief, zur bloßen Verstärkung verblüht in den Zusammenfügungen Heidenangst, Heidenangst. Andererseits verflüchtigt sich auch in gleichem Sinne das Schreckliche von Fluch- und Scheltwörtern, so daß verdammt, heillos, häßlich in volkstümlicher Rede allgemein verstärkend gebraucht werden, und so erklärt sich wohl auch kreuzbrav, kreuzfidel aus der Verwendung von kreuz in Flächen wie kreuzdonnerweiter und dergl. Aus einem Satzverband heraus, der von stillos Verwerflichem handelt, begreifen sich sodann verstärkende Wendungen wie schmächtig, schändlich, es regnet niederträchtig.

— Schule und Brillenträger. In Meiningen ist festgestellt worden, daß Sehstörungen bei 6 bis 24 von hundert Schülern, dagegen bei 52 bis 83 von hundert Primanern vorhanden waren. Dr. Graumann stellte in München fest, daß fast 60 Prozent aller Schüler an höheren Lehranstalten Brillen tragen. Einen Hauptanteil an dieser Sehschwäche tragen sicher die zahlreichen schriftlichen und Rechen-Aufgaben der Schüler, die sie zu Hause ausführen müssen. Bei den kurzen Tagen suchen sie die Schüler oft in der Dämmerung zu erledigen; noch öfter aber müssen sie bis in den späten Abend hinein sitzen, um ihre Arbeiten zu bewältigen, beim Schöne einer mangelhaften Lampe. Die Schonung der Augen ihrer Kinder ist Eltern und Erziehern nicht nachdrücklich genug ans Herz zu legen. Schon darum müßte die Forderung auf bedeutende Einschränkung der Hausaufgaben sowohl, wie auf Einführung der schulfreien Nachmittage und Beschränkung des Unterrichts auf die Vormittage erhoben werden. Dann können die Nachmittage der körperlichen Ausübung gewidmet sein, und mit der Erholung des Gesamtinteresses ist auch ein Schutz der Sehkraft verbunden. Welch „wunderbare Himmels-gabe“ diese ist, wissen ja leider erst die zu schätzen, die sie verloren haben.

Dr. T. Schwindsucht und Beruf. Die Verbreitung der Tuberkulose steht selbstverständlich in engem Zusammenhang auch mit den verschiedenen Berufsarten, aber deren Einfluß ein jetzt erschöpfender ärztlicher Bericht eine ziemlich ausführliche Auskunft gibt. Bei Jünglingen unter 15 Jahren, die bereits industriell beschäftigt sind, findet überhaupt keine Sterblichkeit an Tuberkulose statt, während bei den Unbeschäftigten dieses Alters die Sterblichkeit bereits 1,5 auf 1000 beträgt. Bei höherem Alter sinkt die Sterblichkeit der Unbeschäftigten, während sie bei den Beschäftigten steigt. Bei den Frauen scheint es umgekehrt zu sein, wenigstens lehren die statistischen Angaben, daß die Sterblichkeit an Schwindsucht bei den Unbeschäftigten fast doppelt so groß ist wie bei den Beschäftigten. Es ist von Wichtigkeit, die Sterblichkeit beider Geschlechter unter verschiedenen Alter und unter gleichen sozialen Bedingungen nebeneinander in derselben Industrie beschäftigt sind. In diesen Fällen zeigt sich ein Unterschied, und zwar oft ein recht großer zugunsten der Frauen. Beispielsweise ist festgestellt worden, daß die in den verschiedenen Zweigen der Posamentenindustrie beschäftigten Männer eine Sterblichkeit an Tuberkulose von 1,8, die Frauen nur von 0,6 auf 1000 aufweisen, in der Strumpfwarenindustrie die Männer 2,3 und die Frauen nur 0,75. Über die Ursache dieser Unterschiede scheint man sich an sachverständiger Stelle bisher noch nicht klar geworden zu sein.

— Geflügel-Guillotine. Schlachtverfahren für Geflügel. Kreisarzt Dr. Schmitt in Cleve schickte unlängst im „Deutschen Tierfreund“ ein neues, von der Gemeinde Bern eingeführtes Schlachtverfahren für Geflügel, das in weiteren Kreisen Beachtung verdient. In Bern steht auf dem Geflügelmarkt ein mit einer blutroten Wölfe und sauberen weißen Schürze bekleideter Mann vor einem Tischchen, dessen Mitte eine Art Geflügel-Guillotine überträgt. Jeder Käufer eines lebenden Geflügels ist nun gehalten, dieses durch den Angestellten lösen zu lassen. Dieser befeuchtet mit Wasser seine Fingerspitzen, um das Tier fester fassen zu können, befaßt es durch einen kunstgerechten Schlag mit einem hölzernen Hammer auf den Kopf, fast alsdann diesen mit der rechten Hand und legt ihn so an die Guillotine, daß das mit dem Fuß bediente, in einem Rohr herabgleitende Beil die Halsader durchschlägt. Das abfließende Blut wird in einer verdeckt gehaltenen Schüssel aufgefangen. Der Beamte gibt das getötete Tier zurück und erhält dafür einen geringen Lohn. Es ist erfreulich, zu sehen, wie unter Verhülfe der Behörden mit Erfolg an Verfehlungen werden kann, um unnötige Qualen bei diesem nun einmal nicht zu vermeidenden Vorgange den Tieren zu ersparen. Aber die Fälle sind erst selten.

— Handelsregister. Bei der Firma Wiesbadener Metallwarenfabrik, Granier- und Maschinenbau, G. m. b. H. in Wiesbaden, ist eingetragen, daß an Stelle des Inhabers Karl Vogel der Kaufmann Konstantin Vanger zum alleinigen Geschäftsführer bestellt ist.

#### Vereins-Nachrichten.

\* Der Gärtnerverein „Futura“ unternimmt heute, nachmittags 4 Uhr, seinen diesjährigen Herbstausflug nach Dieblich (Neue Turnhalle, Kaiserstraße).

\* Die Gesellschaft „Bildfang“ unternimmt heute einen Ausflug nach Erbenheim, Gohaus „Zum Löwen“. Für Unterhaltung ist reichlich Sorge getragen. Abfahrt 2 Uhr 53 Min. Ost-Ludwigs-Eisenbahn.

\* Der „Sicher-Verein“ begeht sein 18. Stiftungsfest durch ein Konzert mit darauffolgendem Ball am Samstag, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr beginnend, in dem großen Saale des „Turnvereins“, Dellmündstraße 25.

\* Der Männergesangsverein „Cäcilia“ hält am kommenden Sonntag, den 6. November, sein Stiftungsfest mit Konzert und Ball in der Turnhalle, Dellmündstraße 25, ab.

V. Von der oberen Max, 28. Oktober. Schon jahrelang ist man hier bemüht, eine Bahnverbindung von Hahn über Wehen, Reudorf nach Niederrhausen oder Idstein zu erhalten. Trotzdem es als ganz sicher zu bezeichnen ist, daß sich der Ausbau dieser Strecke rentabel erweisen würde, außer dem von großem Vorteil für den Staat und wegen des gänzlichen Terrains aus billig zu bauen sei, sind alle Bemühungen bis jetzt erfolglos geblieben. Die vor einem halben Jahre dem Herrn Eisenbahnminister wiederholt unterbreitete Eingabe ist dieser Tage leider wieder als schlagig beschieden worden.

V. Wehen, 28. Oktober. Vor drei Jahren ließ der hiesige Gewerbeverein auf Veranlassung der Handwerkskammer einen gewerblichen Fortbildungskursus für Handwerker am hiesigen Orte abhalten. Derselbe erzielte sich reger Teilnahme, indem sich über 40 Gewerbetreibende von hier und den Orten der Umgegend daran beteiligten. Deshalb ist ein zweites Mal wieder in Anregung gebracht worden, einen zweiten Kursus hier abhalten zu lassen. Im Interesse des Handwerkers liegt es sicher, daß eine genügende Zahl von Meistern eingeht, damit der Kursus zu Stande kommt. Die Kosten belaufen sich für den einzelnen auf nur 5 M. Teilnehmern kann jeder selbständige Handwerker und die Gesellen, welche die Gesellenprüfung abgelegt haben.

m. Geilenheim, 28. Oktober. Eine Mainzer Weinhandlung kauft durch Vermittelung eines hiesigen Weinkommissars den gesamten Weinertag 1904 aus dem Pargau und der Pfalz. Wie man vernimmt, sollen sehr zufriedenstellende Preise dafür gezahlt werden sein. — Die sehr hier das elektrische Licht und die elektrische Kraft in unserer Stadt eingebürgert hat, erhielt man daraus, daß sowohl die maschinelle Einrichtung auf dem hiesigen Elektrizitätswerke, als auch teilweise die Leitung im Ortsbereich nicht mehr ganz den Anforderungen entsprechen. Es mußte deshalb ein zweiter Umformer in Betrieb genommen werden und wird solchen in verschiedenen Straßenanlagen das Leitungsnetz vergrößert. Seit kurzer Zeit ist auch der Bahnhof an das Elektrizitätsnetz angeschlossen. Die inneren Räumlichkeiten, wie Wartesaal, Bureau usw. sind schon elektrisch beleuchtet, und man ist momentan mit der Installation auf den Bahnsteigen usw. beschäftigt, so daß in ganz kurzer Zeit die Gesamtanlage betriebsfähig sein wird. — Heute vormittag wurde bekannt gemacht, daß die Weinbergsgemarkung vom Montag ab wieder geöffnet ist; somit ist der Herbst 1904 in hiesiger Gemeinde beendet.

h. Frankbach, 28. Okt. Eine Kommission dgl. Regierung in Wiesbaden war hier, um die hiesigen Schulräume einer Befichtigung zu unterziehen, da mit Errichtung der 7. Volksschule die Herrichtung eines 7. Schulhauses nötig geworden ist. Seitens des Schulvorstandes ist ein Neubau beantragt. — Als ein Zeichen des diesjährigen großen Obfluges mag mitgeteilt sein, daß an hiesiger Station 90-100 Waggon Apfel für Reiterwege verladen wurden. Der Preis stellte sich pro Zentner auf 1 M. 50 Pf. bis 2 M. — Der Verkauf der Marktsburg hebt sich von Jahr zu Jahr. Über 10 000 Besucher wurden in diesem Jahre gezählt und bei dem jetzt herrschenden schönen Wetter sieht man täglich noch viele Fremde hinauspilgern.

\* Freudenfeld, 28. Oktober. Unsere heutige, am vergangenen Sonntag stattgefundene Kirchweih brachte ein frohes Ereignis dadurch, daß zu derselben das Herrn Nöhlenberger Karl Wagner gehörige Elektrizitätswerk, das unseren Ort mit Strom versorgt, in Betrieb gesetzt wurde, und die Gastlokale, sowie die Straßen im Glanze der elektrischen Lichter erstrahlten. Unsere Einwohner machen von dieser zeitgemäßen Beleuchtungsart ausgiebigen Gebrauch, denn es sind schon über 600 Glühlampen angeschlossen und die 1000 Glühlampen dürfte wohl noch diesen Winter inaktuell werden. Die Anlage, die in allen Teilen absehbare funktionierte, wurde von der „Vaugeois-Gesellschaft für elektrische Anlagen“ in Wiesbaden, ebenso wie die Straßenbeleuchtung und die sämtlichen Hausinstallationen ausgeführt.

\* Limburg, 28. Oktober. Seit Wochen schweben Verhandlungen und werden Vermittlungen vorgenommen, um eine Kolonie durch die Gemarkungen Oberriedenbach, Althaus, Offheim und Elz zu bauen. Auf derselben soll der Basalt aus den Steinbrüchen bei Bejelsch und Althaus nach dem Bahnhof Elz gefördert werden.

\* Kassel, 28. Oktober. Auf der Station Gudensberg ereignete sich bei der Ankunft des Personenzuges Nr. 285 heute früh 10 Uhr 45 Min. ein Unfall, indem die Lokomotive des vierachsigen Zuges entgleiste. Der Lokomotivführer und der Feuer wurden derart schwer verletzt, daß ihre Überführung nach dem hiesigen Krankenhaus notwendig wurde. Der Verkehr war auf zwei Stunden gesperrt. Der Unfall geschah dadurch, daß bei dem starken Regen und nassen Schienen die Bremsen versagte, so daß der Zug durch die Station durchdrang und der Presseloch umfiel. Ein hinter der Lokomotive befindlicher Wagen wurde auf den Tender gedrückt, wodurch die Lokomotivbremse, Grobengischer und Widemann sehr schwere Verletzungen erlitten.

\* Kassel, 28. Oktober. Auf der neuen Umfahrungsbahn Werra-Bildersheim hat sich gestern Abend der erste Eisenbahnunfall mit tödlichem Verlauf ereignet. Die Ehefrau Vetter von Kassel schliefte durch den gefälligen Übergang, wurde von einem Güterzug erfasst und totgefahren.

\* Hannau, 28. Oktober. Im Döbelsdorf wurde gestern Abend der Häftlingsesteller Pfeiffer von einer Maschine erfasst und schwer verletzt. Man verbrachte ihn ins Krankenhaus, wo ihm alsbald das eine Bein amputiert werden mußte. Auch bei der Mann schwere innere Verletzungen erlitten. Er ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

\* Aus der Umgegend. In Eppstein in der Bürenstraße verunglückte ein Arbeiter aus Bodenhausen dadurch, daß er an der Leiste und in die Dampfsäge fiel. Derselbe riß ihm einen Finger ab und verletzte Hand und Arm.

In Kettendach starb ein junger Dachdecker vom Dache eines Hauses und lag sich nicht unerhebliche Verletzungen, besonders an den Beinen, zu.

In Weidenbach führte an einem Neubau eine Gießmauer ein, wobei drei auswärtige Maurer nicht unerheblich verletzt wurden.

Die Kunstseidefabrik in Kettendach, die 100 männliche und weibliche Arbeiter beschäftigt, ist so in Anspruch genommen, daß sie seit dem 15. d. M. auch Nacharbeit eingeführt hat. Es sollen noch 100 weitere Kräfte angenommen werden, die schon in Thüringen angeworben sind.

Dem emeritierten Hauptlehrer Joseph Hiegel zu Limburg a. L. diener in Camberg, in der Adler der Jubel der Königlich hessischen von Hohensolern verliehen worden.

\* Mainz, 29. Oktober. Rheinspegel: 28 cm gegen 29 cm am gestrigen Vormittag.

#### Sport.

\* Wiesbadener Rhein- und Lammus-Ring. Das Winter-Programm bringt noch folgende Veranstaltungen: Sonntag 6. November, 3. Herbstturn: Döppe, Frauenstein, Reudorf, Schierheim, 3. Eid. Samstag, 12. November, abends 8 1/2 Uhr, Dekorationsfeier im Gartenhof des „Hotel Friedrichshof“. Sonntag 13. November: Familien-Ausflug nach dem Gohaus. Donnerstag, 17. November: Vortrag des Herrn Dr. Vanger: Wanderungen im Bergischen Wald, Barmhölzer, Liechtenstein (mit Bildbänden). Klubfest „Zum Gohaus“. Donnerstag, 24. November: Aufstellung des Wanders-Programms pro 1905. Sonntag, 27. November, 4. Herbstturn: Sonnenberg, Randsch, Erbenader, Kuringen, Eppstein, 4. Eid. Montag, 28. Dezember (2. Weihnachtstag): Familien-Ausflug. (Räuber wird seinerzeit bekannt gegeben). Sonntag 6. Januar 1905, 1. Winterturn: Vödingen, Agerhaus, Moritzbad, Vödingen, 5. Eid. Donnerstag, 19. Januar: Moritzbad, Vödingen, 5. Eid.

des Herrn Rechtsanwalt Dr. Arthur Fleischer: Bergtouren in den Dolomiten (mit Lichtbildern) im „Hotel Friedrichshof“. Sonntag, 22. Januar, 2. Wintertour (Tagesstour): Königstein, Buchsberg, Feldberg, Schloßborn, Schloßthal, Oberbach, Niederbach, Wiesbaden. 5 1/2 bis 6 Stunden. Donnerstag, den 26. Januar: Jahreshauptversammlung im Klublokal „Zum Cambrinus“. Donnerstag, den 2. Februar: Vortrag des Herrn Karl Vogt: Wanderungen im südlichen Schwarzwald (mit Lichtbildern). Klublokal „Zum Cambrinus“. Sonntag, 5. Februar, 3. Wintertour: Hahnenkamm, Schlüterhof, Eiserne Hand, Bleidenstadt, Schwalbach. 5 1/2 bis 4 Std. Donnerstag, 18. Februar: Vortrag des Herrn Karl Eichhorn: Streifzüge durch die Eifel (mit Lichtbildern). Klublokal „Zum Cambrinus“. Sonntag, 19. Februar, 4. Wintertour: Kammertor, durchs Bodental, Abstieg nach Kammertor, Hahnenkamm oder Rüdesheim. 5 1/2 Std. Donnerstag, 2. März: Vortrag des Herrn Ingenieur O. Tischer: Wanderungen im Jülicher Gebirge (mit Lichtbildern). Sonntag, 5. März, 5. und letzte Wintertour: Mainz, Jägersburg, Biegenheim, Ochtersheim, Rauenheim, Weidenau, Mainz. 3 Std. Donnerstag, 18. März: Vortrag des Herrn Amtsgerichts-Sekretärs C. S. Schanz: Wanderungen in den Rißbüßer und Jülicher Alpen (mit Lichtbildern). „Hotel Friedrichshof“. Das Nähere über die einzelnen Veranstaltungen wird durch das „Wiesbadener Tagblatt“ bekannt gegeben.

## Gerichtssaal.

\* Solingen, 28. Oktober. Heute mittag wurde ein Mischfälscher, der Landwirt Emil Duffel von Duffel, welcher der Milch über 50 Proz. Wasser zugefügt und sie als Vollmilch verkauft hatte, vom hiesigen Schöffengericht zu zwei Wochen Gefängnis, 50 M. Geldstrafe und Publikation des Urteils in mehreren Zeitungen verurteilt.

\* Mannheim, 28. Oktober. Die Frau des Stuhlmalers Friedrich Müller in Weinheim, welche nicht weniger als 150 Hühner geflügelt und in Umlauf gesetzt hatte, wurde von der Strafkammer zu 1 Jahr und 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

\* Ein netter Meher. Vom Schöffengericht zu Reichen wurde ein Fleischer zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt, weil er Hundfleisch für Kalbfleisch verkauft hatte. Seine Frau wurde wegen Beihilfe bei dem Fleischerhandel zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der Hund war dem Fleischermeister von einem Hausbesitzer zur Beseitigung übergeben worden.

## Kleine Chronik.

Dementi. Die Meldung, im Kaiserhafen in Ruhrort sei ein Syndikatslager von 50 000 T. Kohlen in Brand geraten, beruht auf einer Verwechslung; es ist nur im Südhafen in dem kleinen Lager einer Privatfirma ein Brand ausgebrochen.

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feierte am Sonntag der Hegemeister von der Herden auf Forsthaus Hardt bei Weidenburg. Zu dem Feste erhielt das Jubiläumspaar ein Telegramm aus dem Zivilkabinett des Kaisers, das ihm, wie die „Weichenb. Ztg.“ erfährt, die Glückwünsche des Kaisers ausdrückt und ihm mitteilt, daß der Kaiser ihm die Eiserne Hochzeit mit der Zahl 65 verleihe hat.

Wierzehn Finkenwärdler Fischer sind mit ihren Fahrzeugen dem Sturm am 6. d. M. zum Opfer gefallen. Die Zahl der Witwen in Finkenwärdler ist durch dies Unwetter um vier, die der Waisen um neun vermehrt worden. Der Finkenwärdler Seefischverkauf entfiel durch diese Verluste an Fahrzeugen Kosten im Betrage von 22 350 Mark.

Adam und Eva. Der gewiß seltene Fall, daß Adam und Eva bei ein- und derselben Schwadron dienen und gleichzeitig denselben Kommandos Folge leisten, kann zurzeit, nach der „Danz. Ztg.“, bei dem Kürassier-Regiment zu Niederburg beobachtet werden. Einem jungen Rekruten, der Adam heißt, wurde ein Dienstpferd mit Namen Eva überwiesen.

Trambahndiebstahl. Die erste Woche, in der der neue Trambahntarif in München in Kraft ist, hat gezeigt, daß der Diebstahl ganz bedeutend auf den Trambahnverkehr eingewirkt hat. Die Zahl der Fahrgäste in der Zeit vom 16. bis 24. Oktober war um rund 100 000 geringer, als in der gleichen Woche des Vorjahres. Die Einnahmen betrugen trotz der erhöhten Fahrpreise um 12 000 Mark weniger.

Der neue Anschlag auf den Wadtposten bei Or. Karstau (Königsberg) hat die Kommandantur zu energischen Maßnahmen veranlaßt. Von jetzt ab ziehen sämtliche Posten mit scharf geladenem Gewehr auf, und alle Militärpersonen sind angewiesen, im Falle eines Angriffes schußfertig zu sein. Der Wadtposten ist nunmehr als ein Wadtposten von der Wadtpost Gebrauch zu machen. Öffentlich soll sich die Bekanntgabe alle diejenigen, „die es angeht“, zur Warnung dienen.

Seltene Auffälle. Dieser Tage teilten wir das sonderbare Auffälle für Primaner eines Berliner Gymnasiums mit, das die Bezeichnung der Hohenzollern in der Siegesallee betraf. Hierzu wird dem „Berl. Tagbl.“ ein Seitenstück von einem Freunde mitgeteilt. Dieser schreibt: „Meine Tochter besucht zurzeit die zweite Klasse der Königl. Augusta-Schule, und diese Klasse, die aus durchschnittlich 14- bis 15-jährigen Mädchen besteht, erhielt kürzlich als Thema für einen Aufsatz: „Erinnerungen eines Dreißigjährigen.“ In der dritten Klasse derselben Königl. Anstalt wurde vor Jahresfrist das Thema: „Erlebnisse einer Seidenfäbr.“ bearbeitet.

Mitallische Schleienfahrt. Bei der Verstellung im Jirkus Bavaria in München ereignete sich Mittwoch ein aufsehender Unfall. Der Schleienfahrer Morroff entgleiste auf seiner Fahrt in ziemlicher Höhe und stürzte herab, wobei glücklicherweise die aufsteigenden Drahtseile die Wucht des Falles milderten. Der Unfall hatte, abgesehen von dem Schrecken, den er bei den Betrachtern und bei den Zuschauern erregte, keine ernstlichen Folgen. Morroff trug lediglich einige leichte Verletzungen davon.

## Letzte Nachrichten.

### Der russisch-japanische Krieg.

wb. Heidelberg, 28. Oktober. Der Privatdozent für Gynäkologie an der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität, Dr. Oskar Schöffer, geht demnächst nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz ab. Die Reiten der Reise trägt die Vannerbergschiffung.

wb. London, 29. Oktober. Die Ansichten der englischen Presse über die gestrige Rede Lord Bal-

four und über die Lösung der Streitfrage sind geteilt. Die Blätter der Opposition erklären sich mit der Lösung und der Vermeidung des Krieges sehr zufrieden. „Daily Chronicle“ meint: Die Möglichkeit einer Verzögerung der schnellen Erledigung der Streitfrage werde beseitigt durch die Bestimmung, daß ein Teil der baltischen Flotte während der Unterfuchung in Riga bleiben müsse. Darin liege die beste Gewähr dafür, daß derartige Verstöße gegen neutrale Mächte sich nicht wiederholen werden.

wb. Southampton, 29. Oktober. In seiner gestrigen Rede führte Balfour weiter aus: Der Kaiser von Rußland habe sich seines Erachtens als erleuchteter Beurteiler dessen erwiesen, was in einer Angelegenheit zweier Nationen recht sei. England verlange nichts, was es nicht selbst an Rußlands Stelle gern bewilligt haben würde. Es habe kein Verlangen gezeigt, daß, was man Rußlands Verlegenheit nennen könnte, auszunutzen, um Forderungen zu erzwingen. England appellierte vielmehr einfach an die Prinzipien, durch welche die guten Beziehungen der Nationen geleitet werden müßten; es habe nicht vergeblich appelliert. Daß keine Verzögerung in den diplomatischen Verhandlungen oder etwas Schlimmeres eingetreten sei, sei zum Teil der Gerechtigkeit und Mäßigkeit der englischen Forderungen, zum Teil auch der Weisheit des Kaisers von Rußland zuzuschreiben.

wb. Karlsruhe, 28. Oktober. Der Großherzog verließ dem preussischen Kultusminister Studt und dem Finanzminister Freilern v. Rheinbaben das Großkreuz mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen.

wb. Köln, 28. Oktober. Auf einem Neubau in der Herbarstraße kam heute nachmittag ein Zimmermann zu Fall, wobei ihm ein Stemmmeißel direkt ins Herz drang, was den sofortigen Tod des Unglücklichen zur Folge hatte.

wb. Köln, 28. Oktober. Heute morgen gegen 4 Uhr drangen zwei Diebe in das Haus eines Architekten in der Vorbergstraße ein und stahlen 300 M. und verschiedene Schmuckgegenstände. Als sie ihre „Arbeit“ beendet hatten, brachen sie einer glücklichen Champagner den Hals und tranken auf das Wohl ihres unfreiwilligen Gastes. Während dieses ungewöhnlichen Festes wurden sie von dem Architekten und seinem Sohn überrascht. Es entwickelte sich ein verzweifelter Kampf, in dessen Verlauf einer der Eindringlinge von dem Sohn mit einem Gewehrstoß am Kopf schwer verwundet wurde. Trotzdem entkamen die Beiden unerkannt. — In vergangener Nacht wurde ferner in einem an der Thieboldstraße gelegenen Geschäftshaus ein Einbruchdiebstahl verübt. Den Dieben fielen große Posten Tuche, Kleider und Bargeld in die Hände.

wb. Bochum, 28. Oktober. Auf Schacht IV der Zeche „Konstantin der Große“ verunfallten in der Vormittagsstunde zwei Bergleute. Sie fielen beim Aufklammern in den Schacht und waren sofort tot.

wb. Budapest, 29. Oktober. Blättermeldungen zufolge kürzte ein Stollen im böhmischen Goldbergwerk bei Ragabanya ein und begrub 42 Bergleute. Eine Rettungsaktion wurde sofort eingeleitet, bei der acht Bergleute geborgen wurden. Die übrigen Bergleute sind mehr oder minder schwer verlegt.

## Briefkasten.

H. A. Kranenstraße. 1. Wenden Sie sich an ein hiesiges Automobilgeschäft. 2. Darüber gibt Ihnen das englische General-Konsulat in Frankfurt a. M. die gewünschte Auskunft.

J. A. Biebrich. Für die Höhe der Beitragsmarken ist neben dem Lohn auch die Art der Beschäftigung maßgebend. Darüber erhalten Sie bei der Polizeibehörde dort zutreffende Auskunft. Zum Kleben der Marken ist der Arbeitgeber verpflichtet.

Han W. Kirchstraße. Wenn Sie fest angenommen waren, können Sie die Einhaltung der Kündigungsfrist und Bezahlung des Lohnes für diese Zeit verlangen. Wenn es sich um einen gewöhnlichen Betrieb handelt, müssen Sie sich an das Gewerbeamt, sonst an das ordentliche Gericht wenden.

Konstantin, Kapellenstraße. Das wiederholte Säuen der Wälder der Bergstraße in den letzten Tagen wurde durch Reparaturarbeiten an denselben verhindert.

Einwillerstraße. Sofern die Anmeldung aus der Kasse eine ordnungsmäßige war, können Sie nach derselben zu keinen Beiträgen mehr herangezogen werden. Ein mit der Maschine geschriebenes Schriftstück hat denselben Wert wie ein mit der Hand geschriebenes.

J. M. Bei vierteljährlicher Mietzahlung gilt, wenn nichts anderes vereinbart ist, vierteljährliche Kündigung. Dasselbe ist nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig; sie hat höchstens am dritten Werktage des Vierteljahres zu erfolgen. Geht die Veräußerung des Grundstücks schon vor der Übergabe der Wohnung an den Mieter, so hat derselbe auf Grund des Mietvertrages (einerlei ob schriftlich oder mündlich) nur eine persönliche Forderung gegen seinen Vermieter auf Schadenersatz. Gegen den neuen Vermieter hat er einen Anspruch auf Einräumung nur, wenn jener den Mieter übernommen hat; so bestimmt der § 575 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

## Handelsteil.

Darmstädter Bank. In der Generalversammlung, die über die Erhöhung des Grundkapitals beschloß, verlangte ein Aktionär zu wissen, wie es um das mutmaßliche Jahresergebnis stünde. Daraufhin wurde ihm unter Vorbehalt mitgeteilt, daß auf Grundlage der bisherigen Resultate und unter Aufrechterhaltung sämtlicher Vorträge einschließlich desjenigen auf den Dividenden der zugezogenen Institute (zirka 1 800 000 M.) auf eine höhere Dividende als für 1903 (6 Proz.) gerechnet werden könne. — Auf diese Mitteilungen hin haben die Aktien der Gesellschaft eine Steigerung von ungefähr 1 Proz. erfahren.

Finanzielles aus Italien. Die Festigkeit der Eisenbahnaktien nach Bekanntwerden der Entscheidung des Ministeriums für den Staatsbetrieb wird hauptsächlich darauf zurückgeführt, daß man an ein günstiges Ergebnis der Liquidation der Gesellschaften glaubt. Die Mittelmeerbahn, deren Aktien bekanntlich weiter parieren, scheinen mit der praktisch belanglosen Erhöhung der Dividende um eine Lira diese Hoffnungen nähern zu wollen, während man die Adriatische im Besitz versteckter Rücklagen wissen will. Das Ergebnis der Liquidation hängt laut „F. Z.“ hauptsächlich von zwei schwierigen Punkten ab, der Feststellung des Schadens am Rollmaterial, das der Staat übernimmt, und der Deckung der großen Fehlbeträge in den Material- und Personalkassen, die sich auf 200 Millionen Lire belaufen. Die Mittelmeerbahn hat ihre hierauf bezüglichen Vorverhandlungen mit der Regierung bereits vor mehreren Wochen abgeschlossen, während die Adriatische noch nicht zu einer grundsätzlichen Einigung über die streitigen Punkte gelangen konnte. Die an den deutschen Börsen im Umlauf gekommenen Gerüchte über eine Abfindung der Aktionäre der Meridionalbahn in 8 1/2 Proz. Rente wurden bereits früher in

Italien verbreitet. Es ist kaum anzunehmen, daß die Abfindung eher festgestellt werden kann, ehe der verwickelte rechnerische Abschluß der Liquidation gemacht ist. Alle Gerüchte sind grundlos.

Wirtschaftliche und finanzielle Reformen in Portugal. Das portugiesische Finanzministerium hat dem Parlament jetzt die bereits mehrfach erwähnten Gesetzentwürfe vorgelegt, welche wirtschaftliche und finanzielle Verbesserungen anstreben. Der erste dieser Entwürfe betrifft die Konversion der Tabakobligationen und die Erneuerung des Vertrages mit der Tabakgesellschaft. Das zweite Projekt betrifft eine Reform des Münzsystems. Als drittes Projekt erscheint eine Änderung der Schiffsabgaben. Ein weiteres betrifft die jährliche Gewährung einer Subvention an eine Dampfergesellschaft, welche einen regelmäßigen Schiffsdienst zwischen den portugiesischen und brasilianischen Häfen einrichten will. Schließlich sind zwei Gesetzentwürfe eingebracht worden, von denen der eine Reform des landwirtschaftlichen Kredits, der andere die Organisation von Clearinghäusern in Lissabon und Oporto vorschlägt.

Große Berliner Straßenbahn. Neuesten Meldungen zufolge ist wieder an die Verstaatlichung der Großen Berliner Straßenbahn nicht zu denken. Auch ist der Aufsichtsrat gestern nicht zu einer Sitzung zusammengetreten. Als Hauptgrund der Steigerung wird nun bezeichnet, daß die am 1. Oktober bewirkte Erhöhung der Monatsabonnementspreise die Ergebnisse der Gesellschaft dauernd vorteilhaft beeinflussen werde.

Vom Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat. Das Kohlensyndikat hat nun auch eine Kohlenexpeditionsfirma gegründet, die sich unter der Firma „Speiditions- und Lagerhausgesellschaft m. b. H. in Oberlahnstein a. Rh.“ einführen wird. Das Grundkapital ist vorerst mit 320 000 M. festgesetzt. Das Kohlensyndikat hat 60 000 M. Anteile gezeichnet. Das Kohlensyndikat hat die Rheinische Anthracit-Kohlenwerke in Rheinau-Hafen angekauft. Es will damit dem süddeutschen Handel nach Möglichkeit begünstigen und schließlich soll das Hüttenzechenprivileg mehr ausgedehnt werden.

Folgen der Syndikatspolitik. Gegen die Stilllegung der Zeche Luise Tiefbau haben die Gemeindevertretungen, sowie das Amt Kirchhede Einspruch erhoben. Es wird auch angestrebt, an das Handelsministerium eine Eingabe zu richten, in welcher der volle Ruin der ganzen Gegend prophezeit wird, wenn die Zeche geschlossen wird. Dies sei durchaus nicht nötig, da Tiefbau noch lange nicht erschöpft ist, auch sei der Abbau nicht zu teuer. Man habe es nur mit Manövern des Syndikats zu tun.

Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin. Wie wir bereits mitteilten, wird nächste Woche der Aufsichtsrat der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft den Abschluß für 1903/04 feststellen. Die Dividende wird, wie bestimmt verlautet, gleich wie im Vorjahr mit 8 Proz. in Vorschlag gebracht. Die einzelnen Ziffern des Gewinn- und Verlustkontos, sowie die Bilanz sollen sehr befriedigend ausfallen. Auch wird eine Erklärung der Direktion über die Geschäftslage erwartet.

Aktiengesellschaft für Papierfabrikation, Aschaffenburg. Die Frankfurter Filiale der Deutsche Bank beantragt die Zulassung von 1 600 000 M. neuen Aktien, 2 100 000 M. 4 1/2 Proz. Obligationen genannter Gesellschaft zur Frankfurter Börse.

Deutschlands Handel. Nach Mitteilungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes betrug die Einfuhr in den ersten 9 Monaten 1904 35,2 Millionen Tonnen gegen 34,2 Millionen Tonnen in derselben Zeit 1903 und die Ausfuhr 28,3 Millionen Tonnen gegen 28,2 Millionen Tonnen. Danach hat der Außenhandel Deutschlands in den ersten 9 Monaten sowohl dem Gewicht wie dem Werte nach als Ganzes zugenommen.

Zur industriellen Lage. Die Akkumulatoren- und Elektrizitätswerke, Aktiengesellschaft vorm. W. A. Boesse in Berlin, hat mitteilen lassen, daß die lebhafte Beschäftigung bei den Elektrizitätsfirmen im allgemeinen auch auf die Spezialindustrie der Gesellschaft eine Rückwirkung auszuüben beginne. — Die Gladbacher Wollindustrie, Aktiengesellschaft vorm. L. Josten, teilt mit, daß sie nach wie vor gut beschäftigt ist. Das Resultat würde voraussichtlich wieder zufriedenstellend werden. Selbstverständlich wird dabei vorausgesetzt, daß keine unerwarteten ungünstigen Umstände eintreten.

## Geschäftliches.

Für Winters Hausapotheke. Califia (Californischer Felsen-Syrup) ist ein wahrer Schatz unter den Hausmitteln. Durch dieses bewährte Mittel werden bei allen Mitgliedern des Haushaltes — ob alt oder jung — Verstopfung und daraus hervorgehende Beschwerden fern gehalten oder prompt beseitigt. Es geschieht ohne nachteilige Einnahmen, ohne Schaden für den Körper und ohne daß Unbehagen oder Schmerz erzeugt wird. Das Mittel ist sanft wirkend, mild und sicher.

Auf die Marke „Califia“ ist besonders zu achten, da hierdurch allein das ursprüngliche, echte Original-Produkt des CALIFORNIA FIG SYRUP Co. verbürgt wird. In Apotheken käuflich pro 1/4 Flasche Mk. 2,50, 1/2 Flasche Mk. 1,50.

Bestandteile: Syr. Fici California. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5. (Bwg. 1290) F 147

## Darmstädter Möbelfabrik

und Kunstsalon, G. m. b. H.,  
Grossh. Hess. Hoflieferanten Darmstadt

Bedeutendste Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.  
200 Zimmereinrichtungen stets lieferbar fertig vorrätig  
Man verlange Preislisten und Abbildungen. F 11

**NESTLE'S Kinder-mehl**  
Unübertroffen bei  
Breachdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh  
Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

Redaktionelle Einfendungen sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung ungelieferter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 22.

Leitung: Dr. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Wöhrde; für die Anzeigen und Anzeigen: Dr. Wöhrde; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

# M. Schneider.

Kirchgasse 29/31.

Kirchgasse 29/31.

Montag  
Dienstag  
Mittwoch

## Vorzugs-Preise!

Donnerstag  
Freitag  
Samstag.

### Damen-Konfektion.

|                                                        |           |
|--------------------------------------------------------|-----------|
| Graue Zibelin-Jacketts, vorzüglich sitzend . . .       | 3.50 Mk.  |
| Schwarze Tuch-Jacketts, halb anliegend . . .           | 5.50 Mk.  |
| Schwarze Tuch-Jacketts, Saccoform . . .                | 9.50 Mk.  |
| Schwarze Tuch-Kragen . . .                             | 5.50 Mk.  |
| Cover-Coat-Paletots, halb anliegend, in allen Farben . | 10.50 Mk. |

### Trikotagen.

|                                                  |          |
|--------------------------------------------------|----------|
| Herren-Hemden aus solidem Trikotstoff . . .      | 85 Pf.   |
| Herren-Hosen aus solidem Trikotstoff . . .       | 80 Pf.   |
| Herren-Unterjacken aus solidem Trikotstoff . . . | 80 Pf.   |
| Damen-Hemden aus solidem Trikotstoff . . .       | 95 Pf.   |
| Damen-Unterjacken aus solidem Trikotstoff . . .  | 55 Pf.   |
| Damen-Reform-Beinkleider . . .                   | 2.90 Mk. |

### Unterröcke.

|                                                           |          |
|-----------------------------------------------------------|----------|
| Unterrock, aus solidem Melton, in blau, rot, braun . .    | 1.90 Mk. |
| Tuch-Unterrock in feinen Farben, mit Volant . . .         | 3.50 Mk. |
| Unterrock aus Satin, garnirt und gefüttert . . .          | 3.00 Mk. |
| Tuch-Unterrock mit plissiertem, kariertem Volant . .      | 4.75 Mk. |
| Tuch-Unterrock, feine Farben, reich mit Tressen garniert, | 7.50 Mk. |

### Pelzwaren.

|                                                   |                      |
|---------------------------------------------------|----------------------|
| Colliers, schwarz Kanin, mit Kopf . . .           | 1.25, 90, 65 Pf.     |
| Colliers, Nerzmurmelt mit 2 Schweifen . . .       | 3.25, 2.20 Mk.       |
| Colliers, Nutria mit Seidenfutter . . .           | 4.25, 2.80 Mk.       |
| Colliers, echt Nerz, Bisam etc., in eleg. Façons. |                      |
| Muffen in allen imit. Pelzarten . . .             | 2.40, 1.80, 1.20 Mk. |

### Strümpfe.

|                                                               |        |
|---------------------------------------------------------------|--------|
| Damen-Strümpfe, schwarz, deutsch lang, reine Wolle, Paar      | 68 Pf. |
| Damen-Strümpfe, schwarz, deutsch lang, reine Wolle, Paar      | 85 Pf. |
| Damen-Strümpfe, schwarz, englisch lang, reine Wolle, Paar     | 95 Pf. |
| Herren-Socken . . . Paar 48, 35, 25, 22,                      | 18 Pf. |
| Kinder-Strümpfe, schwarz u. farbig, reine Wolle, Paar 45, 38, | 30 Pf. |

### Handschuhe.

|                                                                    |          |
|--------------------------------------------------------------------|----------|
| Damen-Ringwood-Handschuhe, reine Wolle, Paar 45, 32,               | 28 Pf.   |
| Damen-Trikot-Handschuhe, farbig und schwarz, Paar 48, 35,          | 28 Pf.   |
| Damen-Glacé-Handschuhe, coul., prima Ziegenleder, Paar             | 1.65 Mk. |
| Herren-Glacé-Handschuhe, coul., prima Ziegenleder, Paar            | 1.65 Mk. |
| Herren-Glacé-Handschuhe, coul., prima Ziegenleder, gefüttert, Paar | 2.25 Mk. |

# Grosser Massen-Verkauf in Damen-Confection.

## Für die Hälfte

des früheren Preises kauften wir in den letzten Tagen in Berliner Mäntelfabriken

riesige Quantitäten der allerneuesten  
Paletots, Boleros, Costüme, Capes,  
Abend-Mäntel, Blusen, Costüm-Röcke.

Wir verkaufen zu noch nicht gekannt billigen Preisen.



Bemerken ausdrücklich, dass obiges Angebot nur allerletzte Neuheiten dieser Saison betrifft,  
nicht wie vielseitig angepriesene vorjährige Waaren.

8046

# Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

# S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Kirchgasse 46.

## Ausserordentlich billiges Angebot!

### Handschuhe und Strümpfe.

|                   |                                                                                  |          |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Damen-Handschuhe, | Tricot, schwarz, mit 2 Druckknöpfen, Paar                                        | 35 Pf.   |
| Damen-Handschuhe, | Tricot schwarz u. farbig, mit 2 Druckknöpfen . . . . . Paar                      | 50 Pf.   |
| Damen-Handschuhe, | Tricot, in modernen Farben mit eleg. Futter, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar        | 55 Pf.   |
| Damen-Handschuhe, | Tricot, mit hübsch. Einfassung, 2 Druckknöpfe, Homespune . . . . . Paar          | 60 Pf.   |
| Damen-Handschuhe, | Tricot, in braun und grau, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar                          | 75 Pf.   |
| Damen-Handschuhe, | fein gestrickt, mit eingewirktem Zwickel und gerauhter Manschette . . . . . Paar | 80 Pf.   |
| Damen-Handschuhe, | Ringwood, prima Qualität, reine Wolle . . . . . Paar                             | 60 Pf.   |
| Damen-Handschuhe, | Glacé, gefüttert, 3 Druckknöpfe, Paar                                            | 1.25 Mk. |
| Damen-Handschuhe, | Glacé, mit elegantem Futter, 3 Druckknöpfe . . . . . Paar                        | 1.75 Mk. |
| Damen-Handschuhe, | Glacé, mit Seidenfloss-Futter, aparte Neuheit . . . . . Paar                     | 3.00 Mk. |

|                    |                                                                                                  |                                |
|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| Herren-Handschuhe, | Tricot Homespune, m. eleg. Druckkn., Paar                                                        | 70 Pf.                         |
| Herren-Handschuhe, | Tricot, mit Druckk. und Steppaufnaht, moderne Farben . . . . . Paar                              | 1.15 Mk.                       |
| Herren-Handschuhe, | Krimmer, sehr beliebt und preiswerth . . . . . Paar                                              | 1.10 Mk.                       |
| Herren-Socken,     | gestrickt, braun und grau mel. . . . . Paar                                                      | 25 Pf.                         |
| Herren-Socken,     | Wolle plattirt, mit Patentschaft . . . . . Paar                                                  | 35 Pf.                         |
| Herren-Socken,     | reine Wolle, gestrickt, schwarz . . . . . Paar                                                   | 85 Pf.                         |
| Damen-Strümpfe,    | Wolle plattirt, gestrickt, schwarz . . . . . Paar                                                | 48 Pf.                         |
| Damen-Strümpfe,    | Wolle plattirt, gestrickt, schwarz . . . . . Paar                                                | 75 Pf.                         |
| Kinder-Strümpfe,   | Wolle plattirt, schw., engl. lang, für das Alter von 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8 8-10 10-14 Jahr |                                |
|                    | Paar                                                                                             | 25 30 35 42 45 50 58 62 70 Pf. |

## Winter-Unterkleidung.

|                |                                                      |          |
|----------------|------------------------------------------------------|----------|
| Herren-Hemden, | Normalfaçon, haltbare Qualität, Stück Mk. 1.05, 95,  | 85 Pf.   |
| Herren-Hemden, | Normalfaçon, solide schwere Waare, Stück 1.65, 1.50, | 1.40 Mk. |
| Herren-Hemden, | Normalfaçon, Halbwolle, Stück 2.25, 2.05,            | 1.75 Mk. |
| Herren-Hemden, | Normalfaçon, Kammgarn platt., Stück 4.85, 4.45       | 3.95 Mk. |
| Herren-Jacken, | normalfarbig, Stück 95, 85,                          | 75 Pf.   |
| Herren-Jacken, | normalfarbig, Halbwolle, Stück 1.45, 1.30,           | 1.15 Mk. |
| Herren-Jacken, | normalfarbig, Kammgarn platt., Stück 3.70, 3.30,     | 2.95 Mk. |
| Herren-Hosen,  | Normalfaçon, Paar 2.00, 1.80,                        | 1.60 Mk. |
| Herren-Hosen,  | Normalfaçon, Halbwolle, Paar 2.45, 2.25,             | 2.00 Mk. |
| Herren-Hosen,  | Normalfaçon, Kammgarn platt., Paar 4.25, 3.85,       | 3.50 Mk. |

|                      |                                                                           |          |
|----------------------|---------------------------------------------------------------------------|----------|
| Damen-Unterjacken    | mit halben Aermeln, Stück 70,                                             | 60 Pf.   |
| Damen-Unterjacken    | mit ganzen Aermeln, Stück Mk. 1.10, 1.00,                                 | 90 Pf.   |
| Damen-Unterjacken,   | Merino finish, Stück 1.50, 1.35,                                          | 1.25 Mk. |
| Damen-Beinkleider,   | Halbwolle, mit Volant oder Elastique, Paar 2.60,                          | 2.30 Mk. |
| Damen-Reformhosen,   | Halbwolle, mit Elastique . . . . . Paar 3.25,                             | 3.00 Mk. |
| Knaben-Anzüge,       | normalfarbig, Stück Mk. 1.65, 1.50, 1.35, 1.25, 1.05,                     | 95 Pf.   |
| Knaben-Jacken,       | normalfarbig, mit langen Aermeln, Stück Mk. 1.65, 1.40, 1.25, 1.15, 1.00, | 90 Pf.   |
| Knaben-Hemden,       | normalfarbig, Schulterabschluss, Stück 1.90, 1.70, 1.50,                  | 1.25 Mk. |
| Knaben-Unterhosen,   | normalfarbig, Paar 2.00, 1.85, 1.65, 1.50, 1.35,                          | 1.25 Mk. |
| Mädchen-Beinkleider, | Seitenschluss, mit Volant, Paar 1.60, 1.50, 1.35, 1.25, 1.15,             | 1.00 Mk. |

### Damen-Reformhosen

|              |               |              |              |
|--------------|---------------|--------------|--------------|
| in Barchent  | in Lodenstoff | in Cheviot   | in Tricot    |
| Stück        | Stück         | Stück        | Stück        |
| 2.25         | 2.90          | 5.25         | 6.50         |
| v. 2. M. an. | v. 2. M. an.  | v. 5. M. an. | v. 6. M. an. |

### Kinder-Capes

|                                                |              |
|------------------------------------------------|--------------|
| blau Cheviot, dauerhafte Qualitäten, Stück von | 3.25 Mk. an. |
| ✦ Gamaschen. ✦                                 |              |

### Mädchen-Reformhosen,

|              |        |      |      |      |      |      |       |
|--------------|--------|------|------|------|------|------|-------|
| blau Cheviot | Größen | 50   | 55   | 60   | 65   | 70   | 75 cm |
| Stück        |        | 1.65 | 1.85 | 2.05 | 2.25 | 2.45 | 2.65  |

Grosse Auswahl.



## Unterröcke



Billigste Preise.

in Tuch, Satin, Moiré und Seide.

Jeder für seinen Teil ist berufen, an der Verwirklichung des Sittlichen in der Welt mitzuwirken.  
Kant.

(15. Fortsetzung.)

## 46. Die Rechte!

Roman von Walter Schmidtschäfer.

„Sie mögen recht haben, Frau Baronin!“ entgegnete Heinz, „ein solches Geschick ist hart, sehr hart. Aber glauben Sie nicht, daß in stolzer Entsagung eine höhere Befriedigung für ein vornehmeres Frauenherz liegt, als in dem Bewußtsein, ein Unrecht begangen zu haben, eine Herabwürdigung ihres weiblichen Selbst?“ — Die schöne Frau sah den Sprecher mit einem Ausdruck an, in dem halb Verachtung, halb Mitleid mit seinen spießbürgerlichen Ansichten lag, und erwiderte: „Meinen Sie? — Nun ja, Sie sind eben ein Dichter, der die Welt von seinem idealen Standpunkt aus sieht! Aber sprechen wir einmal ganz realistisch. Nehmen Sie den Fall an, daß eine junge, geistvolle Frau an einen Gatten gebunden ist, von dem sie vom ersten Tage an weiß, daß er sie betrügt! Welches ethische Gesetz zwingt sie denn, besser zu sein, als er? Die Gesetze sind doch von Männern gemacht, die den Frauen eine unwürdige Stellung eingeräumt haben im brutalen Egoismus! Warum soll eine Frau, die man vernachlässigt, sich nicht dasselbe Recht nehmen, wie der Mann?“ —

„Weil das Weib nun einmal ein viel feinerer gearteter Wesen ist, und weil, meinem Gefühle nach, eine Frau sich weniger vor der Welt erniedrigen darf durch einen Fehltritt, als vielmehr vor sich selbst. Denn in jedes Weibes Seele, ich rede natürlich nur von Frauen, die als feelsich wertvolle Wesen in Betracht kommen, lebt ein Etwas, das sie beim kleinsten Abweichen vom Wege zum Erönen zwingt und ihnen das Beste nimmt, was der Mensch besitzt — die Selbstachtung.“ —

Frau Eva zuckte die Achseln. „Nehmen Sie aber einmal den Fall an, der durchaus nicht zu den seltenen gehört, daß ein Mann seiner Gattin, um die er sich nicht kümmert, in dieser Richtung ganz freie Hand läßt, daß es ihm gleichgültig ist, ob sie ihm die Treue bewahrt?“ —

Dabei glitt ein seltsam lauernder Blick wie ein Blitz über Heinz hin, der gedankenvoll dem grünen Lichtstrahl folgte, der aus der Ampel auf dem Marmorleib einer Venus zitterte.

„Dann sind sie beide gleich verächtlich, denn ein integrierender Teil des ganzen Menschen ist die Ehre seines Hauses!“ —

„So würden Sie zum Beispiel mit einer so armen, unverständigen Frau kein Mitleid haben?“ sagte sie mit reizendem Lächeln, wobei ihre Zähne wie die Perlen leuchteten.

„Mitleid?! O, gewiß, denn ich schmeichle mir, ein Mensch mit sehr verfeinerten Gefühlen zu sein. Aber was könnte ihr dieses Mitleid frommen?“ —

„Nun“, sagte die schöne Frau mit demselben reizenden Lächeln, „man sieht, daß Sie noch nie in einer solchen

Situation gewesen sind. Sie sprechen, Sie Glücklichsten, wie ein Blinder von Farben, die er nur dem Namen nach kennt.“

Aber nehmen Sie einmal an, Sie wüßten, daß eine solche Frau Sie liebte, daß sie bereit wäre, für Sie alles zu opfern. Malen Sie sich ein solches Weib mit allen Farben Ihrer regen Phantasie und dann nehmen Sie eine Stunde, still und verschiegen, wo in Ihr harmloses Geplauder plötzlich die Leidenschaft sich mischt, wo man die klare, kalte Besinnung, die Herrschaft über sich selbst verliert. Und dann antworten Sie mir, was täten Sie dann?“ —

Einen Augenblick blieb es ganz still in dem halbdunklen Räume.

Heinz blickte zur Decke empor, und die Augen der schönen Frau ruhten auf seinen Zügen in brennender Frage.

„Nun?“ wiederholte sie leise.

„Ich glaube, ich würde mich selbst am tiefsten verachten, Baronin“, erwiderte Heinz, „ich würde aus dem Hause flüchten wie ein ertappter Dieb und vor meinem Gewissen keine Ruhe mehr finden, so lange ich lebe.“

„Ich kann das zwar nicht beurteilen“, setzte er hinzu, „denn ich habe mich allerdings noch nie in einer so peinlichen Lage befunden!“

„Nie?“

„Nein, nie!“ sagte er treuherzig.

„Dann werden Sie sicherlich ein moderner Schriftsteller werden!“ fuhr sie fort, und ein spöttischer Zug glitt um ihre Mundwinkel.

„Das hoffe ich doch!“ lächelte Heinz, „denn um modern zu sein, muß man ja doch nicht gerade das Hässliche und Widerwärtige schildern, unter dem Vorwand, daß es „wahr“ ist. Es gibt ja weiß Gott, auch noch so vieles Schöne und Reizvolle auf der schönen Welt, das eben so wahr ist, eben so interessant und der Feder des Schriftstellers würdiger! Meinen Sie nicht auch?“

Die Baronin gähnte! — Sie gähnte wirklich, und zwar nicht diskret, sondern ganz bemerklich hinter der weißen Hand mit den blühenden Diamanten. — Die Uhr auf dem Marmortisch schlug sieben und Heinz stand auf. Er wunderte sich selbst, wie rasch die Zeit vergangen war.

Wie mußte diese Frau erst plaudern, wenn sie nicht „leidend“ und „abgepannt“ war wie heute.

Er entschuldigte sich, sie bei ihrer Ermüdung so lange in Anspruch genommen zu haben und empfahl sich.

Sie hielt ihn nicht zurück und lächelte zum Abschied. „Und wann darf ich Ihnen die Fortsetzung bringen?“ fragte er, als er seinen Hut nahm.

„Ich schreibe Ihnen!“ sagte sie mit einem freundlichen Leuchten des Hauptes, das ihn verabschiedete.

Als er das Boudoir verlassen hatte, blieb Frau Eva noch einige Minuten liegen, die Arme unter dem Kopf verschränkt, mit einem merkwürdig farschastischen Lächeln um den etwas zu roten Mund. Dann drückte sie auf eine elektrische Birne, die auf dem Malachittischchen lag und die Hofe trat ein.

„Machen Sie im Toilettenzimmer Licht und bestellen Sie auf 8 Uhr den Wagen. Ich fahre noch in die Oper!“ befahl sie.

Dann erhob sie sich mit einer energischen Bewegung, der man nichts mehr von der leidenden Nachlässigkeit an-

merkte, drehte den an der Wand befindlichen Knopf und die grüne Ampel erlosch.

Dann drückte sie an dem Apparat daneben und der kleine elektrische Kronleuchter flammte hell auf und durchflutete das ganze Boudoir mit leuchtendem Licht.

Sie nahm das zusammengegebundene Manuskript Wagners, ohne die Schüre zu öffnen, von dem Tischchen und warf es verächtlich auf den winzigen Schreibtisch mit den Worten: „Einfachspinsel. — Herrgott, gibt es dumme Menschen!“ —

Dann räumte sie hochgehobenen Hauptes hinaus! —

Den Weg nach Hause machte Heinz durch den Tiergarten. Die ganze Unterhaltung hatte ihn ungemein angeregt, er hatte sich warm geplaudert und die Stunden waren ihm keine verlorenen gewesen.

Wie diese Frau von Geist und Intelligenz sprühte, mit welchem Mute sie ihre Ansichten verfocht.

Selten hatte ihm jemand so imponiert, wie diese Frau mit ihrer selbständigen Meinung.

Ob sie wohl glücklich war? — Er zweifelte nicht daran. Welcher Mann mühte sich nicht stolz sein im Besitze einer solchen Gattin, die alles in sich vereinte, noch jezt, wo sie wohl nicht mehr allzu jung war, was einem verwöhnten Manne schön und begehrenswert erscheinen mußte.

Für sie zu arbeiten, machte ihn ordentlich stolz, er empfand für Frau Eva ein Gemisch von hoher Bewunderung und ehrfurchtsvoller Scheu!

Wie die Zeit verflohen war in geistvollem Plaudern! Mechanisch griff er nach der Stelle, wo er sonst seine Uhr trug und fand in die leere Westentasche. Da fühlte er das kleine Medaillon, das er vor Wochen gefunden und völlig vergessen hatte.

Er zog es heraus und öffnete den Deckel, während er unter einer Laterne stehen blieb! —

Wieder sah ihn das wunderliebliche Kindergeäst an mit den großen Augen, die so verwundert, so unschuldsvoll in die Welt zu blicken schienen, als wollten sie fragen: Gibt es denn wirklich auf Erden etwas, das „Sünde“ heißt!

Ganz verjungen in dieses Urbild aller Kindlichkeit blieb er stehen.

„Ist das herzig“, flüsterte er leise vor sich hin.

Wenn er solch ein Schwesterchen gehabt hätte, wie grenzenlos würde er das Kind geliebt haben!

Aber er hatte nichts, gar nichts auf der Welt!

Wenn er nur gewußt hätte, wer dieses kleine Mädchen war, dessen Bild er da in der Hand hielt, er hätte wirklich was darum gegeben, diesem holdseligen Geschöpfchen einmal in die Blauaugen zu sehen und mit der Hand zärtlich über den blonden Scheitel zu streichen.

Es lag so etwas Friedliches, so etwas Mores und Reines in diesem jungen Gesicht.

Das konnten selbst Alter und Zeit nicht verwischen, und wenn sich Runzeln über diesen Wangen mit den Grübchen zogen, wenn dieses lockige Haar sich weiß färbte — dieser Ausdruck engelhafter Kindlichkeit mußte selbst der Greisin bleiben! —

Unwillkürlich mußte er lächeln über sich selbst. Da brach er wieder hervor, der Idealist, aus den versteckten Winkeln seines Innern.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand.

Paillette- u. Tüll-Roben in grösster Auswahl.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass. Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

reine Cacao-Marken: Ed. Böhm,

Deutsches Fabrikat 2.00 Mk. per Pfund, Holland. 2.40 „

Chocolat Suchard!!

Adolfstrasse 7.

Färberei Cramer,

chem. Waschanstalt,

empfiehlt sich zum

Reinigen und Färben

von

Herbst- und Winter-Garderoben.

Laden:

Langgasse 31.

Telephon 89.

Café und Conditorei

von

M. Sauerborn

Kirchgasse 62 (nächst der Langgasse)

empfiehlt sich zur Lieferung von täglich frischen und besten Backwaaren.

Als Specialität: Pariser Makronen-Torte, Sahra-Bernhard-Torte, Pariser Brot-Torte, sowie Eis und Creams-Pudding.

Confituren

in grösster Auswahl.

Gesellschaftszimmer zur Abhaltung von Damen-Kränzchen und Festlichkeiten im I. Stock.

M. Sauerborn.

Transponir Pianos

von Kaim &amp; Sohn, Kirchheim-München.

Klavatur 6 halbe Töne verstellbar,

vorzögl. Ton und Ausstattung.

das Beste für Gesangbegleitung, sehr preiswerth, weitgeh. Garantie.

„Apollo“, bester, einfachster und billiger amerik. Klavierspiel-Apparat.

Interessanten ladet zur Besichtigung Nachmittags ein

Fernspr. 2099. Pianofortebauanstalt Hugo Smith, Dambachthal 9.

Zur Beförderung des Eierlegens

der Hühner ist das berühmte Geflügelzüchter Harten in Leher Riverine-Maischrot das erfolgreichste Futtermittel; das Pfd. zu 15 Pf., 10 Pf. zu 12 Pf., 5 Pf. zu 7 Pf. 50 Pf. A. Mollath, Richtersberg 14. Fernsprecher 2531.

## Ankündigungen

## Verpachtung.

Mittwoch, den 2. November d. J., Vormittags 11 Uhr, wird beim Domänen-Rentamt, Herrngartenstraße 7, dahier, das im Distrikte „Wiesbadenerweg“, 4. Gewann, der Gemeindefeld Wiesbaden belegene Domänen-Grundstück, Lagerbuch-Nr. 6628, im Flächeninhalt von 16 a 17 qm anderweit auf die Dauer von 3 Jahren öffentlich verpachtet. F 275

Wiesbaden, den 27. Oktober 1904.  
Königliches Domänen-Rentamt.

## Verdingung

Der Lieferung von:

500 cbm Backsteine,  
10.000 „ Kleinschlag,  
5000 „ Feinschlag und  
1000 „ Steingrub

für die Bahnanlagen in Wiesbaden.

Termin: Dienstag, 15. November 1904,  
Vormittags 11 Uhr.

Bedingungen können einsehen und Angebot  
biete gegen kostenfreie Einsendung von 50 Pf. (nicht  
Briefmarken und keine Nachnahme), so lange Vor-  
rath reicht, bezogen werden.

Angebote sind verschlossen einzureichen und mit  
der äußeren Aufschrift Bau A No. 88 zu bezeichnen.  
Anschlagsfrist 5 Wochen. F 277

Wiesbaden (Rheinbahnhof), den 22. Okt. 1904.

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

## Jagd-Verpachtung.

Mittwoch, den 9. November d. J.,  
Mittags 12 1/2 Uhr,

wird auf dem Rathhause zu Auringen die  
Feld- und Niederwaldjagd des Gemeinde-  
bezirks Auringen für die Zeit vom  
12. Dezember 1904 bis 11. Dezember 1910  
öffentlich meistbietend verpachtet. Bemerkt  
wird, daß der Jagdbezirk circa 287 Hektar  
umfaßt und direkt an die Bahnstation  
Auringen-Medenbach grenzt. F 324

Auringen, den 27. Oktober 1904.

Der Gemeinde-Vorstand:

Ruf, Bürgermeister.

## Nichtamtliche Anzeigen

## Der katholische Vinzenz-Verein

Bittet bei herannahendem Winter für seine Armen  
um abgelegte Kleider, auch namentlich Kinderkleider,  
Unterleiber, Schuhe etc. Gütige Gaben wolle man  
für die Bonifatius-Parole an Herrn Buchhändler  
Holsberger, für die Maria-Hilf-Parole an  
Herrn J. Oßheim, Blatterstraße 24, gelangen  
lassen. Bei gef. Nachricht werden dieselben auch  
abgeholt. F 490

## Gesellschaft „Lohengrin“.

Heute Sonntag, den 30. Okt.:

## Familien-Ausflug

mit Tanz

(Saalbau Burggraf, Waldstr.).

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr.

## Wildfang.

Heute Sonntag:

## Ausflug

nach Erbenheim, Gasthaus z. Löwen.  
Für Unterhaltung ist reichlich Sorge  
getragen.

Gemeinschaftliche Abfahrt 2.53 mit der  
Bess. Ludwig-Eisenbahn.

Siehezu ladet freundlichst ein

Das Comité.

Direkter Versand der weltberühmten Ländener

## Modernen Sammete

in Kleider, Hülsen, Anzügen, Glanz, gerippt, gemat-  
telt, Neuheiten. Unterposten für Kleider, Hülsen u.  
Wäsche. Schneidhaus Louis Schmidt, Hannover W. 11



P. Ullrich,  
Kirchgasse 34.

Scheer-  
maschinen.

Schleifen u. Repar. schnell u. billig.

## Rosenstämme,

schöne Bäume, billigst,  
Gärtner Carl Becker, Blatterstr. 11.

Faß- und Flaschenwein-Versteigerung  
zu Geisenheim im Rheingau.

Freitag, den 11. November 1904, nachmittags 1 Uhr, lassen im „Frankfurter Hof“

## Franz Jann Söhne, in Liquidation:

|            |          |        |
|------------|----------|--------|
| 1/2        | Stück    | 1903er |
| 1/4        | „        | 1902er |
| 4/2        | „        | 1900er |
| 7/2        | „        | 1897er |
| 8/2 u. 1/4 | „        | 1893er |
| 1/2        | „        | 1886er |
| 200        | Flaschen | 1895er |
| 1880       | „        | 1893er |
| 1450       | „        | 1889er |
| 2090       | „        | 1886er |
| 1150       | „        | 1884er |
| 350        | „        | 1865er |

Geisenheimer, Rüdesheimer  
Schloß Johannisberger,  
Gallgartener, Winkeler,  
Rauenthaler, Steinberger,

ferner

Oberingelheimer und  
Himmelsbacher Rotweine

|            |          |        |
|------------|----------|--------|
| 3/2 u. 1/4 | Stück    | 1893er |
| 2/4        | „        | 1892er |
| 3/4        | „        | 1890er |
| 430        | Flaschen | 1893er |
| 250        | „        | 1890er |
| 30/2       | „        | 1890er |

aus besseren und besten Weinbergsolagen zum Verkauf anbieten.

Probetag für die Herren Kommissiönäre am Freitag, den 4. November.

Allgemeine Probetage am 7., 8. und 9. November.

Die Probetage findet im früheren Geschäftshause, Altabachstraße 19, statt.

(No. 2025) F 84

In meinen Schaufenstern und im  
Geschäftslokal habe ich eine complete

# Braut- Wäsche-Ausstattung

ausgelegt,

zu deren Besichtigung ganz erg. einlade!

## Georg Hofmann,

Langgasse 21,

Special-Geschäft für Wäsche-  
Ausstattungen.

8094

## Für Brautleute, Hôtels und Pensionen.

Um mein Lager zu räumen und Platz für die täglich eintreffenden Neuheiten  
zu schaffen, habe nachstehend aufgeführte Möbel ausrangirt und werden dieselben  
zu Ausnahmepreisen verkauft:

Einige Mustergarnituren mit Gobelin-, Seide- und Plüschbezügen,  
1 gebrauchter 3-sitz. Divan zu Mk. 12.—,  
1 compl. Speisezimmer,  
1 compl. Salon,  
1 compl. Schlafzimmer,

verschiedene Salonschränke, Trümeaux, Salontische u. Kleinmöbel,  
als: Fantasie-Tische und -Stühle, Etagères etc. 8096

Der Verkauf findet vom 1.—30. November statt.

**B. Schmitt, Möbel und Innendecoration,**  
Friedrichstraße 34, Durchg. nach der kath. Pfarrkirche.  
Telephon 3197.

Die meisten

## Beinkrankheiten

sind ganz  
selbst ganz  
veraltete Fälle, sind heilbar.

1000de von Erfolgen. Ueber 700 freiwill. Anerkennungen. Jeder Fall wird  
gewissenh. ärztl. geprüft u. kostet diese erste Auskunft nichts.  
Billige Markkosten. Broschüre: Wie heile ich mein Bein  
selbst! grat. u. fre. F 158

Dr. med. Ernst Strahl, Central-Hamburg 29, Gr. Allee 10.

Laboratorium chem. Präp. u. Verb.

Äerztl. geleit. Institute: Hamburg, Brüssel, Antwerpen, Lüttich, Charleroy etc.

Restaurant  
„Zur Stadt Frankfurt“

Webergasse 37.

Heute Sonntag:

## Großes Militär-Concert,

ausgeführt von einem Theile der Kapelle des  
80. Infanterie-Regts. Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein Jean Dietz.

## Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 53.

## Heute: Großes Frei-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Gleichzeitig empfehle mein Sälchen für Hoch-  
zeiten u. dergl. Hochzeitessen schon von 8 Mk. an  
das Gedest. J. Schupp.

## Weinstube von F. Kaiser,

Faulbrunnenstrasse 9,

empfiehlt selbstgezogenen



Gau-Algesheimer

süßsen Traubenmost

(eigenes Wachsthum).

Restaurant  
Friedrichshof.

Sonntag, den 30. Oktober:

## Menu:

Diners à Mk. 1.10, im Abonn. 90 Pf.

Mouturle-Suppe.

Wiener Schnitzel — Blumenkohl.

Zur Wahl:

Hasenbraten | Compote

Kalbsrücken | oder Salat.

Macaronen-Eis oder Käse und Butter

oder Obst.

Soupers à 1 Mk.:

Roastbeef garniert.

Junger Hahn mit Compote oder Salat.

Macaronen-Eis

oder Obst oder Käse und Butter. 8095

Hotel-Restaurant  
Buchmann

Saalgasse 34, direkt am  
Kochbrunnen

Heute Specialität:

Sauerbraten mit Klößen.

Kalbsaxen auf Bauernart.

Pükelsteiner Fleisch.

Kalbsfrikandeau mit Blumenkohl.

Warmer Schinken mit Kartoffelsalat.

Serbisches Reisleisch.

## Vermouth di Torino

! ! !

anerkannt vorzügliches Mittel  
gegen Verdauungs-Störungen  
und Magenschwäche, feinste  
Marke des La Hauses Martini  
& Rossi, Turin, empfohlen in Original-  
packung zu Mk. 1.60 p. Fl. excl. Glas

W. Nicodemus & Co.,

Adelheidstrasse 21. Tel. 785.

Niederlagen: A. Herling, Grosse

Burgstr. 12, C. Brodt,

Albrechtstr. 16, Fr. Groll, Goethe-

str., Ecke Adolfsallee, Gg. Klein,

Schliersteinstr. 8, Drogerie Mühs,

Taunusstr. 25, F. A. Müller, Adel-

heidstr. 32, W. Pile, Bismarck-

Ring 1, Zentral-Drog. W. Schild,

Friedrichstr. 16. 8099

## Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden  
und Umgegend“.

Jed. Glas ist m. d. „Bienen-Blombe“ versehen

Verkaufsstellen: Quint, Marktstraße 14,

Kathgeber, Moritzstraße 1, Sauter, Oranien-

Drog., Oranienstraße 50, Hofmann, Adelheid-

straße 50, Vogt, Hellmuthstraße, Weber,

Kaiser-Friedrich-Ring 6.

## „Caoba“

beliebteste 12-Pf.-Cigarre, 50 St.

Mk. 5.50 Pf., empfiehlt 2858

A. F. Knefeli,

Langgasse 45. Telephon 2217.

# Rhein.-Westf.

103 Rheinstraße 103.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.  
Auskünfte gern erteilt.

## Handels- und Schreib-Lehranstalt,

Unterrichts-Institut 1. Ranges

für  
Buchführung, einfache, doppelte, amerit.,  
Hotel-Buchführung,  
Buchhalter, Kaufm., Rechnen,  
Handels-Korrespondenz,  
Kontorarbeiten, Stenographie,  
Maschinen- u. Schönschreiben.

Kostenloser Stellennachweis.  
Ungelernte Jungen, auch für ältere  
Damen und Herren.  
Prospekte gratis und franko.



Die Woche: Beginn neuer Tag- und Abend-Kurse.

**„Hotel Erbrprinz.“**  
Prima süßer Apfelwein  
eigener Kelterei.

**Apfel — Apfel.**

Goldreinetten und Rabau von 10 Mk. an,  
Sommer- und Wintergoldparmänen pro Centner  
16 Mk. zu verkaufen Saalgasse 24/26, 2 St. 1.

**1a Kartoffeln,**

ca. 6 Waggons, lieferbar auf Abzug, bei froster  
Witterung bis Weihnachten, direct v. Produzenten. Näh.  
im Tagbl.-Berlag.

**Gelegenheit.**

Rheingauer 9 Jahre, Bordeaux 7 Jahre  
auf Fleisch, gen. Cassa sol. 2. Hälfte d. 1. St. gewählt.  
Engrospr. Off. unt. C. 330 an d. Tagbl.-Berl.

## Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Karlsruhe:</b><br/>König, Emserstr. 48.</p> <p><b>Adelheidstraße:</b><br/>Jung Bwe. Nachf., Ede Adolfs-<br/>hofmann, Ede Karlstr.; Jalle;<br/>Blumer, Ede Schiersteinerstr.</p> <p><b>Adlerstraße:</b><br/>Groll, Ede Schmalbacherstr.;<br/>Dönges, Ede Hirschgraben;<br/>Homburg, Ede Schachtstr.</p> <p><b>Adolphsallee:</b><br/>Jung Bwe. Nachf., Ede Adelheid-<br/>brodt, Albrechtstr. 16; Jalle;<br/>Groll, Ede Goethestr.;<br/>Kirsch, Schlichterstr. 16.</p> <p><b>Albrechtstraße:</b><br/>Brodt, Albrechtstr. 16;<br/>Linnenlohl, Ede Moritzstr.;<br/>Kell, Ede Luxemburgstr.;<br/>Koll, Albrechtstr. 42.</p> <p><b>Am Römerthor:</b><br/>Urban, Am Römerthor 2.</p> <p><b>Bahnstraße:</b><br/>Döttgen, Friedrichstr. 7;<br/>Engelmann, Bahnhofstr. 4.</p> <p><b>Bertramstraße:</b><br/>Prinz, Ede Leonorestr.;<br/>Senebald, Ede Bismarck-Ring.</p> <p><b>Bismarck-Ring:</b><br/>Senebald, Ede Bertramstr.;<br/>Spring, Ede Bleichstr.;<br/>Hölsig, Ede Bismarck-Ring;<br/>Beder, Ede Hermannstr.;<br/>Jung, Ede Moritzstr.;<br/>Lang, Wellstr. 51;<br/>Harst, Frankenstr. 28.</p> <p><b>Bleichstraße:</b><br/>Schott, Ede Hellmundstr.;<br/>Kühner, Ede Walramstr.;<br/>Spring, Ede Bismarck-Ring.</p> <p><b>Blücherplatz:</b><br/>Kannanod, Ede Moos- u. Moritzstr.</p> <p><b>Blücherstraße:</b><br/>Hölsig, Ede Bismarck-Ring;<br/>Heinrich, Blücherstr. 24;<br/>Preis, Blücherstr. 4.</p> <p><b>Bülowsstraße:</b><br/>Ehl, Bülowsstr. 7;<br/>Ehrmann, Ede Moosstr.;<br/>Klingelhöfer, Seerodenstr. 16.</p> <p><b>Castellstraße:</b><br/>Raus, Castellstr. 10.</p> <p><b>Clarenthalerstraße:</b><br/>Knapp, Ede Dogheimerstr.</p> <p><b>Dambachthal:</b><br/>Heinrich, Ede Kapellenstr.</p> <p><b>Deleopferstraße:</b><br/>Döttgen, Friedrichstr. 7.</p> <p><b>Dogheimerstraße:</b><br/>Berghäuser, Ede Zimmermannstr.;<br/>Kuch, Ede Hellmundstr.;<br/>Kühner, Ede Karlstr.;<br/>Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;<br/>Knapp, Dogheimerstr. 72.</p> <p><b>Dreiweidenstraße:</b><br/>Rasch, Göttenstr. 4.</p> <p><b>Drudenstraße:</b><br/>Kannanod, Drudenstr. 8;<br/>Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;<br/>Kohl, Seerodenstr. 19.</p> <p><b>Eleonorenstraße:</b><br/>Prinz, Ede Bertramstr.</p> | <p><b>Elzweilerstraße:</b><br/>Müller, Ede Rüdesheimerstr.</p> <p><b>Emserstraße:</b><br/>Kannanod, Drudenstr. 8;<br/>König, Emserstr. 48.</p> <p><b>Faulbrunnstraße:</b><br/>Engel, Ede Schwalbacherstr.;<br/>Bierich, Faulbrunnstr. 3.</p> <p><b>Feldstraße:</b><br/>Herrmann, Feldstr. 2;<br/>Wiehe, Ede Kellerstr.;<br/>Forst, Feldstr. 19.</p> <p><b>Frankenstraße:</b><br/>Rudolph, Ede Walramstr.;<br/>Weishe, Frankenstr. 17;<br/>Harst, Frankenstr. 28;<br/>Wed, Frankenstr. 4.</p> <p><b>Friedrichstraße:</b><br/>Döttgen, Friedrichstr. 7;<br/>Philippi, Ede Reugasse.</p> <p><b>Gemeindebadgässchen:</b><br/>Alexi, Michelsberg 9.</p> <p><b>Gerechtsstraße:</b><br/>Raus, Drantenstr. 21.</p> <p><b>Gneisenaustraße:</b><br/>Stupp, Moritzstr. 27;<br/>Becht, Ede Wellstr.</p> <p><b>Gorbenstraße:</b><br/>Rasch, Göttenstr. 4;<br/>Senebald, Ede Bertramstr. und<br/>Bismarck-Ring.</p> <p><b>Goethestraße:</b><br/>Mohr, Goethestr. 7;<br/>Groll, Ede Adolphsallee;<br/>Kees, Ede Moritzstr.;<br/>Sauter, Ede Drantenstr.</p> <p><b>Grabenstraße:</b><br/>Schaub, Reugasse 17.</p> <p><b>Gustav-Adolfstraße:</b><br/>Horn, Ede Hartingstr.</p> <p><b>Hartingstraße:</b><br/>Robert Bwe., Philippstr. 29;<br/>Horn, Ede Gustav-Adolfstr.</p> <p><b>Helenenstraße:</b><br/>Dorn, Helenenstr. 22;<br/>Gruel, Wellstr. 7.</p> <p><b>Hellmundstraße:</b><br/>Bürgener, Hellmundstr. 27;<br/>Dachbach, Hellmundstr. 48;<br/>Schott, Ede Bleichstr.;<br/>Jäger, Ede Hermannstr.;<br/>Kuch, Ede Dogheimerstr.;<br/>Wed, Frankenstr. 4.</p> <p><b>Herderstraße:</b><br/>Lang, Körnerstr.;<br/>Wed, Ede Luxemburgstr.;<br/>Horn, Wellstr. 21;<br/>Kupla, Herderstr. 6.</p> <p><b>Herrmannstraße:</b><br/>Beder, Ede Bismarck-Ring;<br/>Kuch, Walramstr. 12;<br/>Jäger, Ede Hellmundstr.;<br/>Kühner, Hermannstr. 15.</p> <p><b>Herrgartenstraße:</b><br/>Gernand, Herrgartenstr. 7.</p> <p><b>Hirschgraben:</b><br/>Dönges, Ede Moritzstr.;<br/>Petty, Steingasse 6;<br/>Seite, Webergasse 54.</p> <p><b>Hochstraße:</b><br/>Alexi, Michelsberg 9.</p> | <p><b>Jahnstraße:</b><br/>Lang Nachf., Ede Karlstr.;<br/>Schmidt, Ede Moritzstr.;<br/>Schneider, Jahnstr. 46.</p> <p><b>Kaiser Friedrich-Ring:</b><br/>Kuhn, Körnerstr. 6;<br/>Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;<br/>Schneider, Jahnstr. 46;<br/>Nüttcher, Ede Luxemburgstr.</p> <p><b>Kapellenstraße:</b><br/>Heinrich, Ede Dambachthal.</p> <p><b>Karlstraße:</b><br/>Hofmann, Ede Adelheidstr.;<br/>Lang Nachf., Ede Jahnstr.;<br/>Dorn, Wellstr. 3;<br/>Reef, Ede Rheinstr.;<br/>Hägl, Ede Dogheimerstr.</p> <p><b>Kellerstraße:</b><br/>Dendle, Ede Eifstr.;<br/>Wiehe, Ede Feldstr.</p> <p><b>Kirchgasse:</b><br/>Hüll, Kirchgasse 11;<br/>Stassen, Kirchgasse 51;<br/>Bierich, Faulbrunnstr. 3.</p> <p><b>Körnerstraße:</b><br/>Lang, Körnerstr.;<br/>Kuhn, Körnerstr. 6.</p> <p><b>Königstraße:</b><br/>König, Emserstr. 48.</p> <p><b>Körnerstraße:</b><br/>Petty, Ede Hirschgraben.</p> <p><b>Kuxemburgstraße:</b><br/>Wed, Ede Herderstr.;<br/>Hüll, Ede Adolfsstr.;<br/>Koll, Albrechtstr. 42;<br/>Nüttcher, Kaiser Friedrich-Ring 52.</p> <p><b>Mainer Landstraße:</b><br/>Dobra, händische Arbeiter-Wohn-<br/>häuser.</p> <p><b>Markstraße:</b><br/>Schaub, Reugasse 17.</p> <p><b>Mauergasse:</b><br/>Herrchen, Mauergasse 9.</p> <p><b>Mauritiusstraße:</b><br/>Miner, Ede Schwalbacherstr.</p> <p><b>Michelsberg:</b><br/>Güttel, Ede Schwalbacherstr.;<br/>Alexi, Michelsberg 9.</p> <p><b>Moritzstraße:</b><br/>Linnenlohl, Ede Albrechtstr.;<br/>Weber, Moritzstr. 18;<br/>Kees, Ede Goethestr.;<br/>Lang, Moritzstr. 70;<br/>Raus, Moritzstr. 64;<br/>Nüttcher Bwe., Moritzstr. 60.</p> <p><b>Museumstraße:</b><br/>Döttgen, Friedrichstr. 7.</p> <p><b>Nerostraße:</b><br/>Kaufsch, Nerostr. 12;<br/>Rüller, Nerostr. 23;<br/>Kimmel, Ede Röderstr.</p> <p><b>Nettelbachstraße:</b><br/>Doncker, Wellstr. 36.</p> <p><b>Reugasse:</b><br/>Philippi, Ede Friedrichstr.;<br/>Schaub, Reugasse 17;<br/>Epik, Schulgasse 2;<br/>Herrchen, Mauergasse 9.</p> <p><b>Nicolastraße:</b><br/>Gernand, Herrgartenstr. 7;<br/>Krieger, Goethestr. 7;<br/>Kirsch, Schlichterstr. 16.</p> | <p><b>Oranienstraße:</b><br/>Enders, Drantenstr. 4;<br/>Sauter, Ede Goethestr.;<br/>Raus, Drantenstr. 21.</p> <p><b>Philippstraße:</b><br/>Robert, Philippstr. 29;<br/>Horn, Ede Harting- und Gustav-<br/>Adolfstr.;<br/>Koch, Philippstr. 9.</p> <p><b>Plattenstraße:</b><br/>Raus, Castellstr. 10;<br/>Koch, Philippstr. 9.</p> <p><b>Querstraße:</b><br/>Müller, Nerostr. 23.</p> <p><b>Rauenthalerstraße:</b><br/>Winkelauer, Rauenthalerstr. 6;<br/>Gernand, Ede Rüdesheimerstr.</p> <p><b>Rheingauerstraße:</b><br/>Winkelauer, Rauenthalerstr. 6.</p> <p><b>Rheinstraße:</b><br/>Reef, Ede Karlstr.;<br/>Sens, Ede Moritzstr.;<br/>Enders, Drantenstr. 4.</p> <p><b>Richtstraße:</b><br/>Dorn, Wellstr. 3;<br/>Horn, Wellstr. 21;<br/>Beck, Wellstr. 20.</p> <p><b>Röderstraße:</b><br/>Gron, Ede Römerberg;<br/>Kiffel, Röderstr. 27;<br/>Kimmel, Ede Nerostr.</p> <p><b>Römerberg:</b><br/>Krag, Römerberg 7;<br/>Gron, Ede Röderstr.;<br/>Emmel, Schachtstr. 31.</p> <p><b>Roonstraße:</b><br/>Kannanod, Ede Moritzstr.;<br/>Diederichsen, Ede Wellstr.;<br/>Winkelauer, Wellstr. 11;<br/>Ehrmann, Bülowsstr. 2.</p> <p><b>Rüdesheimerstraße:</b><br/>Gernand, Rüdesheimerstr. 9;<br/>Müller, Rüdesheimerstr. 21.</p> <p><b>Saalgasse:</b><br/>Stüder, Saalg. 24/26;<br/>Kuch, Ede Webergasse;<br/>Ende (Häute der Volkerei von<br/>Dr. Köster &amp; Reimund),<br/>Webergasse 35.</p> <p><b>Schachtstraße:</b><br/>Homburg, Ede Adlerstr.;<br/>Emmel, Ede Römerberg.</p> <p><b>Scharnhorststraße:</b><br/>Wagner, Scharnhorststr. 7;<br/>Ehl, Bülowsstr. 7;<br/>Kernmann, Ede Wellstr.;<br/>Weiser, Ede Moritzstr.</p> <p><b>Schiersteinerstraße:</b><br/>Blumer, Adelheidstr. 76.</p> <p><b>Schulgasse:</b><br/>Epik, Schulgasse 2.</p> <p><b>Schwalbacherstraße:</b><br/>Groll, Ede Adlerstr.;<br/>Güttel, Ede Michelsberg;<br/>Miner, Ede Mauritiusstr.;<br/>Engel, Ede Faulbrunnstr.</p> <p><b>Sedanplatz:</b><br/>Kauf, Sedanstr. 9;<br/>Lang, Wellstr. 51;<br/>Hofmann, Wellstr. 1;<br/>Kämpfer, Seerodenstr. 5.</p> <p><b>Sedanstraße:</b><br/>Kauf, Sedanstr. 9;<br/>Fischer, Sedanstr. 1.</p> | <p><b>Seerodenstraße:</b><br/>Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;<br/>Kämpfer, Seerodenstr. 5;<br/>Ehrmann, Ede Bülowsstr. 2;<br/>Kohl, Ede Drantenstr.</p> <p><b>Steingasse:</b><br/>Petty, Steingasse 6;<br/>Groll, Steingasse 17.</p> <p><b>Stiftstraße:</b><br/>Dendle, Ede Kellerstr.</p> <p><b>Taunusstraße:</b><br/>Schmidt, Taunusstr. 47.</p> <p><b>Waldmühlstraße:</b><br/>König, Emserstr. 48.</p> <p><b>Walramstraße:</b><br/>Fischer, Sedanstr. 1;<br/>Rudolph, Ede Frankenstr.;<br/>Kuch, Walramstr. 12;<br/>Kühner, Ede Bleichstr.</p> <p><b>Webergasse:</b><br/>Kuch, Ede Saalgasse;<br/>Ende (Häute der Volkerei von<br/>Dr. Köster &amp; Reimund),<br/>Webergasse 35;<br/>Seite, Webergasse 54.</p> <p><b>Wellstraße:</b><br/>Kiffel, Röderstr. 27.</p> <p><b>Weisenburgstraße:</b><br/>Kauf, Sedanstr. 9.</p> <p><b>Wellstr. 7:</b><br/>Dachbach, Hellmundstr. 48;<br/>Lang, Wellstr. 51;<br/>Gruel, Wellstr. 7.</p> <p><b>Wellstr. 11:</b><br/>Hofmann, Wellstr. 1;<br/>Diederichsen, Ede Moosstr.;<br/>Wagner, Scharnhorststr. 7;<br/>Kernmann, Ede Scharnhorststr.;<br/>Doncker, Ede Nettelbachstr.;<br/>Wilhelm, Wellstr. 11;<br/>Becht, Gneisenaustr. 19.</p> <p><b>Wörthstraße:</b><br/>Sens, Ede Rheinstr.;<br/>Schmidt, Ede Jahnstr.</p> <p><b>Wörthstraße:</b><br/>Kannanod, Ede Moosstr.;<br/>Jung, Ede Bismarck-Ring;<br/>Weiser, Scharnhorststr. 12;<br/>Stupp, Ede Gneisenaustr.</p> <p><b>Zimmermannstraße:</b><br/>Berghäuser, Ede Dogheimerstr.</p> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Samtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

# Warenhaus Julius Bormass.

Neubau.

Bis Samstag Abend, den 5. November:

## Billige Konfektions-Tage.

### Ein Posten Kinder-Capes

in schwerem marine Winter-Cheviot, vollständig weit geschnitten, hübsch garniert, mit rot gefüttertem Capuchon,

regulärer Durchschnittspreis 5.50

2.95.

Ein Preis in allen Grössen, bis zum Alter von 14 Jahren.

#### Ein Posten Mädchen - Winterjacketts

in marine Cheviot, rot gepaspelt und mit hübscher Garnierung, ein Preis in allen Grössen bis zum Alter von 12 Jahren

3.75.

Regulärer Durchschnittspreis 5.75.

#### Ein Posten Mädchen - Winterjacketts

in modernen einfarbigen und gemusterten Winterstoffen, in geschmackvoller Ausführung, ein Preis in allen Grössen bis zum Alter von 12 Jahren

5.50.

Regulärer Durchschnittspreis 7.50.

#### Ein Posten Mädchen - Winterjacketts

in weichen wolligen Phantasiestoffen mit kariierter Rückseite u. in guten Eskimostoffen, ein Preis in allen Grössen bis zum Alter von 12 Jahren

7.25.

Regulärer Durchschnittspreis 9.75.

### Ein Posten Kinder-Capes

in schwerem marine Diagonal-Cheviot, in fünf verschiedenen reizenden Ausführungen, mit rot gefüttertem Capuchon,

regulärer Durchschnittspreis 5.75

3.95.

Ein Preis in allen Grössen bis zum Alter von 14 Jahren.

Erfrischungsraum  
im  
II. Stock.

Sämtliche Artikel sind ganz bedeutend unter regulären Preisen eingekauft, daher selten billiger Gelegenheitskauf.

Personen-Aufzug  
nach  
allen Etagen.

### Im Versteigerungslokal

Eleonorenstr. 3. Mobilar-Versteigerung. Eleonorenstr. 3.

Mittwoch, den 2. November, Vormittags 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr, ver-  
steigere ich öffentlich meistbietend folgende Möbel der Frau Dr. Bück Wegzugs halber:

2 gut erhaltene Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Betten, 2 Spiegelkränze, 2 Waschtische, 2 Nachtschränke, 2 Handtuchhalter, 2 Stühle, 2 Ottomane mit Decke, ferner Sekretär, Damenschreibtisch, Spielisch, Tisch, Sofa, Sessel, einzelne Sessel, Waschkommode, Spiegelkränze, Kaffee-, polierte Kleiderkränze, Küchenkränze, Delgemälde, Stühle, Portiären, Tischdecken, Rührer, Geier, Waschgarnituren, Bilder, darunter der verlorene Sohn in acht Bildern, Badewannen, Kinderbetten, Kinderwagen, Bücher, 2 Fahrräder und 8 Damen-Fahrräder, Uhren, Galerien, Petroleumheizöfen, Lüfter, Gipskränze, 1 Theke mit Gelseinrichtung, 1 Posten achter Perser Gebetteteppiche.

Besichtigung Dienstag gerne gestattet.

Louis Wölfert.

Auktionator und Taxator, Eleonorenstraße 3.

### Für Pferdebesitzer!

Neue Pferdegeschirrmaschinen,  
sowie Schleifen und Reparaturen billig.  
Ph. Krämer, Reichaergasse 27.  
Telefon 2070.

### Julius Mollath,

Schulberg 2. Fernspr. 364.

Ein Waggon  
Steinzeng, Häfen  
und  
Einmachständer

st ankommen und wird billigst abgegeben. 2989  
Kommisprot ist zu haben Albrechtstr. 33, Laden.

### Apfel! Apfel!

Goldparmänen, Goldreinetten, Winter-  
camdor, Wachsreinetten und andere Sorten  
von 8-12 Mark empfiehlt

F. Müller, Nerostr. 23. Telefon 2730.

Koch- u. Lager-Apfel,  
prima, pro Ctr. 4.90 Mk. Eleonorenstr. 3.

### Kartoffeln!

Brandenburger Daber,  
Thüringer Eierkartoffeln,  
Magnum-Bonum, } von  
Fürst Bismarck Speisefart. } 3 Mk. an,  
gelbe Englische und Mauskartoffeln  
empfiehlt F. Müller, Nerostr. 23.  
Telephon 2730.

### Brandenburger (Daberkartoffeln)

ist der zweite Wagon in schönster Ware ein-  
getroffen. Außerdem empfehle

prima Badische Magnum bonum

(Sandkartoffeln),  
Thüringer Eierkartoffeln,  
gelbe Englische, Mauskartoffeln  
und alle anderen Sorten für den Winterbedarf.  
Proben und Bestellungen bei

Chr. Diels, Kartoffelhandlung,

Rimmermannstraße 3. Grabenstr. 9.

Telephon 479.

Magnum-bonum-Kartoffeln,

prima Winterware, 100 Pfund 3 Mk.

frei Haus geliefert, wenn Bestellung rechtzeitig er-  
folgt, das ab Wagon liefern kann.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71,  
Kartoffelhandlung, Telefon 2734.

### Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen  
Verkehrs bitten wir unsere geehrten  
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik  
uns zu überweisenden Aufträge bei  
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

la gute Existenz. Ein best. Geschäft der  
Colonialwaarenhandlung, halber zu verk. Umf.  
ca. 85,000 Mk. Bruttoverbr. 7000 Mk. Abz. Kap.  
ca. 4500 Mk. Off. u. S. 322 an d. Tagbl.-Verl.

Gutgehende Colonialwaaren-  
handlung umständehalber sofort  
zu verkaufen. Nur Uebernahme 2000 Mk. nötig.  
Offerten unter E. 322 an den Tagbl.-Verlag.

### Seltene Gelegenheit!

Klein. flottes Colonial-, Tabak- u. G. Garten-  
Geschäft zu verkaufen. Bill. Miete. Off. unter  
J. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Pferd zu verkaufen Adolfsallee 40.

Zwei Pferde billig zu verkaufen Nero-  
straße 30.

Zu verkaufen ein junger harter Schweizer  
Bicard, diensttauglich, bei

Philipp Knapp, Reuhof, B. Ehren.

Gut schlagende Kanarienhähne, Stück  
6 Mk., zu verkaufen Adlerstraße 52, Part. 1.

Kanarienvögel, ächte Seifert, b. zu verk.  
Adlerstraße 52, Hdb. 1.

Gut erh. Paletot u. Winter-Capes preisw.  
abzugeben Dogheimstraße 42, Part.

Albrechtstr. 38, 1. sind neu. Winterüber-  
u. Jacketanzug, sowie 2 wenig getrag. Jacketanz.  
für Harf. mittelalt. Herrn zu verkaufen.

Schw. Hallberg, 8 Mk. Bismarck-Allee 17, 3.

Zwei Winterüber- u. v. Wellstr. 35, 3.

Herren-Paletot u. Damenkleider, fast  
neu, ein Petroleumofen billig abgegeben  
Nerostraße 20, 1.

Gelegenheitskauf. Bill. Mädchen-Jacket  
und Mantel, 12-14 J. Paletot f. Jungen, 14 bis  
16 J., Polstrahle 20, Part.

Herren-Anzug für Schl. Figur preiswert  
abg. Dogheimstr. 31, 1.

Getragene Kleider, auch Stoffe zu Anzügen  
zu verkaufen Grabenstr. 7, Part. rechts.

Gut erh. Ueberzieher zu bl. Wellstr. 12, 3.

Edelsteine moderner Damen-Garderobe und  
Stiefel billig abzugeben Dogheimstr. 71, 2 St.

Gut erh. Wintermantel für Knaben von  
11-14 Jahren b. a. verk. Grabenstr. 39, 3.

Ein Mantel, dunkelgrün, fast neu, zu ver-  
kaufen Vierhaderstraße 13, am Thor.

Ein neuer Wollmantel (Einj.) billig  
zu verkaufen Luxemburgplatz 6, 3.

Nonversations-Lexika

von Meyer und Brockhaus, neueste Auf-  
lagen und gut erhalten, zu billigen Preisen  
abgegeben.

Moritz und Münzel,

Fernruf 2925. Wilhelmstraße 52.

Goldene Herrn-Uhr u. Kette u. Med.  
zu verkaufen Kapellenstr. 12, 1. Händler verb.

Gelegenheitskauf.

14-tor. gold. Repetier-Kem., drei Fedel, für  
156 Mark abgegeben im Cigarren-Geschäft  
Marktstraße 26.

Leicht. Portiären, Gaskücher, Divan, Verticom,  
Bett, Matratze b. zu verk. Niehlstraße 22, B. 1

Zwei Delgemälde mit Rahmen  
billig zu verkaufen Nerostraße 36, 3.

### Alte Renaissance-Truhen

billig zu verkaufen Grabenstr. 32.

Piano, Klav. mit Aufsatz, am  
Monatgepielt, preisw. zu  
an verk. Bismarck-Allee 4, 3.

Pianinos, gr. Knechtel, gebrauchte  
neu hergerichtet, von 800 Mk.  
neue von 450 Mk. an. Garantie.

Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12.

Gebrauchte 1/2-Geige billig  
zu verkaufen Scharnhor-  
straße 5, 3 rechts.

Gothmoderner Salon in Bahia,  
und 1 Herrenzimmer in Giden neuzugab.  
preisw. zu verkaufen durch  
Schreinermeister, Winand, Kirchhoff 35, 1.

Schlafzimmer-Einrichtung

und diverse andere Möbel, 1 Küch., Schreibstisch,  
Kleider- u. Spiegelst., 1 Wäschekasten, 2 volle  
Bett., Schreibisch, Verticom, Kamelstischtopf,  
Kassag- u. ovale Tisch, Waschkommode u. Was-  
schränke, Küchenschrank, Vorplaghänder, Trümmen,  
auch andere Spiegel, Stühle, Handtuchhalter, zu  
großer Garderobe, 1 Badewanne, auch Bild,  
Regulator, Näh- und Knechtel, Bänkelbrett,  
Gondolen, sowie die ganze Küche-Einrichtung  
freihändig billig zu verkaufen

Niehlstraße 18, 1. St. links.

Streng reell!

Möbel jeglich. Art, complete Betten

Def. frei ins Haus dir. an Privats  
ohne Zwischenhändler reell u. bill.  
große Leistungsfähigkeit

Möbelfabrik

unter constanten Bedingungen u.  
strengster Discretion auf Rat-  
schlüssen ohne Erhöhung d. wirk-  
lich billigen u. reellen Fabrikpreise.  
Langjährige Garantie f. Solidität.  
Offerten unter M. 2167 an den  
Tagbl.-Verlag. F 73

Weilstr. 9, B., veränderungs- u. gebräuchtes  
Kleider- u. neues Bett, Selbstst. 157 Mk., f. 1 5

Wie sollen noch verk. weid. 2

Betten, Kamelstischtopf

2 St., 10 Betten (65 u. 15 Mk.), Verticom

Ottom., Kanape, Trümmen, Scharnhorstr. 4, 3

Bollst. g. Bett, 50 Mk. Schreinermeisterstr. 2, 3









009.  
stellung.  
hal und  
tebrügg.  
Blenden.  
br.  
denf.  
ndt.  
Schulte.  
Portaf.  
dwa.  
pymann.  
Nate.  
len Ratt.  
tr.  
entfrank.  
b Herren  
Füllfies.  
Dirigent:  
de).  
reis für  
Baltan  
den.  
4 Uhr:  
Leltung  
direktors  
mark.  
lkmaun.  
ner.  
hoven.  
on moto.  
übrigen  
arkarten  
Hosigo.  
ritt vor  
n keins  
ung.  
r.  
t das  
n.  
ber:  
ren  
Preis.  
Preis.  
ett.  
erpetia  
unde.  
tig.  
nt.  
Wiener  
hi.  
trotz  
tage 1.  
amltung  
tage 16.  
amltung  
be 37.  
1: Tral.  
chaufple  
lenfretz.  
Nachricht.  
schmittung  
r: Gant  
Beflagte

Die englische Seemacht heute und vor 100 Jahren.

Die englische Seemacht, deren imponierende Größe gerade jetzt wieder demonstrativ vor Augen geführt wird, hat die Oberherrschaft zur See seit dem Siege von Trafalgar, seit 99 Jahren, unbestritten behauptet. Es hat daher besonderes Interesse, aus einem Vergleich ihres heutigen Zustandes mit dem vor hundert Jahren einige Daten hervorzuholen, die die Verschiebung in den Verhältnissen der Kriegsflootten kennzeichnen. Schiffsbau und Kriegsführung zur See haben in diesem Zeitraum eine so tiefgehende Umwandlung erfahren wie nie zuvor. Den Ausgangspunkt des Vergleichs gibt folgende Tabelle:

|                    | 1808        | 1904        |
|--------------------|-------------|-------------|
| Anzahl der Schiffe | 450         | 472         |
| Tonnengehalt       | 461 000     | 1 867 260   |
| Kanonen            | 24 800      | 1 800       |
| Besatzung          | 180 000     | 131 000     |
| Kosten             | 240 740 000 | 787 780 000 |

Die durchschnittliche Anzahl der Geschütze auf jedem Schiffe ist also in dem einen Jahrhundert von 55 auf 15 gefallen. Diese Reduktion war natürlich nur möglich durch die ungeheure Zunahme der Zerstörungskraft der modernen Geschütze. Das schwerste Geschütz von Nelsons Flaggschiff „Victory“ wog 68 Pfund, die zwölfzölligen Kanonen des neuesten Schlachtschiffes „Monarch“ werden Geschütze von 850 Pfund abfeuern. Mit der Erfindung der Panzerplatten haben sich die Kosten der Kriegsschiffe ungeheuer vermehrt. Ein Kriegsschiff zu Nelsons Zeit kostete ohne Kriegsausrüstung 1 352 000 M., der „Monarch“ ohne Kanonen und Munition 27 370 240 M., also das Zwanzigfache. Sehr bemerkenswert ist aber die Feststellung, daß das Übergewicht der britischen Marine über die der anderen Mächte im Jahre 1810 viel größer als jetzt war; das zeigt folgende Tabelle:

|                    | Schiffe | Kanonen |
|--------------------|---------|---------|
| Großbritannien     | 450     | 24 800  |
| Frankreich         | 212     | 8 000   |
| Rußland            | 346     | 4 450   |
| Spanien            | 301     | 8 000   |
| Vereinigte Staaten | 178     | 526     |
| Andere Länder      | 214     | 4 800   |

Dagegen sind die Zahlen für 1904:

|                    | Schlachtschiffe | Panzerkreuzer | Kreuzer |
|--------------------|-----------------|---------------|---------|
| Frankreich         | 42              | 23            | 83      |
| Rußland            | 30              | 11            | 27      |
| Deutschland        | 35              | 7             | 26      |
| Italien            | 18              | 6             | 14      |
| Japan              | 6               | 7             | 13      |
| Vereinigte Staaten | 35              | 23            | 21      |
| Gesamtsumme        | 166             | 77            | 199     |

Dagegen hat  
Großbritannien allein . 61 . 41 . 125

Vermischtes.

\* Der Mikado als Förderer des akademischen Studiums. Aus Tokio wird uns geschrieben: Trost dem Kaiser durch den Krieg vollumfänglich in Anspruch genommen ist, ließ er es sich doch nicht nehmen, dem Akt der Diplomverteilung an die zu graduierenden Studenten der Universität Tokio, wie seit mehreren Jahren, auch diesmal persönlich beizuwohnen und einigen bevorzugten Kandidaten eigenhändig Preise zu überreichen. Der Mikado benützte die Gelegenheit, um in einer Vorkauf an seinen Unterrichtsmitteln zu betonen, daß die öffentliche Erziehung im Lande, vor allem das höhere Schulwesen, unter den Einwirkungen des Krieges nicht leiden dürfe. Für die geplante Reorganisation der Universität

Aus Kunst und Leben.

\* Das Luftschiff des Spaniers Moares hat in England die ersten Prüfungen durchgemacht und im wesentlichen gut überstanden. Das Fahrzeug gehört zu der Gruppe der sogenannten Aeroplan (Schraubenflieger), also der Maschinen, die ohne Ballon durch Aufschrauben schwebend erhalten und vorwärts getrieben werden. Allerdings wurde bei den Versuchen ein mit Druckgas gefüllter Luftballon benutzt, um die Maschine zunächst einmal bis zu einer Höhe von 1000 Meter zu heben, worauf sie sich selbstständig von dem Ballon löste. Ein Mensch besaß sich nicht auf dem Fahrzeug, doch war es mit einem Gewicht belastet, das dem einer Person entsprach. Nachdem es sich von dem Ballon getrennt hatte, machte es mehrmals Miene, geradenwegs zu Boden zu stürzen. Dann aber schlug es mit erstaunlicher Stetigkeit eine wagerechte Richtung ein, und man konnte die schnellen Umdrehungen der Aufschrauben deutlich beobachten. Mit großer Geschwindigkeit glitt nun die Flugmaschine etwa 1 1/2 Kilometer weit durch die Luft und landete gänzlich unbeschädigt auf einer offenen Wiese.

\* Die neueste Polar-Expedition, die von dem kanadischen Geologen Lowe geleitet wurde, ist jetzt zurückgekehrt. Lowe hatte im Auftrag der Regierung auf dem Schiff „Reptun“ eine wissenschaftliche Fahrt nach der Hudsonbai und nach den arktischen Gewässern auszuführen. Er hat sich seiner Aufgabe mit bedeutendem und zum Teil überraschendem Erfolg erledigt. Im vorigen Winter unternahm er eine lange Reise nach Norden, die ihn sogar dem Pol näher brachte, als es dem Polarfahrer Peary in Nord-Grönland bisher gelungen ist. Das größte Aufsehen erregt die Tatsache, daß Lowe noch einige Spuren entdeckt hat, die unzweifelhaft auf die berühmte Franklin-Expedition zu deuten sind. Diese von John Franklin 1845 begonnene Expedition endete bei John Franklin wie die Ballonfahrt Andrees, obgleich kanntlich ähnlich wie die Ballonfahrt Andrees, obgleich man noch im Laufe der Jahre etwas genauere Kunde von ihrem Schicksal erhielt, als es bisher bezüglich der Unternehmung des kühnen schwedischen Luftschiffers möglich gewesen ist. Lowe hat ferner festgestellt, daß die Hudsonbai zwar im größeren Teil des Jahres für die

Tokio, die gegenwärtig 474 ordentliche Hörer zählt, legt der Herrscher das lebhafteste Interesse an den Tag. Die nach europäischem Vorbild organisierte Fakultät für schöne Wissenschaften soll von nun an drei Zweige umfassen: Philosophie, Literatur und Geschichte. Jeder Examinand muß sich, bevor er zur Prüfung über ein Spezialgebiet zugelassen wird, über die Kenntnis einer europäischen Sprache ausweisen können. In allen drei Fächern kann der Hauptgegenstand ebenso gut dem Gebiet der heimischen, wie dem der europäischen Philosophie, bezw. Literatur und Geschichte angehören. Die juristische, medizinische, industrielle und landwirtschaftliche Fakultät behalten ihre bisherige Organisation, die bekanntlich ebenfalls auf europäische Vorbilder zurückzuführen ist.

\* Aus einer Mädchenschule in einem namentlich von Arbeitern und kleinen Leuten bewohnten Nachbarrort Berlins wird folgendes erzählt: Die Lehrerin bespricht das Lied: „O Gott, du frommer Gott“ — und kommt an den Vers, in dem es heißt: Und wenn in meinem Amt ich reden soll und muß, so gib den Worten Kraft und Nachdruck ohn' Verdruß. Auf die Frage: Wem mag der Säng' der dieses Liedes Worte in den Mund legen? antwortet eine zwölfjährige: Dem Gerichtevollzieher! — In der 3. Klasse wird die Geschichte von Otto dem Bauren wiederholt; ein Mädchen gibt sie folgendermaßen nieder: Er war zu faul zu's Regieren, er kam alle Jahre einmal nach der Mark, holte sich die Miete und vertrieb sie. — Ein kleiner Junge soll während des Unterrichts hinausgehen; da wendet er sich an seinen Nachbarn und ruft ihm zu: „Du, daß uff, der die (die Lehrerin) mir nicht klaut (= stiehlt)!“

\* Klein Annchen und ihre Mama. Eine allerliebste Geschichte erzählt die „V. N. N.“ Eine junge Witwe flüchtete eines Tages ihrer unverheirateten Freundin, daß ihr dreijähriges Töchterchen jeden Morgen um 5 Uhr erwache und zu ihr ins Bett klettere, damit sie ihm, bis es Zeit zum Aufstehen sei, Geschichten erzähle. „Immer wieder dieselben“, erzählte die junge Frau. „Und nun kann ich in letzter Zeit so schwer einschlafen und finde oft erst gegen Morgen Ruhe; aber Annchen ist ganz unglücklich, wenn es in seinem Bett allein bleiben soll, und ich mag das kleine Schmeichelein nicht zurückstoßen.“ „Erzähle ihr doch deine eigene Geschichte“, riet die Freundin; „mache es recht rührend. Das Kind wird einschlafen, wie nötig dir die Ruhe ist, und wird sich aus Liebe ganz still verhalten. So erzählst du es nebenbei zur Selbstzufriedenheit.“ Der Mutter leuchtete das ein. Am nächsten Morgen schon wurde der Versuch gemacht. Klein Annchen lauschte aufmerksam. Die arme Frau, die nicht schlafen konnte und jeden Morgen in ihrer Ruhe gestört wurde, erregte offenbar ihr tiefstes Mitleid. Immer ernster wurde das Kindergeschichten, immer größer die heißen Tränen, die zuletzt zu Schauern begannen. Als aber die Mutter dann von einem armen lieben Kinde erzählte, das aus liebender Rücksicht auf sein Morgenvergnügen verzichtete, holte Klein Annchen tief Atem und rief einen Seufzer unendlicher Befriedigung aus, wie immer, wenn eine Geschichte schön beendet hatte. Und dann schlang es sein Armeschen um den Hals der Mutter: „Ach Mami, erzähl die Geschichte doch noch einmal!“

Kleine Chronik.

Am untersten Platz. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Würzburg geschrieben: Den Giebel der Vorderfront des Justizgebäudes dahier ziert die Statue der Göttin der Gerechtigkeit. Sie gab jüngst Stoff zu einem gelungenen Intermezzo. Ein Mann war wegen eines geringen

Schiffahrt durch Eis verschlossen ist, daß Schiffe aber wenigstens vier Monate lang offenes Wasser finden, so daß ein Verkehr der Ostasien im Hinterland der großen Meeresbucht mit Europa zeitweise leicht bewerkstelligt werden könnte. Die kanadische Regierung wird jedenfalls Sorge dafür tragen, daß die bedeutamen Ergebnisse der Forschungsreise von Lorne bald und in würdiger Form veröffentlicht werden.

1. Wie das Wetter das Leben beeinflusst. „Wettereinflüsse“ betitelt sich ein dieser Tage in London erscheinendes Buch des Professors Edwin Grant Dexter von der Universität Illinois, das die Beobachtungen über die Beeinflussung des Lebens durch das Wetter zusammenzufassen sucht. Es wird die Zeit kommen, meint der Verfasser, in der man von den Instrumenten der meteorologischen Bureaus wichtige soziologische Einwirkungen auf das Verhalten und Unbehagen der Menschheit ablesen wird. Man wird sich dann wohl fragen, ob es von größerer Bedeutung für die Gesellschaft ist, daß ein Nordwind Frost bringt, oder daß er eine Epidemie von Norden, Selbstmorden und Gewalttätigkeiten bringt wird. Professor Grant Dexter zeigt, daß es kaum eine Bitterung in der Natur gibt, die nicht ihren unmittelbaren Reflex in den Handlungen der Menschen im Guten oder Bösen hat. So bringen beispielsweise Westwinde eine Zunahme der Verbrechen, die Anzahl der Selbstmorde wächst mit der Schnelligkeit des Windes, trodenes Wetter erzeugt Selbstmordtendenzen, Kinder befinden sich am wohlsten bei kaltem Wetter, und Anaben sind empfindlicher für Witterungswechsel als Mädchen. Im ganzen sind 12 759 Schulkinder beobachtet worden, in welcher Weise das Wetter ihr Verhalten und ihre Leistungen beeinflusst. Es zeigte sich sehr deutlich, wie beides am besten bei klarem kaltem Wetter, am schlechtesten bei wolfigem, nassem, härmlichem und windigem Wetter war. Auch die Hitze beeinträchtigte die Leistungen wie das Betragen. Gewalttätigkeiten sind am häufigsten bei hellem Wetter. Vom Januar, dem kältesten Monat ab, wächst bei Männern die Zahl derselben allmählich bis zum Juli, um dann wieder langsam abzunehmen. Eine viel härtere Zunahme der Gewalttätigkeiten zeigt sich bei Frauen; sie erreicht im August ihren Höhepunkt und nimmt dann wieder ab. Während der Londoner Rebel und an Tagen, an denen das Wetter besonders drückend ist, wer-

Vergehen zu einer kleinen Geldstrafe verurteilt worden, war aber darüber recht ungehalten und verließ brummend das Gebäude. Draußen drehte er sich noch einmal um, sah die Statue und monologisierte: „So, da droben steht die Gerechtigkeit, da ist's kein Wunder, ich hab geglaubt, sie wär' drinnen!“ Kopfschüttelnd, aber etwas beruhigter, ging er seines Weges weiter.

Das Feuer bei Hamburg. Nach mehrstündiger angestrengter Tätigkeit gelang es der Hamburger Feuerwehr, einer weiteren Ausbreitung des Feuers in Borgfelde Einhalt zu tun.

Grottenentdeckung. Bei den Grabungen zur Herstellung der Vignalbahn Dinant-Philippeville haben einige Arbeiter in der Nähe des Kirchhofes von Bond de Joqueu neue Grotten entdeckt. Ein Teil ist bereits erforscht, wobei ein großer Felsaal angetroffen wurde, in dessen Mitte ein wasserloses Becken eingebaut ist.

Durch eine gefüllte Wasserflasche ist unlängst in Jechoe ein Zimmerbrand entstanden. Die mit Wasser gefüllte Karaffe hatte einen solchen Stand gehabt, daß durch sie die Sonnenstrahlen wie durch ein Brennglas wirkten.

Angehörige von Freiheitskämpfern. 207 Witwen, Töchter und Söhne von Freiheitskämpfern gibt es, nach der „Staatsb.-Ztg.“, gegenwärtig noch im Deutschen Reich. Der „Deutsche Kriegsbund“ hat es sich schon seit Jahren zur Pflicht gemacht, für diese Greise und Greisinnen nach Kräften zu sorgen. So wird der Bund auch am diesjährigen Weihnachtsfest den alten, ohne Ausnahme hilflos und unterstützungsbedürftigen Leuten eine Freude in Gestalt von Geldspenden bereiten.

Eine erschreckende Zunahme der Geisteskranken in London wird in dem Jahresbericht der Irrenhauskommission des Londoner Grafschaftsrates festgestellt. Im letzten, mit dem 31. März 1904 endenden Berichtsjahr hat ihre Zahl um 986 zugenommen. Am 1. Januar 1904 zählte man 23 948 Geistesranke gegen 22 952 am 1. Jan. 1903 in Irrenhäusern, Anstalten für Geisteskranke, Arbeitshäusern und in Privatpflege. Seit dem Jahre 1890 hat sich die Zahl der Geisteskranken um 7500 vermehrt, eine ungeheure Zunahme, die gar nicht im Verhältnis zu der Zunahme der Bevölkerung steht. Unter den festgestellten Ursachen der Geisteskrankheiten werden in 666 Fällen Unmäßigkeit, in 788 erbliche Belastung, in 61 unglückliche Liebe, in 282 häusliche Sorgen erwähnt, und außerdem werden 77 Fälle religiöser Wahnsinn angeführt.

Die verwilderte Viehherde auf Tinian. Auf der Marianen-Insel Tinian befindet sich eine wilde Viehherde, deren Ausrichtung bisher das Bezirksamt leitete und dabei Reinerträge von 2- bis 3000 M. ergab. Jetzt ist die Nutzung der verwilderten Herde an zwei deutsche Reichsangehörige, Voh und Stein, und einen Chammora für jährlich 2000 M. verpachtet worden. Die Väter beabsichtigen, da die Bevölkerung von Saipan für eine vermehrte Vieheinfuhr nicht mehr aufnahmefähig ist, Trodenfleisch nach Guam auszuführen. Das wäre zu den bisherigen, Tabak und Kopra, ein wünschenswerter und hoffentlich einträglicher Ausfuhrartikel.

Der biederer „Schwab“. Vor einigen Tagen erregte, wie wir im „Frankf. Kur.“ lesen, im Hofbräuhaus in München ein Schwabe allgemeines Aufsehen. Seine drolligen urschwäbischen Sprüche entfielen die Heiterkeit der Gäste, die von dem Redseligen bald erfuhren, daß er sich auf der Hochzeitsreise befinde. Erkannt fragte man ihn, wo er denn seine Frau habe, worauf er zum allgemeinen Ergötzen entgegnete: „I' mach' d' Rois' allui, weil dös nit so vil kost, und guch mir jett d' Schiaht no a und nachet fahr i hoim zu mei'm Wolbla!“

den in der Bank von London gewisse Bücher weggeschlossen — da ein Fehler in ihnen verhängnisvolle Folgen haben würde — und die Angestellten werden mit weniger schwierigen und wichtigen Arbeiten beschäftigt. Die Erfahrung hat gelehrt, daß der Prospekt der Fehler bei derartigen klimatischen Bedingungen hart zunimmt, und daß man darauf Rücksicht nehmen muß. Dieselbe Notwendigkeit wird auch von den größeren Bankinstituten in New York und anderen östlichen Städten anerkannt, und eine Abwechselung in der Arbeit unter steter Rücksichtnahme auf das Wetter wird streng empfohlen.

\* Verschiedene Mitteilungen. Der Volks-Schillerpreis der deutschen Goethe-Bünde soll, wie dem „B. Z.“ aus Bremen geschrieben wird, nach verschiedenen Verhandlungen nunmehr nach folgenden Satzungen verteilt werden: „Der Sitz der Stiftung ist Bremen, den Vorstand bilden der Vorsitzende, Schriftführer und Schatzmeister des Goethe-Bundes in Bremen. Der von der Stiftung zu ertheilende Preis soll in Höhe von 2000 M. für das beste in dem Zeitraum von je drei Jahren durch Aufführung, Druck oder durch handschriftliche Einreichung bekannt gewordene Werk der deutschen dramatischen Dichtkunst verliehen werden. Für den ersten, am 9. Mai 1905, am hundertsten Todestage Schillers zu ertheilenden Preis kommen die seit dem Jahre 1900 bekannt gewordenen Werke in Betracht. In dem Preisgericht werden alle literarischen Richtungen vertreten sein.“

Das Modell einer Kohlengrube wird auf dem Gelände der Universität Birmingham errichtet. Die Studierenden sollen sich daran mit der Untersuchung von Förderanlagen, Aufstiegsrichtungen, Schlagwerkern und mit dem Marktscheitewesen vertraut machen.

Der „Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein“ veranstaltet im Ernst Ludwig-Hause zu Darmstadt eine kleine Ausstellung, zu welcher seitens des Großherzogs besondere Einladungen ergangen sind. Die Eröffnung soll Anfangs Dezember stattfinden.

Die Ausstattung der deutschen Räume auf der internationalen Kunstausstellung Venedig 1905 ist den Professoren Herrn. Pahn, Ludwig. Herterich und Em. Seidl übertragen worden.



Der

## Bäcker-Gehilfen-Verein

veranstaltet Sonntag, den 30. Oktober, von  
Nachmittags 4 Uhr ab, ein

### Tanzfränzchen,

verbunden mit humoristischen Vorträgen, in der  
„Männer-Turnhalle“, Blatterstraße 16.

Sämtliche Mitglieder, Freunde und Gönner  
des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

**1. Grösse Gnesener**  
**PFERDE-VERLOSUNG**  
Ziehung Sonntag 10. November

|                                                 |             |
|-------------------------------------------------|-------------|
| 2339 Gewinne 1. u. 2. Klasse                    | 70.000 Mark |
| 55 edle Pferde 1. u. 2. Klasse                  | 40.000 Mark |
| 4 komplett bespannte Equipagen 1. u. 2. Klasse  | 16.500 Mark |
| 2300 Süßgewinne 1. u. 2. Klasse                 | 13.500 Mark |
| 1. Hauptpreis: 1 Viereckzug 1. u. 2. Klasse     | 7.500 Mark  |
| 2. Hauptpreis: 1 Zweispänner 1. u. 2. Klasse    | 4.000 Mark  |
| 3. Hauptpreis: 1 Zweispänner 1. u. 2. Klasse    | 3.000 Mark  |
| 4. Hauptpreis: 1 Jockeyfuhrwerk 1. u. 2. Klasse | 2.000 Mark  |
| <b>Lose à 1 Mark</b><br>(11 von 10 Mark)        |             |

Porto und Gewinnliste 20 Pf.  
extra in all. d. Plakate kenntl.  
Verkaufsstellen od. durch das  
**General-Debit:**  
**H.C. Kröger, Berlin S.**  
Bankgesch. Alte Jakobstr. 94-95

F 196

### Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtl.  
Rosten- u. Polstermöbeln. Besonders schöne  
Auswahl mod. Eich- u. Nussb.-Stühle, Schreib-  
tische, Schlafzim.- u. Küchen-Einrichtungen.  
Eingelagerte Möbelstücke werden nach Bedarf, Wünsche  
u. Schlafst. entfert. angefertigt. Sämtl. Möbel  
sind erstklassiges Fabrikat und wird weitgehendste  
Garantie gewährt bei billigster Berechnung.

**Anton Maurer, Möbelschreinerei**  
und Lager,  
Sedanplatz 7. Haltestelle der Elektr.

### Favorite-Schönheits-

der Königl. Hoflieferant

### Seife Treu & Nuglich

Berlin, Jägerstr. 33

erzielt jugendfrisches Aussehen, zarten,  
sammetweichen Teint,

verhindert das Aufspringen u. Rotwerden der  
Haut Stück 0,50 Mk.

Überall vorrätig, in Wiesbaden bei: Parf.  
Franz Altstätter, Weberg. 29; Hache  
& Ecklon, Medicinaldrog., Taunusstr. 5;  
Seifenfab. Gustav Erkel, Metzgergasse 17;  
Parf. Carl Günther, Webergasse 24;  
Fris. Richard Klein, Museumstrasse 3;  
Apoth. Ernst Kocks, Westend-Drog.,  
Sedanpl. 1; Drog. Moebus, Taunusstr. 25;  
Apoth. C. Portzenl, Germania-Drog.,  
Rheinstr. 55; Rob. Sauter, Oranien-  
Drog., Oranienstr. 50; Apoth. Otto Siebert,  
Drog., am Schloß; Chr. Tauber, Drog.,  
Kirchgasse 6. (Bag. 7818) F 142



### Nähmaschinen

aller Systeme,  
aus den renommiertesten  
Fabriken Deutschlands,  
mit den neuesten, über-  
haupt existierenden Ver-  
besserungen emp. bestes  
Ratensatzung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2522



Deutsche erste-classige Roland-

Nähmaschinen, Waschm. u. land-

wirtsch. Maschin. auf Wunsch

Teilzahlung.

Annabl. 6-12 M. Anzahl. 4-7 M.

monatl. Gegen Barzahl. lief.

Nähmaschinen schon v. 45 M.

an. Man verk. ums. Preisliste.

Roland-Maschinen-Gesellschaft

Oskarstr. 238 in Köln 238. W. 127

G. Ch. u. Koch, Wd. 5 Pf. Markt. 11, 2.

Holzwohle gratis abgegeben St. Burgstr. 3.

# Täglicher Eingang von Neuheiten in Paletots, Jacken, Abendmänteln.

Langgasse 20. **J. Hertz**, Langgasse 20.

3081

## Münchener Löwenbräu.

Die Aktienbrauerei zum **Löwenbräu** in **München** (grösste  
**Brauerei Deutschlands**, Jahresproduktion ca. **700,000 Hekto-**  
**liter Bier**) hat mir die **Vertretung** für **Wiesbaden** und **Um-**  
**gebung** übertragen.

Das durch mich seit über 3 Jahrzehnten in **Wiesbaden** eingeführte  
**Münchener Löwenbräu** hat sich durch **vorzügliche Qualität**  
und **Bekömmlichkeit** einen **Weltruf** errungen und halte ich den  
Herren **Hotellern** und **Restaurateuren Wiesbadens**, sowie der  
**Nachbarstädte** zum regelmässigen **Bezug** bestens empfohlen.

Die Lieferung von **Löwenbräu**, **hell** und **dunkel**, in  
**Originalgebinden**, ebenso auch in **Flaschen**, kann **täglich**  
aus meinen **Eiskellereien** erfolgen.

3079

**Heinrich Ditt,**

Büreau: Friedrichstrasse 42.

### 40 Str. Kartoffeln

sind noch von den so sehr beliebten **Magnum**  
**bonum** abzugeben. Bestellungen nimmt an

**Wilh. Wolf,**

Telefon 2655. Karlstrasse 40.

## Tag für Tag,

regelmässig genossen, bilden nachstehende  
durchaus reineschmeckenden und gut-  
bekömmlichen Cacaos ein ebenso nährendes  
als die Gesundheit förderndes Getränk.

**Cacao vero** 1/2 kg. 3 Mk.

**Cacao Fortuna** 2

**Cacao Juno** 2.40.

**Cacao Apollo** 1.80.

**Hartwig & Vogel, Dresden-A.**

Nur in Packungen, die unsere

Firma tragen, erhältlich. F 523

Vertreter **Louis Jacobs**, Agenturen,

Stiftstrasse 11. Telefon 2974.

**Blumenzwiebeln** 3041

in den bewährtesten Sorten für Zimmer u. Garten

empfiehlt in bekannter Güte billigt die Samen-

handlung von **A. Mollath, Reichelsberg 14.**

## Restaurant „Waldlust“

Endstation der elektr. Bahn Eichen.

Empfehle den verehrten Vereinen und Gesellschaften außer meinem **Tanzsaal**  
mein **soeben fertiggestelltes Gesellschafts-Säalchen** mit **120 Sitzplätzen**  
zur gefälligen Benutzung.

**Pianino steht zur Verfügung.**

Mit aller Hochachtung zeichnet

**Franz Daniel, Besitzer.**

Vom 1. bis 20. November verkaufen wir in unserem  
linkseitigen Laden eine Partie ungebrauchter

## Polster-Modellmöbel,

besonders einzelne Fauteuils, Stühle etc., ferner eine Anzahl

**Fantasiemöbel und Dekorationsgegenstände,**

sowie

**Elektrische Tischlampen und Wandarme,**  
**Stoffcoupons**

für Tischdecken etc. geeignet, zu bedeutend reduzierten Preisen  
gegen Baarzahlung.

Ausserst günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

**FRANKFURT a. M.**

Telephon 654.

**Seyd & Sautter,**

Neue Mainzerstrasse 77.

(M.-No. F. 7762) F 19

## An unsere konservativen Gefinnungs-Genossen im 9. Nassauischen Landtagswahlbezirk.

Bei der am 4. November stattfindenden Erstwahl wird es sich nur darum handeln, ob der Kandidat der Nationalliberalen oder der Kandidat der Freisinnigen gewählt wird. Es kann für uns konservative **keinem Zweifel** unterliegen, daß der Kandidat der Nationalliberalen, Herr Kommerzienrat **Bartling**, dem wir bei der Reichstagswahl unsere Stimme gegeben haben, **uns näher steht**. Wir richten daher an unsere Gefinnungs-Genossen die Bitte, bei der Wahlmännerwahl in voller Zahl sich einzufinden und ihre Stimmen abzugeben für diejenigen Wahlmänner, welche bereit sind Herrn

## Kommerzienrat Bartling

zu wählen.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1904.

Der Vorstand der Konservativen Vereinigung.

### Bad Nauheim.

Im Konitzky-Stift

Anwendung sämtlicher  
Badeformen im Winter. Wohnung und  
Hause oder in gut eingerichteten Hotels und Villen.  
Auskunft: Verwaltung des Konitzkystifts. F 79

### Wiesbadener Beamten-Verein.

#### Haupt-Versammlung

Montag, den 7. November 1904, Abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant  
Friedrichshof, Friedrichstraße 35.

Tagesordnung: „Anerkennung der Satzungen“. Ist diese Versammlung beschluß-  
fähig, so findet um 9 Uhr eine zweite Hauptversammlung mit gleicher Tagesordnung  
statt. Der Vorstand. F 866

### Geschäfts-Empfehlung!

Neuanfertigung und Modernisieren von Pelz-Jackets,  
Stolas etc.

unter weitgehendster Garantie für fachmännische Ausführung bei  
billiger Berechnung.

Große Auswahl fertiger Stolas, Colliers, Kragen, Mässe etc.  
von den einfachsten bis zu den feinsten.

Nach 20-jähriger Thätigkeit bei der Firma **A. Spitz Nachf.** als erster  
Gehilfe und Abfertigung eines akademischen Fuchsenbesitzer-Kursus, bin ich in der  
Lage, allen Anforderungen der Pelz-Confection gerecht zu werden. 8088

**Sr. Schwerdtfeger, Kürschner,**  
12 Faulbrunnensstraße 12.

### Hotel Weins mit Wein-Restaurant.

Sonntag, den 30. Oktober 1904.

#### Menu à Mk. 2.—.

Klare Ochsenschwanz-Suppe.  
Ostender Steinbutt, zerl. Butter, Kartoffeln.  
Lendenbraten, Soe. bordelaise.  
Pommes frites.  
Stangenspargel, Prager Schinken.  
Fasan, Salat, Compot.  
Prinz Pöckler.  
Diners à part von 12 Uhr an.

Von 6 Uhr an:

#### Soupers à Mk. 1.50.

Seezunge, geb. Soe. remoulade.  
Rumsteak, garnirt.  
Käse u. Butter.

Ausserdem reichhaltige Speisekarte.

Offene Weine.  
Flaschenbier.

### Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Privaten zur gefl. Kenntnis-  
nahme, daß meine neu renovierten Gartensaal und Vereinsäle wieder eröffnet  
sind u. nehme Gelegenheit, diese zur Abhaltung von Festlichkeiten jeglicher Art u.  
Sochzeiten angelegentlichst zu empfehlen. 8087

August Bökemeier.



### Pferde-Verkauf!

Sin mit einem großen Transport leichterer  
Arbeitspferde angekommen und empfehle dieselben  
unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen.

Joseph Blumenthal,

Pferde-Handlung,

Telephon 2578. Schwalbacherstr. 24.

### Café & Conditorei Paulus,

Biebrich-Mosbach,  
Herzogplatz 1.

Einem verehrlichen Publikum von Bie-  
brich, Wiesbaden und Umgegend empfehle ich  
ergerst den Besuch meiner auf's Modernste  
eingerichteten Lokalitäten.

Rhein- und Moselweine,  
diverse Liqueure.

Angenehmer Aufenthalt.

Schönes Klavier steht zur Verfügung.

Hochachtung

Peter Paulus.

### Auction.

Bezugs halber versteigere ich am 16. Nov., Vorm. 11 Uhr beginnend,

ca. 18 Rüge,

theils hochtragend, theils noch melkend.

Hof Georgenthal b. Wehen.

R. Kellhäuser.

Lieferung von

Diners, Soupers, Jagdessen,

Hochzeiten.

Kalte Buffets.

Kalte und warme Platten.

Stadtküche von Wilhelm Petri, feinste französische Küche,  
ältestes Geschäft am Platze,

vieljähriger Lieferant kaiserlicher u. fürstlicher Diners hier u. ausserhalb,

Tannusstrasse 27, 1. Telephon 2177.

Leihweise silberne Essbestecke, Fischbestecke, Austern- und Hummer-Gabeln,  
Gläser, Porzellan, Wäsche, Tische und Stühle. 8090

NB. Die Gegenstände werden auch ohne Lieferung von Essen abgegeben.

### Zur Weihnachts-Saison

empfehle

Handarbeiten jeder Art

zu billigen Preisen.

Johanna Becker, Friedrichstrasse 40.

### Meine Damen!!!

Verlangen Sie, bitte, ausdrücklich



in der Schiebesechachtel mit grünem Kleeblatt als Schutzmarke, gesetzl. geschützt unter No. 20008.  
Vorzüge der Kammonia-Steinkerzen: Blendende Weisse, höchste Leucht-  
kraft, dabei sparsames Brennen, tropfen nicht ab, glimmen nicht nach  
beim Ausblasen.

Zu haben in den feineren Drogen-, Seifen-, Parfümerien- und Kolonialwaren-Geschäften.  
Vertreter für Wiesbaden: **H. W. Daub, Wiesbaden, Nerostrasse 13.**

### Hautkrankheiten

jeder Art, die veralteten Fälle, werden äußerst rasch und gründlich mit unschädlichen  
Mitteln, ohne Verursachung billigt geheilt. \*\*\*\*\*  
Trockene und nässende Flechten, Psoriasis, Weingeschwüre, Nagelverfall, Kopfschuppen, Kopf-  
grind, Krätze, Gesichtsausschlag, Pickeln, Knötchen, Schuppen, Mitesser, Gesichtsröte, Halsröte,  
Vorflechten, Sommersprossen und Flecken, Gesichtshaare, Syphilis der Haut, Frostbeulen,  
übermäßige Schweißbildung, Akropi u. Drüsenleiden werden durch wirksame Behandlung in kürzester  
Zeit beseitigt. Zahlreiche Dankschreiben von Geheilten liegen vor. Gratißbrochure gratis.  
Man wende sich an die Heilanstalt „Vibron“ in Wien No. 75, am  
Bodenfee (Schweig). \*\*\*\*\*



Englische  
Anthracit

den höchsten Anforderungen entsprechend,

sowie Ia Anthracit von

Langenbrunn u. Herstal

empfiehlt billigst 2965

Gustav Bickel,

27 Goethestraße 27.

Grollich's Haarmilch verz. graues Haar;  
rotes und liches Haar wird dauernd dunkel.  
Nr. 235. **J. Grollich, Engel-Drogerie,**  
Bismarck (Mähren). In Wiesbaden zu haben:  
Bismarck, Backe & Eschloß, Drogerie,  
W. Sulzbach, Hofstr. (Wa 1020.9g) F 140

### Universalfuttermischung

für insektenfressende Singvögel, ferner Ameisen, Wespen,  
Mücken, Fliegen, Käfer, Heuschrecken, Wanzen, Heuschrecken,  
Bienen, Hummeln, Kricken, Grillen, Heuschrecken, Heuschrecken,  
dortiger Züchter u. zur Selbstbereitung von  
Futtermischungen billigt bei **A. Mollath, am  
Rheinberg 14.** Fernsprecher 2531. 8083







**Schulmachelehrling** gel. Peter  
Sieber, Drantenstraße 19.  
mit guter Schulbildung und  
gut erzogen, für Drogen-  
und Colonialwaren gesucht. Wohnung und  
Kost im Hause.  
**Ludwig Nicolai, Schickstein a. Rh.**  
**Tüchtige Tagelöhner**  
sich, gesucht am Neubau Landeshaus, Ecke Moritz-  
straße und Kaiser-Friedrich-Ring.  
**Reich & Reich, vorm. H. Reich,**  
Betonbaugeschäft.  
Suche zum 1. Nov. einen jung. Hausburschen.  
**Jean Lipperi, Marstrasse 12.**  
Junger sauberer Hausbursche, gesucht.  
**W. Kohl, Seidenstraße 19.**

Ein Hausbursche gesucht Mauerstraße 3/5.  
Zwei tüchtige Fuhrleute gesucht Mainzer-  
straße 31b bei Stad.  
Zuverlässiger Fuhrmann gesucht Römerberg 25.  
Tüchtiger Pferdeknecht sof. gesucht Rheinstr. 24.

**Arbeiter und Arbeiterinnen**  
finden dauernd lohnende Beschäftigung.  
**Wiesbad. Stahl- u. Metallapfelsabrik,**  
**H. Flach, Marstrasse 8.**

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**  
Mann empf. f. z. Holzgerlein, Zimmermannstr. 3.

**Junger Schriftsteller,**  
akademisch gebildet, mit bewandten Um-  
gangsformen, sucht Stellung als  
**Reisebegleiter.**  
Für Nachweis einer solchen Stellung ante-  
cedent. Off. u. „Reise“ Wiesb. postl.  
Stotter Verkäufer für Colonialwaren und  
Delicateessen sucht sofort oder später Stellung.  
Offerten unter H. 333 an den Tagbl.-Verlag.  
Verheirateter Mann, 34 J. alt, der schon 6 Jahre  
selbstständig war, sucht Stelle als Kassierer oder  
sonstigen Vertrauensposten. Kautions kann gestellt  
werden. Offerten u. H. 334 a. d. Tagbl.-Verl.

**Raufmann,** 25 Jahre, in der Colonial-  
warenbranche, Delicateessen u. Weinbranche  
durchaus erfahren, sucht per 1. Januar 1905  
Stell. als Stadtreisender in gleicher od. ähnlicher  
Branch. Off. unt. H. 335 an d. Tagbl.-Verl.  
Ein junger zuverlässiger verheirateter  
Mann, in ungeliebter Stellung,  
sucht Stell. als Pförtner, Haus- od. Bademeister,  
ev. auch als Hausdiener in ein Hotel o. Geschäfts-  
haus. Off. unt. H. 336 an den Tagbl.-Verl.  
**Junger verheirateter Mann** sucht  
den Winter über Mittags Be-  
schäftigung. Adr. im Tagbl.-Verlag.  
Ein junger Mann, 25 Jahre alt, unverheiratet,  
mit guten Kenntnissen, sucht dauernde Stellung  
als Hausbursche oder sonstige Beschäftigung.  
Adresse im Tagbl.-Verlag.

## Im Allerheiligen

empfehle große Auswahl in  
**Metall- und Perlkränzen**  
zu billigen Preisen.

„Pietät“ & „Friede“,  
8 Ellenbogengasse 8,  
15 Mauerstraße 15.  
Telephon No. 265.  
Inhaber: **Adolf Limbarth.**  
Gegründet 1865. 8060

Feiner Cassaschrank und ein Ladenregal  
m. Spiegelglas, Ausstell.-Gerät,  
Glasf. b. abg. Oranienstr. 21, 3, 4-6 II.

## Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Ruhe sanft“

Telefon 2675.

Fabrik und Lager:

Walluferstraße 3 und  
Dohheimerstraße 82.

Großes Lager aller Arten

Holz- und Metallfärge,

fertig zur sofortigen Lieferung.

Billigste Preise.

## Uebernahme ganzer Beerdigungen.

Es genügt nur eine einfache Anzeige; alles weitere wird durch uns veranlaßt.  
Anmeldung auf dem Standesamte und bei der Friedhofskommission. Leichentransporte von u. nach jedem Plage des In- u. Auslandes.  
Privater Leichenwagen. Feuerbestattungen in allen Krematorien.

Inhaber: **Carl Fritz und Ernst Müller.**  
Laden und Bureau: 7 Schulgasse 7.



Telefon 2675.

Fabrik und Lager:

Walluferstraße 3 und  
Dohheimerstraße 82.

Komplette Ausstattungen.

Sterbedecken.

Leichenkleider.

Zimmer-Dekoration.

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich nach längerer Tätigkeit als  
Leiter eines hiesigen Ateliers meine eigene

## Dental Office

hier Rheinstraße 79, I,

eröffnet habe.

Gestützt auf moderne, in Amerika erworbene Ausbildung und langjährige  
praktische Erfahrung, wird es mein Bestreben sein, meinen geehrten Patienten die  
umsichtigste Behandlung zuteil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

**H. Guenzig, D. D. S.,**  
American Dentist.

Sprechstunden:

Vorm. 9-12, Nachm. 2-6.



English spoken.

## Welt-Uhr.

Billige Offerte!!!

Uhren, Juwelen, Goldwaren, Regulateure,  
Wand-, Stand- u. Wecker-Uhren, Detail-Verkauf  
zu sehr billigen Preisen unter schriftlicher Garantie.  
Repetitions-Chronographen, Stunden, Viertel  
und Minuten schlagend, stets am Lager.  
Ein kl. Posten gold. Damen-Rom., Cyl. u. Ank.,  
Sav. 3 Deckel, 14-kr., mit Sekundenzeiger, sehr preiswert.  
Werkstatt f. Reparaturen i. Hause schnell, gut und  
billig. — Feder 1 Mk., Uhr reinigen 1.25, Glas 25 Pf.,  
Uhrschl. 5 Pf.  
Wert-Gegenstände werden in Zahlung genommen.

**Gustav Frank, Uhrmacher,**  
Tel. 830. — Schwalbacherstr. 37.

**100** seltene Briefmarken.  
v. China, Ostindien, Korea, Korea  
Korea, Persien, Japan, Japan u.  
alle Länder. — ger. mit — nur 3 Mk.  
Preis! gen. L. Hays, Baumstraße 3.

Gelegenheitskauf. Neuer Taschenuhr 52,  
Ottomane, neu, 20 Mk. Mauerstraße 6, B.



## Kanarienhähne,

Stamm Seifert, diese, taurenreiche  
Sänger, von 8 W. an zu verkaufen.  
Phil. Vetter, Weberstraße 54,  
Vogelfutter-Handlung.  
Probezeit und Umtausch gestattet.

## Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze „Friede“ und „Pietät“

Inhaber: **Adolf Limbarth,**

8 Ellenbogengasse 8 und Mauerstraße 15,

gegründet 1865,

Telefon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattung derselben zur  
sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalk nebst Handclabern  
bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten  
nach allen Gegenden unter coulantem Preise.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach,  
Heidelberg und allen Krematorien.

Transport durch eigenen Leichenwagen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

## Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Schwalbacherstraße 22.

Fargamagazin

Mauritiusstraße 8.

Telefon 411.

## La Feldbrandsteine,

bei guter Abfahrt, ausgebaut oder im Meiler,  
preiswert zu verkaufen. Näheres Bau-Bureau  
Wäckerplatz 4.

## Fargamagazin Ch. Beiger,

Oranienstraße 16.

Großes Lager in Metall- u. Holz-  
färge zu reellen billigen Preisen.

## Familien-Nachrichten

### Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es  
gefallen, unsere gute und fürsorgende  
Mutter, Schwiegermutter und Groß-  
mutter,

**Elise Harz, Wwe.,**

nach kurzem, schwerem Leiden in die  
Ewigkeit zu ruhen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie **August Harz.**

Familie **Karl Harz,**

Römerberg 10, Part.

Familie **Anton Will.**

**Julius Harz.**

Die Beerdigung findet Dienstag,

den 1. November, vormittags 11 Uhr,

am Leichenhaus aus statt.

### Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,  
daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

**Herr Karl Friedrich Bender,**

Privatier, früher Restaurateur,

ganz unerwartet nach kurzem Leiden Freitag Abend 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, Oberstein, Köln und Antwerpen,  
den 29. Oktober 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: Montag Mittag 2 Uhr vom Sterbehause,  
Karlstraße 36, aus.

3098

### Codes-Anzeige.

Gestern verchied in Folge eines Schlaganfalls mein guter Mann, der  
Hamburgische Ober-Zollrevisor a. D.

**Anton Gennemann.**

Freunden und Bekannten wird dies anstatt besonderer Anzeige hierdurch mitgeteilt.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1904.

Arndtstraße 8.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Mathilde Gennemann, geb. Meyer.**

Die Beerdigung findet statt am 31. Oktober d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr, von der  
Leichenhalle des alten Friedhofes aus.

# Die Ausfunfstei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen über öffentliche Einrichtungen und lokale Fragen des täglichen Lebens.

## Über die Wehrpflicht

bestehen folgende Bestimmungen: Jeder Deutsche ist wehrpflichtig. Die Wehrpflicht beginnt mit vollendetem 17. und dauert bis zum vollendeten 45. Lebensjahre. Sie zerfällt in die Dienstpflicht und in die Landsturmpflicht. Die Dienstpflicht beginnt mit dem 20. Lebensjahre und dauert bis zum 31. März des Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird. Die Dienstpflicht wird eingeteilt in: die aktive Dienstpflicht (2 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 8 Jahre), die Dienstpflicht in der Reserve (5 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 4 Jahre), die Dienstpflicht in der Landwehr I (5 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 8 Jahre), die Dienstpflicht in der Landwehr II (bis zum 39. Lebensjahre), die Dienstpflicht in der Ersatz-Reserve (vom 20. bis 32. Lebensjahre). Die Militärpflicht ist die Pflicht, sich der Aushebung für das Heer oder die Marine zu unterwerfen. Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, und dauert so lange, bis über die Dienstverpflichtung der Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist. Gesuche um Befreiung vom aktiven Dienst sind in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar bei der Ortsbehörde anzubringen. Wohnungsänderungen zwischen Musterungs- und Aushebungsgeschäft sind der mit Führung der Stammtafel beauftragten Behörde anzuzeigen. Beim Aushebungsgeschäft werden die Leute entweder: 1. ausgehoben; 2. der Ersatz-Reserve überwiesen; 3. für Landsturm bestimmt; 4. als dauernd untauglich anerkannt; 5. ausgeschlossen. Leute, die zeitig untauglich sind und sich im 1. oder 2. Militärpflichtjahre befinden, werden auf ein Jahr zurückgestellt, sie erhalten Lösungsscheine und haben sich im nächsten Jahre zur Stammtafel erneut anzumelden. Zu 1. Die Ausgehobenen gehören als Rekruten zu den Mannschaften des Wehrdienstes. Sie erhalten sofort einen Rekruten-Urlandschein. Ihre Kontrolle wird durch das Bezirkskommando ausgeübt. Die Rekruten dürfen ihren Aufenthaltsort verändern, haben jedoch jede derartige Veränderung dem zuständigen Bezirksfeldwebel innerhalb 3 Tagen zu melden, auch beim Verziehen in einen anderen Kontrollbezirk innerhalb 3 Tagen dort anzumelden. Die Meldungen können persönlich oder schriftlich geschehen und der Urlandschein ist beizufügen. Bei größeren Orten, wie Wiesbaden und Biedrich, ist auch jede Wohnungsänderung innerhalb der Stadt zu melden. Nichtbefolgung wird mit Geld- oder Haftstrafe geahndet. Später erhalten die Rekruten Stellungsbefehle zum Dienstvertritt. Kann einem Rekruten der Stellungsbefehl nicht ausgehändigt werden, weil er seinen Meldepflichten nicht nachgekommen ist oder sich gar ohne Erlaubnis ins Ausland begeben hat, um sich der Militärpflicht zu entziehen, so wird wider ihn das gerichtliche Verfahren wegen Fahnenflucht eingeleitet. Rekruten, die am Tage der Stellung wegen Krankheit nicht reisefähig sind, haben dies dem Bezirksfeldwebel sofort zu melden. Auch haben die Rekruten zu melden, wenn sie sich in gerichtlicher Untersuchung befinden. Rekruten des 3. Militärpflichtjahres, die bis zum 1. Februar des folgenden Jahres keinen Stellungsbefehl erhalten haben, treten zur Ersatz-Reserve über; diejenigen Rekruten des 1. und 2. Militärpflichtjahres in die Reihe der Militärpflichtigen zurück. Letzteren werden die Urlandscheine abgenommen, sie erhalten dafür ihre Lösungsscheine wieder zurück und müssen sich erneut zur Stammtafel anmelden. Vom Tage der Stellung an bis zu ihrer Entlassung dauert die aktive Dienstpflicht. Nach Ableistung ihrer aktiven Dienstpflicht werden die Soldaten zur Reserve entlassen und gehören zu den Mannschaften des Wehrdienstes. Sie erhalten Militärpass mit Führungsschein und haben sich innerhalb 14 Tagen beim zuständigen Bezirksfeldwebel persönlich oder schriftlich unter Vorlage des Militärpasses anzumelden. Außerdem haben die Reservisten alljährlich im April und November einer Kontrollversammlung beizuwohnen. Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird mit Arrest bestraft. Ferner ist jeder Reservist verpflichtet, während seines Reserveverhältnisses 2 Übungen abzuleisten, die die Dauer von 8 Wochen jedoch nicht überschreiten sollen. Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots sind, wie die der Reserve, den Meldepflichten unterworfen. Zu den Kontrollversammlungen haben sie nur im April j. J. zu erscheinen. Auch in der Landwehr I. Aufgebots ist jeder Wehrmann (auschl. Kavallerie) zu 2 Übungen, für die Dauer von je 14 Tagen verpflichtet. Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots sind nur den Meldepflichten unterworfen, die auch durch Familienangehörige erfüllt werden können. Sie sind also von Kontrollversammlungen und Übungen befreit. Am 1. April ihres 39. Lebensjahres treten sie ohne Weiteres zum Landsturm II. Aufgebots über und werden damit aus allen militärischen Verhältnissen entlassen. Um die Mobilmachung zu beschleunigen, werden an die Mannschaften der Reserve, Landwehr I, Landwehr II und Ersatz-Reserve bereits im Frieden Kriegsbeordnungen oder Befehlszettel ausgegeben, die in den Militärpass einzuheften sind. Die Aushebung erfolgt Mitte März j. J. Die Kriegsbeordnung hat Gültigkeit vom 1. April des laufenden bis zum 31. März des kommenden Jahres. Am 1. April ist sie zu vernichten und nun tritt die neue Kriegsbeordnung in Kraft. Wer bis zum 1. April keine Kriegsbeordnung oder Befehlszettel erhalten hat, hat dies unter Angabe seines Militärverhältnisses seinem zuständigen Bezirksfeldwebel zu melden. Zu 2. Leute, welche der Ersatz-Reserve überwiesen werden, erhalten alsbald einen Ersatz-Reserve-Pass und gehören von nun an zu den Mannschaften des Wehrdienstes. Sie haben sich innerhalb 8 Tagen bei ihrem zuständigen Bezirksfeldwebel persönlich oder schriftlich anzumelden und jede spätere Wohnungsänderung innerhalb 14 Tagen zu melden. Alljährlich im Monat April haben die Ersatz-Reservisten der Kontrollversammlung beizuwohnen. Zu Übungen werden nur Ersatz-Reserve-Krankenträger herangezogen. Zu 3. 4. und 5. Leute, welche für Landsturm bestimmt, für dauernd untauglich anerkannt, oder vom Dienst im Heere und der Marine ausgeschlossen werden, unterliegen der militärischen Kontrolle im Frieden überhaupt nicht. Sie erhalten hierüber einen Schein ausgehändigt, welcher als Ausweis für ihre Militärverhältnisse dient.

## Für die Unteroffiziersvorschulen

gelten die nachstehenden Vorschriften: Die Ausbildung in den Unteroffiziersvorschulen dauert in der Regel ein bis zwei Jahre. Die Zöglinge der Unteroffiziersvorschulen gehören nicht zu den Militärpersonen des Reichsheeres. Denselben stehen daher bei vorkommenden Dienstbeschädigungen keine Ansprüche auf Invaliden-Vorteilen zu. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus der Vorschule, unter Übernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthaltes in der Unteroffiziersvorschule zwei Monate über die gezielte Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen; für den Fall aber, daß ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfang nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 Mark für jedes auf der Unteroffiziersvorschule zugebrachte Jahr, sofort zu erlassen. Wird ein Zögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffiziersvorschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt der Zögling für einen etwaigen, über zwei Jahre hinaus erforderlichen Aufenthalt in der Unteroffiziersvorschule keine besondere Verpflichtung. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffiziersvorschule werden die in den Unteroffiziersvorschulen vorgebildeten Füsiliers an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen, und zwar diejenigen Füsiliers, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere. Die Aufnahme in eine Unteroffiziersvorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig: Die Aufzunehmenden müssen mindestens 14 1/2 Jahre alt sein. Dieselben sollen eine Körpergröße von mindestens 146 cm und einen Brustumfang von 70-76 cm haben. Sie müssen sich unbeschadet geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben. Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckchrift) ohne Anstoß lesen und die vier Grundrechnungsarten rechnen können. Bettmäßen, Bruchleiden und mit Fußschweiß behaftete junge Leute dürfen nicht aufgenommen werden. Wer in eine Unteroffiziersvorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen: a) ein Geburtszeugnis, b) den Konfirmations- u. Einsegnungsschein, c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit, d) etwa vorhandene Schulzeugnisse. Inwieweit Stellen frei sind, erfolgt die Einberufung durch Vermittelung der Bezirkskommandeure. Diejenigen jungen Leute, welche 16 1/2 Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingesandten Papiere zurück. Bei der Stellung zum Eintritt in eine Unteroffiziersvorschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guter Stiefeln und zwei neuen Hemden, sowie mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Fußzeuges versehen sein. In den Unteroffiziersvorschulen wird das zum Lebensunterhalt Notwendige, einschließlich der Kleidung und der Nahrungsmittel, unentgeltlich gewährt.

## Für die Unteroffizierschulen

gelten die nachfolgenden Vorschriften: Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre. Der Unterricht umfaßt: Lesen, Schreiben und Rechnen, deutsche Sprache, Anfertigung aller Arten von Dienstschreiben, militärische Rechnungsführung, Geschichte, Geographie, Stenographie, Hands- und Blauschreiben, sowie Gelände. Die gymnastischen Übungen bestehen in Turnen, Bajonettschulen und Schwimmen. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule gibt den jungen Leuten keinen Anspruch auf die Beförderung zum Unteroffizier. Solche hängt lediglich von der guten Führung und der erlangten Dienstleistung des Einzelnen ab. Überweisungen von Unteroffizierschülern erfolgen nur an Infanterie-, Jäger-, Marine-Infanterie- und Artillerie-Truppenteile. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes; sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Gelehen und haben beim Eintritt den Fahneneid zu leisten. Der in die Unteroffizierschule Eingestellte muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Der Eingestellte soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen, sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen. Der Eingestellte muß sich tadellos geführt haben, leserliche und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen. Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Überweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre im aktiven Heere zu dienen. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schulzeugnis, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Fußzeuges versehen sein. Im Übrigen ist die Ausbildung kostenfrei; die Unteroffizierschüler werden bekleidet und verpflegt wie jeder Soldat des aktiven Heeres. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes persönlich zu melden. Diejenigen Freiwilligen, welche den Eintritt nachgesucht haben, erhalten durch Vermittelung des zuständigen Bezirkskommandos den Annahmeschein von der Unteroffizierschule, welcher sie zugewiesen worden sind. Die Einberufung erfolgt von derjenigen Unteroffizierschule, welche den Annahmeschein ausgestellt hat, durch Vermittelung des betreffenden Bezirkskommandeurs. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt.

## Für die Schiffsjungen-Division

gelten die Aufnahme-Bedingungen also: Anmeldung hat beim Bezirkskommando der Heimat oder vor dem Kommando der Schiffsjungen-Division in Friedrichsdorf bei Kiel zu erfolgen. Dabei sind folgende Papiere vorzulegen: a) Geburtsurkunde, b) schriftliche, von der Ortspolizeibehörde bescheinigte Einwilligung des Vaters oder Vormundes nach vorgezeichnetem Muster (Muster beim Bezirkskommando zu erfahren). Aufnahme-Bedingung: Der einzustellende Junge soll in der Regel 15 1/2 Jahre, jedoch nicht älter als 18 Jahre alt sein. Er muß mindestens die Größe von 147 cm haben. Auch muß der Junge leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die vier Grundrechnungsarten gebrauchen können. Einberufung: Im Falle der Brauchbarkeit werden die Jungen bei der Schiffsjungen-Division angemeldet und von letzterer in einer Annahmestelle eingetragen. Die Einberufung erfolgt gewöhnlich Anfang März, die Einstellung jedoch erst im Laufe des Monats April. Hierbei erhält er freie Fahrt und die zuständigen Marischgebühren. Entlassung: Wer auf eigenen Antrag mit Einwilligung seines Vaters oder Vormundes wieder entlassen zu werden wünscht, hat zuvor die auf ihn gewendeten Kosten im Betrage von 540 Mark für das Jahr oder 45 Mark für den Monat zurück zu erlassen. Bei Entlassung wegen geistiger, moralischer oder körperlicher Untauglichkeit findet eine Rückerstattung der Kosten nicht statt.

## Für Einjährig-Freiwillige

gelten die nachstehenden Bestimmungen: Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst wird durch Erteilung eines Berechtigungsscheines anerkannt. Die Berechtigungsscheine werden von der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige erteilt. Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf im allgemeinen nicht vor vollendetem 17. und nicht nach dem 1. April des 20. Lebensjahres nachgefordert werden. Ausnahmen kann die Ersatzbehörde III. Instanz genehmigen. Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis 1. Februar des 20. Lebensjahres bei der Prüfungskommission zu melden. Der Meldung sind beizufügen: a) ein Geburtszeugnis; b) die Einwilligung (vorgezeichnetes Muster) des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhalts, mit Einschluß der Kosten der Ausrüstung, Bekleidung und Wohnung von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichtet und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Ersatzpflicht des Bewerbers als Selbstschuldner verbürgt; Unterchrift, sowie Zahlungsfähigkeit des Bewerbers muß oberrichtlich beglaubigt sein. Verbindlichkeitserklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, bedarf, sofern er nicht schon kraft des Gesetzes verpflichtet ist, der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung; c) ein Unbescholtenheitszeugnis. Außerdem bleibt die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst noch nachzuweisen. Dies kann entweder durch Beibringung von Schulzeugnissen oder durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungskommission geschehen. Der Meldung bei der Prüfungskommission sind daher beizufügen: a) Schulzeugnisse durch welche die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen werden kann, oder b) es ist zu erwähnen, daß dieselben nachfolgen, in welchem Falle die Einreichung bis zum 1. April ausgesetzt werden darf, oder c) es ist in der Meldung das Geheiß zum Zulassung zur Prüfung auszusprechen. In diesem Falle ist ferner anzugeben, in welchen 2 fremden Sprachen der sich Meldende geprüft sein will. Von dem Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung dürfen die Ersatzbehörden III. Instanz bei Leuten, welche in ihrem Beruf besonders hervorragendes (Ausleistung) geleistet haben, Abstand nehmen. Diese Leute haben ihrer Meldung die erforderlichen amtlich beglaubigten Zeugnisse beizufügen. Sie werden alsdann nur einer Prüfung in den Elementarkenntnissen unterworfen. Die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten können sich den Truppenteil, bei welchem sie ihren aktiven Militärpflicht genügen wollen, wählen. Beim Eintritt in das 20. Lebensjahr haben sie sich, sofern sie nicht zum aktiven Dienst eingetreten sind, unter Vorlage ihres Berechtigungsscheines schriftlich oder mündlich bei der Ersatzkommission ihres Aufenthaltsortes zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen. Sie werden dann bis zum 1. Oktober des 4. Militärpflichtjahres, d. i. des Jahres, in welchem sie das 23. Lebensjahr vollenden, zurückgestellt. Eine weitere Zurückstellung ist durch die Ersatzkommission bis zum 1. Oktober des 7. Militärpflichtjahres ausnahmsweise und zwar in der Regel nur von Jahr zu Jahr zulässig. Wer den Zeitpunkt der ihm gewährten Zurückstellung verstreichen läßt, ohne sich zum Dienstvertritt zu melden oder nach Annahme zum Dienstvertritt zu stellen, verliert die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Letztere darf nur ausnahmsweise durch die zuständige Ersatzbehörde III. Instanz wieder verliehen werden. Sofern dies nicht geschieht, werden die betreffenden am nächsten Rekruten-Einstellungstermin zum zwei- bzw. dreijährigen aktiven Dienst eingezogen. Der Dienstvertritt Einjährig-Freiwilliger findet alljährlich bei sämtlichen Waffengattungen am 1. Oktober, sowie bei einzelnen, durch die Generalkommandos zu bestimmenden Infanterie-Truppenteilen am 1. April statt. Ausnahmen können nur durch die Generalkommandos verfügt werden. Bei der Meldung ist der Berechtigungsschein und ein oberrichtliches Zeugnis über die sittliche Führung seit Erteilung des Berechtigungsscheines vorzulegen. Der Kommandeur des Truppenteils veranlaßt die ärztliche Untersuchung, sowie die Einstellung unter Berücksichtigung der bestimmten Termine. Die von den Truppenteilen als untauglich abgewiesenen Freiwilligen melden sich innerhalb 4 Wochen bei dem Zivilvorstand der Ersatzkommission ihres Aufenthaltsortes. Dieser beordert sie zur Vorstreckung beim Aushebungsgeschäft. Die Ober-Ersatz-Kommission entscheidet über das fernere Militärverhältnis nach dem allgemein gültigen Grundsätzen. Findet sie einen von den Truppen abgewiesenen Freiwilligen tauglich, so wird er für eine bestimmte oder für mehrere bezw. für alle Waffengattungen bezogen und muß nun von jedem Truppenteil derselbe angenommen werden. Wer für den Dienst zu Verbe bezeichnet ist, aber hierzu nicht die Mittel hat, muß auch bei der Infanterie angenommen werden. Nach Entlassung aus dem aktiven Dienst sind die Bestimmungen wie die Mannschaften der Reserve bezw. Landwehr unterworfen.

## Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.  
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 30. Oktober 1904.

### Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, 1. Etage.  
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger  
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

### Schach-Aufgabe.

53 dreizügige Probleme (Originalproblem).  
5. „Janka“.



Matt in 3 Zügen.

### Schach-Anekdoten

von Max Weiß in Bamberg.

Ein Schachmeister spielte mit einem „gemittelten Sachsen“, der „etwas schwach auf der Brust“ war, ein Dutzend Caféhauspartien unter Turmvorgabe. Der Einsatz pro Partie betrug drei Mark.

„Nee, Du bist doch ein ganz miserabler Stoppler, ein Korkser allerersten Ranges“, konnte sich eine spezierende „Wanze“ nicht enthalten, dem Sachsen zuzurufen, als dieser schließlich sechsunddreißig Mark ausbezahlen mußte, „ich wenn Du wäre, ließe das Zabelspiel überhaupt links liegen.“

Dieser jedoch schmunzelte seelenvergnügt:  
„Aber, mein Guteser, ich abiele doch man blos zu meinem Vergnügen.“

### Skat-Aufgabe.

(a b c d die vier Farben; A As; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

V, der Vorhandspieler, will auf folgende Karte ein Spiel machen:

a, b, c, dB, a9, 8, 7; bD, 9, 8.



Welches Spiel muß V auf diese Karte machen? Natürlich wird immer die ungünstigste Kartenverteilung vorausgesetzt.

## Räthsel - Coder

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

### Bilder-Rätsel.



### Homonym.

Diese sieht man sie erhalten  
Jene sieht man sie erteilen,  
Andre aber sieht man wieder  
D'rauf zum Kurgebrauche weilen.

### Rätsel.

Ein Weinbergbesitzer in der Pfalz hatte kürzlich seinen Gästen auf seiner Weinkarte mitgeteilt, wer ihm am besten sagen könne, was er mit den rotumrandeten acht Weinchen auf seiner Speisekarte seinen Gästen mitteilen wolle, dem wolle er ein Fäßchen stiften. Auf längeres Drängen erklärte er dann, man solle die Namen in anderer Reihenfolge gruppieren und werde dann sehen, worauf er aufmerksam machen wolle. Die Namen lauteten: Erbacher, Erdener, Erdner Treppchen, Johannsberger, Laubenheimer, Niersteiner, Scharlachberger, Wachenheimer.

### Silben-Rätsel.

a, ber, der, der, es, gan, ge, gen, ging, kehrt, lan, leuch, leuch, nicht, nie, noch, rück, tend, tet's, ver, was, wie, zu.  
Vorstehende Silben sind zu 14 Wörtern zu ordnen, die in drei Verszeilen einen vielcitierten Dichterspruch ergeben.

### Geheimschrift.

Daglekknrtwrdrjgn  
ssnchtdrtstnchth  
Lrnbrwdrnrtstgn  
ndghntbrlhtsdr.

(Ftn.)

Vorstehende Buchstabenreihen sind in Gruppen zu zerlegen, die sich durch Einfügung passender Vokale in singemäße Wörter wandeln lassen.

### Vexierbild.



Wo ist Vetter Fritz?

### Auflösungen der Rätsel in No. 497.

Bilder-Rätsel: Unrecht Gut gedeihet nicht. — Ergänzungs-Rätsel: Dure, Schnee, Wache, Satzung, Semlin, Gesicht. (Durch Nacht zum Licht.) — Dreisilbig: Fingerhut. — Erraten einer berührten Karte: Angenommen die berührte Karte war Kreuzkönig. Man frage zunächst, in welcher Reihe sich die berührte Karte befindet. Die Antwort lautet: „In der ersten“. Man nehme die acht Karten der ersten Reihe und lege sie so, daß man die schwarzen Farben links, die roten Farben rechts neben die zweite unberührt gebliebene Reihe und den Assen und Buben legt. Man frage nun aufs neue, in welcher Reihe sich die gewünschte Karte befindet und erfährt: „wieder in der ersten“. Man lege nun die schwarzen Könige und die roten Damen links, die roten Könige und schwarzen Damen rechts neben die zweite Reihe und erfährt auf Anfrage, daß die berührte Karte sich noch immer in der ersten Reihe befindet. Es kann also nur einer der beiden schwarzen Könige sein, die bisher ihren Platz noch nicht geändert haben. Man trennt daher beim erneuten Auslegen die beiden schwarzen Könige und fragt nochmals, die Antwort ergibt dann, welcher König der gesuchte ist. — Wort-Rätsel: Haus, herr. — Silben-Rätsel: Hiram, Aphrodite, Eratosthenes, Nemesis, Delphi, Eugenia, Louvois. (Haandel, Attilio, Manias.) — Buchstaben-Rätsel: Marine, Mario. — Magisches Quadrat: Alm, Lea, Mai.



# „Sie haben Vorteil.“

wenn Sie **MAGGI'S Würze**  
in grossen Original-Flaschen zu M. 6.—

(Inhalt ca. 1125 Gramm) einkaufen und Sie dann zum praktischen Gebrauch selbst in ein kleines, mit Würzspatier versehenes Maggi-Fläschchen abfüllen.



## Arbeits-Vergebung.

Die Installation für die Gas-, Wasser-, elektrische Licht- und Entwässerungs-Anlage zu unserem Luisenstraße 19 zu errichtenden Vereinshause soll vergeben werden und sind Interessenten — jedoch nur Mitglieder des Vereins — hierdurch eingeladen, diesbezügliche Angebote versiegelt und mit entspr. Aufschrift versehen, spätestens bis zum 1. Nov., Nachm. 5 Uhr, bei dem von uns beauftragten Architekten Herrn Ludwig Meurer, Luisenstraße 31, 1, bei welchem auch die Zeichnungen, sowie spez. Bedingungen u. vorher einzusehen, auch die Angebotsformulare erhältlich sind, einzureichen.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1904.

Der Vorstand  
des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. G. B.

## Wiesbadener Unterstützungsbund.

Mitgliederzahl Ende 1903: 2080. (Sterbefälle.) Vermögensstand Ende 1903: 111,368.26.  
Gegründet: 1876.

Ausn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauensärztl. Attestes. — Eintrittsg. von M. 1.— an. — Sterbebeitrag bisher ca. 20 M. jährl. — Vierteljahrsbeitrag 50 Pf. — M. 1000.— Unterstützung (Sterbende) nach einjähr. Mitgliedsch. — Vertrauensarzt: Herr Dr. Gerhelm, Rischg. 47, im Behinderungsfall Herr Dr. Koller, Albenstraße 38. — Arztl. Unternehmung kostenfrei. — Aufnahmegebühr erhält. bei den Vorstandsmitgliedern: C. Rütherdt, Bertramstr. 4 u. Langgasse 27, H. Stiller, Bertramstr. 16, C. Piroth, GutsMuths-Str. 8, J. May, GutsMuths-Str. 7, Ph. Beck, Drudenstr. 7, G. Wollenhaupt, Gerberstr. 7, D. Ackermann, Helenestr. 12, Fr. Beck, Blatterstr. 82a, C. Drimmer, Seidenstr. 31, A. Eiser, Koller-Friedrich-Ring 10, F. May, Blücherpl. 8, F. Reichmann, Friedrichstr. 21, A. Seilberger, Seidenstr. 23, J. Seibach, Koonstr. 17, C. Zimmermann, Rischg. 4, sowie bei dem Vereinsb. J. Hartmann, Helenestr. 27.

## Damen-

und Kinderhüte vom einfachsten bis feinsten Genre.

Alle Neuheiten der Saison sind eingetroffen. Alle Hüte werden sorgfältig aufgearbeitet. Trauerhüte in jeder Preislage auf Lager.

**Anna Brandenburg,**  
4 Wellstr. 4.

## Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei.

Montag, den 31. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle  
Wellstr. 41:

## Versammlung der Urwähler und Wahlmänner.

Besprechung der Landtagswahl und der politischen Lage.

Alle freisinnigen Wähler werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Der Vorstand.

J. H. Dr. Alberti.

Telephon  
2721.

## Jean Meinede,

Telephon  
2721.

### Möbel- und Decorations-Geschäft,

Schwalbacherstr. 32. Wiesbaden, Ecke Wellstr. 2.

Großes Lager in Möbeln aller Art von dem einfachsten bis zum feinsten Genre in nur garantierter guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.  
Permanente Ausstellung compl. Salons, Schlafs., Speise-, Wohn- und Herren-Zimmer in allen Holz- und Stahlgattungen.

Specialität: Braut-Ausstattungen.

Kostenanschläge bereitwilligst.

## Pianofortebauanstalt (electr. Kraftbeirr.) Hugo Smith.

Specialität: Hart u. sprüde klingende, sowie schwergelende Flügel u. Pianos erhalten wieder weichen, neuen Ton und leichte Spielart (Repetition). Alle ins Fach schlagende Arbeiten (auch Harmoniums) in bester Ausführung, billigste Preise. — Großes Lager aller Klavierbestandtheile.

Telephon 2099.

Dambachthal 9.

## Seiden- und Modewaren-Haus

31 Langgasse 31.

Emil Süß,

31 Langgasse 31.

Wegen baldigen Umzugs

 **Grosser Ausverkauf** 

sämtlicher Seiden-, Sammt- und Modewaren.

Seidenstoffe schon von 50 Pf. an.

Alle Neuheiten sind auf Lager.

**Befanntmachung.**

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur bessere Schuhwaaren, in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

3008

## Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück,

### Bismarck-Ring 25.

## Weingesellschaft zu Wiesbaden

G. m. b. H.

## Weinhandlung

Friedrichstrasse 27 — Telephon 465 — Loge Plato  
empfiehlt Ihnen

Rhein- und Moselweine

Bordeaux- und Südweine

Deutsche Schaumweine — Französische Champagner.

Preislisten stehen zu Diensten.

F 489

**Schaufenster-Scheiben,**

Spiegelgläser, Facettenspiegel und Auslageplatten zu Erker-Einrichtungen  
Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas,  
Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder  
Art etc. etc.

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Uebernahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

**V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,**

Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telephon 521.

**Riessner-Öfen**Anerkannt  
erste Marke.Hygienisch  
idealstes System.Original-  
Patent-  
Regulator.Gasausströmung  
und Explosionen  
ausgeschlossen.Niederlagen in Wiesbaden:  
M. Frorath Nachf. — Louis Zintgraff.

2967

## Wo kaufe ich eine gute Cigarre?

Gehen Sie zu **Ernst Renz, Goldgasse 18**, nächst

der Langgasse, und fordern Sie:

|                               |                              |
|-------------------------------|------------------------------|
| Old Smoker (Vorstenlanden)    | Stück 5 Pf., 10 Stück 45 Pf. |
| Unsortierte Mexico No. 4      | 6 " 10 " 55 "                |
| Renz Special-Pfanner          | 7 " 10 " 65 "                |
| Vuelta Havanna                | 8 " 10 " 75 "                |
| Borneo Schuss                 | 8 " 10 " 70 "                |
| Diploma H. Mexico             | 9 " 10 " 85 "                |
| Deliciosa No. 72 (H. Sumatra) | 10 " 10 " 95 "               |

Es ist Ihnen das Beste, was in diesen Preislagen geliefert werden kann.

Doch aller erlaubter Loose.

48 Friedrichstraße 48

nahe Schwalbacherstr.

**Wilhelm Baer,**

48 Friedrichstraße 48

nahe Kaferne.

Leistungsfähigstes

**Möbel-Einrichtungshaus.**Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

2814

# Grosser Räumungs-Ausverkauf.

Neuheiten dieser Saison

Hüten, Bändern, Spitzen, Modewaaren

werden zu Ausverkaufspreisen abgegeben.

3 Webergasse. **D. Stein,** Webergasse 3.

Telefon 2450.

Grosser Laden zu vermieten.

Vorläufige Anzeige.

## Güter-Versteigerung!

Am November d. J. lassen die Eheleute Steinbruchbesitzer **Jacob Wagner, Sonnenberg,** circa 40 Morgen Gelände, in Sonnenberger, Wiesbadener und Bierstädter Gemarkung gelegen, auf dem Rathaus zu Sonnenberg abteilungsweise öffentlich versteigern. Die Versteigerung findet nur ein Mal und wird die Genehmigung mit dem Zuschlag erteilt.

Bemerkung wird, daß circa 15 Morgen teils an projekt., teils an fertigen Straßen liegen.  
Sonnenberg, den 14. Oktober 1904.

Die Eigentümer.

## Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

2632

## Möbeltransport — Spedition — Lagerung.

Uebnahme von Umzügen in der Stadt und nach auswärts mit Patent-Möbelwagen und bewährten Packern unter Garantie. Prompte Expedition von Reisegepäck und Stückgütern zur Bahn.

**Wilhelm Ruppert,**

Büreau: Rheinstraße 10.

Gerüstprecher 32.

3020

**COGNAC**  
Beste Marke  
Herm. Jos.  
**Peters & Nachf.**  
Haus gegr. 1844. **KÖLN.**  
!!Aerztlich empfohlen!!

| Preise:      | 1    | 2    | 3    | Naturrell                |
|--------------|------|------|------|--------------------------|
| Fl. Mk. 1.75 | 2.25 | 2.50 | 3.00 | 1 Krone 2 Kronen         |
| 1.20         | 1.35 | 1.50 | 1.70 | 2.20 2.70 3.20 1.70 2.20 |

Mäulich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine.

General-Vertreter für Nassau, Hessen, Baden, Elsass:

**Carl Langsdorf,** Emserstrasse 36. Telefon 498.

14 Wilhelmstrasse 14. Telefon 2135.

**Kunstsalon S. Rumbler, Hofphotogr.**

Photographien in vornehmer moderner Auffassung.

Portraits in Schwarz, Sepia, Aquarell u. Oel.

Nur 14 Wilhelmstrasse 14.

Telephon 2135.

Um frühzeitige Weihnachtsaufträge wird schon jetzt gebeten.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich  
Donnerstag, den 3. November, **Emserstrasse 75** einen

## Fröbel'schen Kindergarten

eröffne und zeichne im Vertrauen auf Ihre freundliche Berücksichtigung  
Hochachtungsvoll

**K. Proknow,** geprüfte Kindergärtnerin.

Gef. Anmeldungen nehme schon jetzt Seerobenstr. 27, Gth. 2 rechts  
bei Fr. Grünwald, entgegen.

Neu eröffnet!

## Kurhaus-Restaurant Wiesbaden

(Paulinenschlösschen).

Restaurant allerersten Ranges.

— Weinhandlung. —

Specialität: Rheingauer Original-Gewächse.

**Wein-Salon** mit Nebenräumen, auch für geschlossene Gesellschaften, Festessen etc.

**Bier-Salon** (ermässigte Preise).

3013

Diners und Soupers von Mk. 2.— an.

**Pa. Holländische Austern** Mk. 2.— per Dutzend.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delicatessen der Saison.

**Pilsener Bier** (Genossenschafts-Brauerei). **Münchener Exportbier** (Hackerbräu).

Freier Eintritt auch für Nichtabonnenten.

Nach Schluss des Theaters fertige Platten.

**W. Ruthe,** Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.

Man verlange Beschreibung und Abbildung dieses patentirten kleinsten  
symmetr. Flügels der Welt von den Pianohandlungen

**M  
A  
GLOCKENFLÜGEL  
D'  
S**

oder direkt

von dem Erfinder desselben und alleinigen Fabrikanten **Carl Mand** in Coblenz,  
Kaiserl., Königl., Grossherzogl. Badischer und Hessischer Hof-Pianofabrikant.

# Bekanntmachung, betreffend die Begebung von 30,000 Stück Reichsbank- Anteilscheinen.

Die gemäß Artikel 1 und Artikel 8 des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1899, betreffend die Abänderung des Bankgesetzes vom 14. März 1875 (R. G. Bl. S. 311) und der Verordnung vom 3. September 1900 (R. G. Bl. S. 793) zur Erhöhung des Grundkapitals der Reichsbank noch auszugebenden dreißigtausend Anteilscheine der Reichsbank, lautend ein jeder über eintausend Mark, welche vom 1. Januar 1905 ab an den Ertragsnissen der Reichsbank teilnehmen, werden hierdurch zur öffentlichen Zeichnung unter den nachstehenden Bedingungen aufgelegt:

1. Die Zeichnungen werden bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin und bei den sämtlichen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung

am 3. November 1904

- in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags entgegengenommen und alsdann geschlossen.
2. Der Zeichnungspreis ist auf 144 vom Hundert oder 1440 Mark für jeden Anteilschein festgesetzt.
3. Jede Zeichnung muß auf eine bestimmte Stückzahl von Reichsbank-Anteilscheinen zu je 1000 Mark lauten. Sie ist mittels Ausfüllung und Einreichung zweier gleichlautender Anmeldebefehle zu bewirken, welche vom 24. Oktober d. J. bei jeder Zeichnungsstelle unentgeltlich entnommen werden können. Das eine Exemplar des Anmeldebefehls erhält der Zeichner mit der Befcheinigung der Zeichnungsstelle über die erfolgte Zeichnung zurück.
4. Zugleich mit der Zeichnung muß eine Anzahlung von zehn Prozent des gezeichneten Nennbetrags mit 100 Mark für jeden Anteilschein bar eingezahlt werden.
5. Die Zuteilung erfolgt in kürzester Frist. Sobald sie stattgefunden hat, wird ihr Ergebnis den Zeichnern bekannt gegeben. Zugleich werden dieselben aufgefordert, bei ihren Zeichnungsstellen gegen Rückgabe des in ihren Händen befindlichen Zeichnungsscheins und gegen Erstattung der vollen nach dem Reichsstempelgesetz vom 14. Juni 1900 (R. G. Bl. S. 275) von der Reichsbank zu entrichtenden Stempelbeträge für jeden zuteilten Anteilschein einen Bezugsschein in Empfang zu nehmen und das im Verhältnis zu den zuteilten Beträgen zu viel gezahlte Geld abzugeben.
6. Die Bezugsscheine werden von dem Reichsbank-Direktorium ausgestellt und enthalten die Quittung über die Zahlung des Angebots. Sie lauten auf den Namen der ersten Zeichner und können durch das Ausfüllen der auf ihrer Rückseite befindlichen Indossamente übertragen werden. Für die Form der Indossamente kommen die Bestimmungen der Artikel 11 bis 13 der Wechselordnung in Anwendung. Die ersten Zeichner bleiben für die Vollzahlung der ihnen zuteilten Anteilscheine verpflichtet; erfolgt dieselbe nicht rechtzeitig, so verfällt der darauf nach Ziffer 4 gezahlte Betrag dem Reservefonds der Reichsbank als Vertragsstrafe.
7. Für die Anteilscheine können sogleich nach der Zuteilung Teil- und Vollzahlungen geleistet werden. Letztere müssen jedoch spätestens bis zum 29. Dezember d. J. (einschl.) erfolgt sein. Alle Zahlungen sind bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere oder bei einer beliebigen Reichsbankhauptstelle, Reichsbankstelle oder Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung unter Vorlegung des Bezugsscheins zu leisten, auf welchem Quittung geleistet werden wird. Ueber eine Voll-, bezw. Schlusszahlung kann letztere jedoch nur von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere zu Berlin oder einer Reichsbankhauptstelle oder einer Reichsbankstelle gültig erfolgen. Die Reichsbanknebenstellen vermitteln nach Erhalt solcher Zahlungen lediglich die Ausstellung gültiger Quittungen an zuständiger Stelle. Aus Bezugsscheinen, auf welchen über die Vollzahlung nicht quittiert ist, können vom 30. Dezember d. J. ab irgend welche Ansprüche gegen die Reichsbank nicht mehr geltend gemacht werden.
8. Der Umtausch der Bezugsscheine gegen Reichsbank-Anteilscheine findet nach näherer Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums in den ersten Monaten des Jahres 1905 statt. Die Aushändigung der auf den Namen der Zeichner ausgefertigten Anteilscheine erfolgt gegen Rücklieferung der Bezugsscheine. Hat ein Uebergang des Eigentums eines Bezugsscheins stattgefunden, so wird dies auf dem Anteilschein vermerkt.
9. Zur Prüfung der Legitimation des Einlieferers ist die Reichsbank berechtigt, aber nicht verpflichtet.
10. Auf einen Schriftwechsel lassen sich die Zeichnungsstellen nicht ein. Auswärtige haben Bevollmächtigte zu bestellen.

Berlin, den 5. Oktober 1904.

Der Reichsfinanzminister.

In Vertretung:

Graf von Posadowsky.

## Bekanntmachung.

Die Restanten der evangel. Kirchensteuer für 1904/05 werden an die alsbaldige Zahlung erinnert, mit dem Bemerkten, daß Anfangs November d. J. mit der Mahnung begonnen wird.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1904.

Evangelische Kirchenkasse, Luisenstraße 32.

## Selten preiswerth

bringe ich in anerkannt besser Qualität zum Verkauf:

|                           |          |                              |          |
|---------------------------|----------|------------------------------|----------|
| Niederchränke, 1-th.      | Mr. 16.- | Ausrichtische                | Mr. 24.- |
| 2-th.                     | 28.-     | Schreibtische                | 30.-     |
| Eleg. Spiegelchränke      | 75.-     | Ruhb.-Kommoden mit 4 Schubl. | 24.-     |
| Rüchenschänke             | 24.-     | Wasch.-Consolen u. Kommoden  | 17.-     |
| Bettdecken mit hohen Auf- | 32.-     | Sophas                       | 36.-     |
| sätzen                    | 155.-    | Ottomanen                    | 28.-     |
| Eleg. Ruhb.-Büffels       | 24.-     | Eleg. Salonarmaturen, Sopha  | 185.-    |
| Plurtoiletten             |          | und 4 Essel, in Büsch        |          |

Betten eigener Anfertigung.

Ausstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen in modernen Stil- und Holzarten, in reicher Auswahl.

Günstige Kaufgelegenheit für Brantleute u. Pensionen. Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Gegründet  
1855.

Magdeburger  
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Bisher an Versicherte  
gezahlt 65 Mill. Mk.

hat außerst günstige Einrichtungen zur Versicherung von Personen, welche, ohne direkt frank zu sein, zu gewöhnl. Bedingungen keine Aufnahme finden.

Vertreter für Wiesbaden: Wilhelm, Subdirektor, Moritzstraße 4.

## Aufruf!

Der Nassauische Kunstverein hat beschlossen, im Früh-jahr 1905 (vom 1. Mai bis 15. Juni) eine Ausstellung von Gemälden aus Wiesbadener Privatbesitz zu veranstalten. Er hofft, dem in unserer Stadt stetig wachsenden Bedürfnis nach künstlerischer Anregung entgegenzukommen, zugleich aber auch die Freude am eigenen Besitz von Kunstwerken zu heben, indem er die Bekanntschaft weiterer Kreise mit den zahlreichen wertvollen, in den Sammlungen unserer Kunstfreunde verstreuten Gemälden vermittelt. Der Vorstand wendet sich daher an alle hiesigen Besitzer solcher wertvollen Bildwerke, sei es älterer oder neuerer Meister, mit der herzlichen Bitte, unserem, dem allgemeinen Interesse dienenden Vorhaben ihr Wohlwollen zuzuwenden und sein Gelingen durch Bereitstellung geeigneter Kunstwerke zu fördern. Als Ausstellungsräume sind uns seitens der hiesigen Königlichen Regierung die ehemals Deiters'schen Kunstsäle (Oberlichtsäle), Luisenstraße, zur Verfügung gestellt worden. Die volle Garantie für jedes zur Ausstellung gelangendes Gemälde, die Kosten der Beförderung, sorgfältigste Verwahrung und unversehrte Rückgabe, insbesondere auch die Versicherung in voller Höhe des Wertes übernimmt der Verein. Gültige Mitteilungen und Anmeldungen erbitten wir an die Adresse des Nassauischen Kunstvereins, zu Händen des geschäftsführenden Mitglieds, Herrn Kunsthistoriker Dr. Waldschmidt, hier.

Der Vorstand:

Justizrat Dr. Romeiss, Direktor. M. Willett, Schriftführer.  
Fritz Bergmann, Verlagsbuchhändler. Geh. Reg.-Rat Caesar.  
Caspar Kögler, Maler. Landesbank-Oberbuchhalter Lenz.  
Professor Dr. Erich Liesegang. Professor Dr. Hermann Pagenstecher.

Wiesbadener Depositencasse

der  
Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10 a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München.

2631

Kapital u. Reserven: 255 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Ueberraschende Neuheiten

Linoleum-  
Teppichen

(Muster durch und durch)  
empfiehlt billigt

Wilhelm Gerhardt,  
Tapeten — Linoleum — Wachstuche,  
3 Mauritiusstraße 3.

August Haenchen,

elektrotechnisches Installations-Geschäft,

Telef. 2420. Frankenstrasse 25. Telef. 2420.

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.

Lieferungen von Beleuchtungskörpern für Gas und Elektrisch.

Kostenausschlüsse gratis.



Verbesserte  
Universal-Sackmaschine.

Dieselbe eignet sich zum Verkleinern von  
Weizen, Gerste, Hafer, Roggen,  
Mais, Hirse, etc.

Befichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Franz Flössner, Wellritzstraße 6.

## Gesang-Verein

## „Wiesbadener Männer-Klub“.

Unsern werten Mitgliedern und  
eingeladenen Gästen zur Nachricht,  
daß wir das diesjährige

## Stiftungs-Fest,

bestehend in

Vokal- u. Instrumental-Konzert  
und Ball,

heute Sonntag, den 30. Oktober,  
abends pünktlich 8 Uhr, im  
„Turnerheim“, Dellmündstraße 26,  
begehen.

Wir laden hierzu höflichst ein.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1904.

Der Vorstand.

## Sachsen-Thüringer-Vereinigung

## „Sachsonia“.

Sonntag, 30. Okt., von nachm. 4 Uhr an:

## Tanzkränzchen

in der

Turnhalle Dellmündstraße.

Für Unterhaltung u. ist bestens geforgt.  
Bandsleute, Freunde und Gönner des Vereins sind  
hierdurch höflich eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

## Gesellschaft

## „Sangesfreunde“.

Sonntag, den 30. Oktober, Abends  
pünktlich 8 Uhr, Feiertag des

## 4. Stiftungsfestes

im Kaiserfeste, Dohheimerstraße, bestehend aus

## Concert,

und darauffolgendem Ball, wozu alle

Freunde und Gönner herzlichst einladet,

Der Vorstand.

Ich habe mich hier selbst als Rechtsanwalt  
niedergelassen. Meine Geschäftsräume be-  
finden sich zusammen mit denen des

Herrn Rechtsanwalts  
von Eck, Adolfsstraße 14.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1904.

**Wilhelm Wolff,**  
Rechtsanwalt.

Massige Preise.  
Schöne Behandlung.  
Sprechst. für Zahnleidende  
2-6, 9-12.  
Tannstraße 34.

Dentist,  
F. Lichtenstein.

**Handschuh-Fabrik**  
**Fritz Strensch,**  
Kirchgasse 37.

Empfehle meine selbstverfertigten Hand-  
schuhe unter Garantie der Haltbarkeit und  
guten Sitzes in weiß, coloriert und schwarz, für  
Damen und Herren zu äußerst billigen Preisen.  
Ferner selbstverfertigte Giletträger, Hüte,  
Mützen, Schirme und Cravatten in größter  
Auswahl.

**Neue Pianos** v. 450.- an empfiehlt  
A. Abler, Tannstraße 29.

## Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,  
Anfertigung von Gemälderrahmen,

## Neu vergolden und Renovieren

alter Gegenstände gut und billig

bei

2961

**Hr. Reichard,**

vorm. F. Alsbach.

Hofvergolder, Tannstraße 18.

Telefon 2277. Kunsthandlung.

## Feuer-

Einbruch-Diebstahl-, Glas-  
Versicherungen.

„Union“.

Prosp. gratis  
und franko.

## Wasser-

Leitungsschäden-, Haftpflicht-  
Unfall-Versicherungen.

„Neptun“.

## Leben-

Aussteuer-, Leibrenten-  
Versicherungen.

„New-York“.

**Benedict Straus,** Emserstr. 6. Fernsprech-  
Ruf 763.

Billigste Bezugsquelle für

## Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,  
Tapeten-Manufactur,  
3. Kleine Burgstrasse 3. Telefon No. 2618.  
Beste zu jedem Preis. 2521



Grossf. Russ. Hofspezialist.

Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit  
seinen ausgedehnten Räumen  
bietet die denkbar beste und  
billigste Gelegenheit zur sicheren  
und sachgemässen Aufbewah-  
rung grösser wie kleinster  
Quantitäten

Möbel, Hausrath, Privatgüter,  
Reisegepäck, Instrumente, Chaisen,  
Automobile etc. etc. auf kurze,  
wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind

Lagerräume nach sogen.  
Würfelsystem! Jede Parthie durch  
Trennwände ringsum und oben, einen  
geschlossenen Würfel bildend, von der  
andern getrennt. Zwischen jedem Würfel  
ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen  
Würfel nicht berühren.

**Sicherheitskammern:** ca. 25  
von schweren Mauern eingeschlossene,  
mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 qm  
grosse Kammern, welche durch Arnheim-  
sche Sicherheitschlösser vom Miether  
selbst verschlossen werden.

**Tresor mit eisernen Schrank-  
flächern** (1-1 1/2 Kubikmeter haltend)  
für Werthkoffer, Silberkasten und ähn-  
liche Werthgegenstände unter Verschluss  
der Miether. Der Tresorraum ist  
durch Arnheim'sche feuer- und  
diebstahlsichere Panzorthüren u. die  
eisernen Flächen durch Arnheim-  
sche Safeschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und

Preise gratis und franco.  
Auf Wunsch Besichtigung ein-  
zulagernder Möbel etc. und Kostenvor-  
anschläge. 2530



## Red Star Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Michel.

Langgasse 20. P 344

## Taschensofa,

78-110, in großer Auswahl,

Betten

in nur guter Ausführung, compl. Schlaf-  
zimmer für billige Preise, auch auf Raten-  
zahlung.

A. Leicher, Adelsstraße 46.

Original  
**SINGER**  
Nähmaschinen  
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Wiesbaden, Neugasse 26.

## Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 1. November cr. wird mit der Einziehung der Beiträge zur 3. Zahlung  
1904/05 begonnen. Es wird um pünktliche Zahlung ersucht. F 448

Der Vorstand.

## KUNDREISEBILLETTS

sowie alle anderen Eisenbahnbillets, Platzkarten, Schlaf-  
wagen-, Dampfer-, Theater-Billets etc. im  
REISEBUREAU J. SCHOTTENFELS & CO. THEATER-STRASSE 23-25.

## Kohlen.

In deutsche Ruhr-Anthracitkohlen, sowie sämtliche andere  
Kohlenorten, Coß und Briketts von den besten Becken des Ruhrgebiets, ferner  
In Brenn- und Anzündholz empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 2881

**W. A. Schmidt,**

Fernsprecher 226.

Inh. Herm. Baum,

Moritzstraße 28.

**Auer-Oslampen,**  
elektrische Osminm-Glühlampe.



56 % Stromersparnis gegenüber der gewöhnlichen Glühlampen.  
Bezugs-Bedingungen über Vermietung der Lampen erhalten  
Sie durch Ihren Installateur oder durch den General-Vertreter  
**August Schaeffer,** Installationsbureau für Elektrotechnik,  
Saulgasse 1. — Telefon 2729.  
1000e von Auer-Oslampen sind bereits von mir in Betrieb gesetzt.  
Referenzen gern zu Diensten.

Ich wohne jetzt

7, I. Gr. Burgstrasse 7, I.

**G. Lipski,**

Dentist,

has removed to

7, I. Gr. Burgstrasse 7, I.

Von einem tiefen leistungsfähigen  
**Manufakturwaren-Geschäft**

erhalten Sie

**Credit**gegen 8- oder 6-monatliches Ziel zu den aller-  
billigsten Kassepreisen.Nur solide, zahlungsfähige Käufer wollen sich  
melden unter Chiffer **11. 358** a. d. Tagbl. Berl.**Socken u. Strümpfe**bewährte haltbare Qualitäten,  
empfiehlt in allen Preislagen zu  
billigen festen Preisen**Friedrich Exner, 2347**  
Wiesbaden, Neugasse 14.**Pferde- und Bügel-Decken**

per Stück 2 1/2 und 3 1/2 Mark.

**Michael Baer, Marktstr. 14,**

Tuchversandt-Geschäft, 1. Etage.

**Tapeten**

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten,

**Linoleum**am Stück und abgepasste, Linoleum-  
Teppiche in allen Größen in neuesten  
Mustern. 1227**J. & F. Suth, Tapetenhandlung,**  
Delaesstrasse, Ecke Museumstrasse.**Neue Messerpumpmaschinen,**das Beste vom Besten,  
nebst Reparaturen aller Systeme schnell und billig**Ph. Krämer,**

Rebbergasse 27, — Telefon 2079.

**Wasche mit****Luhns**

Giebt schönste Wasche

Nurecht MIT ROTBAND

Wegen Schluß des Ge-  
schäfts dauert der reelle  
Ausverkauf nur noch bis**Anfangs November.****Tapisserie Specht**

Mühlgasse 17.

**Hotel St. Petersburg.**Zur bevorstehenden Saison erlaube mir den geehrten  
Herrschaften meine zur**Abhaltung von Festlichkeiten**vorzüglich geeigneten Gesellschaftsräume, bestehend aus:  
Empfangssalon, Speisesaal, Rauchzimmer, Damensalon etc.,  
bestens zu empfehlen.Mit Entwürfen und Kostenanschlägen stehe gern zu  
Diensten. Zur Besichtigung ladet höflichst ein 3078Besitzer **Herm. Grether.****Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden**

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen. 1423

**Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.****Preisausschreiben****Mk. 1000.00 in bar**

zahlbar durch die Deutsche Bank, Berlin.

Nähere Bedingungen durch sämtliche Verkaufsstellen von F 73

**Everett's Schuhcreme**oder durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln a. Rh.****Everett & Co., London E. C., 51, Fetter Lane.****Bestes Antiseptikum**

für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der  
Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz  
hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

**Fritz Schulz, Leipzig,** Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen u. a.: (M.-No. L 3194) F 15

Parfümerie u. Drogerie **Hacke & Eklony,**Central-Drogerie **Wih. Schild,** Friedrichstrasse 16,Drogerie **Sanitas C. Köhler,** Mauritiusstrasse,**H. Roos Nachfg., Walther Schupp,** Metzgergasse,**Fritz Bernstein,** Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 39,**Chr. Tauber,** Kirchgasse 6.**Belgische Anthracit-Würfel B & C, Marke****Brillant**

empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität zu billigstem Preis

Telephon  
867.**Aug. Külpp,**

Sedanplatz 3.

NB. Probe-Centner stehen gern zu Diensten. 2815

**Apfel zu verkaufen.**Zehäpfel v. Str. 5.50 M., Bonäpfel 7 M.,  
grüne Reinetäpfel (bis Pfingsten haltbar)  
9 M., auch pfundweise abh. Bachmayerstraße 8, 1.**Kartoffeln**für den Winter-  
bedarf liefert frei  
Haus à Str. 3.25  
Consumhalle, Wörthstr. 16, Dreiwidenstr. 4.  
**Jacob Epit.****Hygienische**Bedarfsartikel. Neuest. Kat.  
m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat.  
u. fr. **H. Unger,** Gummiwaren-  
Fabrik, Berlin N., Friedrichstr. 181a. F 123**la Magnum bonum**Liefert zu Tagespreisen  
**G. Hammesfahr,** Seerobenstr. 20.**Kaiser-Panorama.**Jede Woche zwei neue Reisen.  
Ausgestellt vom 30. Oktober bis 5. November:Serie I: **Paris.** Airlbergbahn,  
St. Anton,Serie II: **Tirol.** Bludenz, Bregenz etc.

Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.

Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

**Diese Woche!**Ziehung 4. u. 5. Novbr. zu Berlin  
15. Letzt. d. Commission f. Trubrunnen.**Berliner Lose à 1 Mk.**11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 20 g.  
Pferdegew. günstig veräußert geg.**Baar-Geld.** Gesamt-  
wert

6039 Gewinne

**100 000****10 000****6 000****5 000****4 000****2 3000 = 6000****5 2000 = 10 000****6 1500 = 9000****2 1000 = 2000****2400 à 15 u. 10 = 26 000****3600 à 5 Mark = 18 000****20 Fahrräder = 4 000**

Berliner Lose versendet: General-Debit

**Lud. Müller & Co.**Berlin, Breitestr. 5. Telogr.-Adr.:  
Glockenmacher**Zähne,** ganze Gebisse,  
Arten, Brücken,  
Stiftzähne,

Blomben in Gold, Silber etc.

**Zahnziehen schmerzlos,**

mit Radgas und Chloroform.

**Jos. Piel, Dentist,** Kaiser-Friedrich-  
Ring 20, Wart.**L. Ph. Dorner,**

Optiker.

Marktstrasse 14, am Schlossplatz,

übernimmt die Anfertigung neuer Erfind.-  
Modelle nach Skizzen od. Beschreibungen.Exakte Ausführung aller Reparaturen an  
optischen u. feinmechanischen Instrumenten.**Reparaturen** an Brillen und Kneifern  
schnell, solid und billig. 2242**Reichhaltiges Lager aller**  
optischen Artikel.**Ein gewaltiger Fortschritt**  
ist die  
**Waschmaschine**System **Kranes**  
D.R.G.M.

Küche und Waschhaus.

Alleinverkauf:

**Karl Waldschmidt,**

Telephon 2975. Dotzheimerstrasse 3.

Special-Geschäft in Oefen und Herden.

**Magerkeit.**Schöne volle Körperformen durch unser  
orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt  
goldene Medaillen, Paris 1900, Ham-  
burg 1901, Berlin 1903. In 6-8 Wochen  
bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich.**Streng reell — kein Schwindel. Viele****Dankschreiben.** Preis: Karton mit Ge-  
brauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder  
Nachn. exkl. Porto.**Hygien. Institut****D. Franz Steiner & Co.,**

Berlin 301. Königsgrünerstr. 78.

**Zapfelbirnen** (H. Sorten)  
Dambachstraße 3.



# Sortimenthaus

# Simon Meyer,

## Wiesbaden,

Langgasse 14 — Hellmundstraße 43.

## Auffallende Vorteile in allen Abteilungen.

Damen-Strümpfe, schwarz, Wolle plattiert, deutsch lang, Paar 58 Pf.

Damen-Strümpfe, schwarz, reine Wolle, . . . . . Paar 80 Pf.

Herren-Socken, Wigogne, . . . . . Paar 35, 24 Pf.

Herren-Normalhemden, haltbare Qualität, . . . . . Stück 95 Pf.

Herren-Normalhemden, sehr dauerhaft, nicht einlaufend, . . . . . Stück 1.45 Mk.

Herren-Normalhosen, kräftige Qualität, . . . . . Stück 90 Pf.

Herren-Normalhosen, besonders gute Qualität, . . . . . Stück 1.65 Mk.

### Kinder-Strümpfe,

schwarz, Wolle plattiert, sehr haltbar,  
für das Alter von 1—2 3—4 5—6 7—8 9—10 11—12 Jahren  
Paar 25, 30, 38, 45, 55, 68 Pf.

### Ca. 1000 Pfd. woll. Strickgarne,

bekannt eingeführte Qualitäten,  
kommen trotz Preisaufschlag zu alten billigen Preisen zum Verkauf.

Ein großer Posten  
**Biber = Blusen, 1.65**  
modern gearbeitet, . . . . . Stück

Ein Posten  
**Kostüme-Röcke, 4.45**  
reich mit Treffen besetzt, Stück

Ein Posten  
**Biber = Kleidchen 75**  
Stück 1.25, 95, Pf.

Damen-Hemden, Cretonne, mit Vorderflur, . . . . . Stück 85 Pf.

Damen-Hemden, Cretonne, extra, mit Vorderflur, . . . . . Stück 1.25 Mk.

Damen-Hemden, weiß Biber, solide Qualität, . . . . . Stück 1.65 Mk.

Damen-Hemden, weiß Biber, Achselflur, gute Qual., . . . . . Stück 2.10 Mk.

Damen-Beinkleid, Cretonne, mit Spitzenbesatz, . . . . . Stück 1.25 Mk.

Damen-Handschuhe, Ringwood, sehr haltbar, . . . . . Paar 23 Pf.

Damen-Handschuhe, Homespun, sehr vorteilhaft, . . . . . Paar 33 Pf.

Damen-Handschuhe, gestrickt, weiß Wolle, . . . . . Paar 48 Pf.

Damen-Handschuhe, Trikot, mit 2 Druckknöpfen, . . . . . Paar 50 Pf.

Damen-Handschuhe, Trikot, mit warmem Futter, . . . . . Paar 68 Pf.

**Zierschürzen, 35**  
großes Sortiment, Stück 48, Pf.

**Hauschürzen 48**  
mit und ohne Lay Stück 85, 68, Pf.

**Kinder-Schürzen**  
in allen Ausführungen zu sehr billigen Preisen.

**Damen-Korsetts** aus Dress, Spitze garniert, Stück 85 Pf., aus Ia Dress, Gürtel, auffach, Stück 1.25 Mk., mit Spiralfangen, Stück 1.75 Mk., Gradfaçon, Stück 2.45 Mk.

Ein großer Posten **Schlafdecken** (Goultern), extra groß, . . . . . Stück 2.45 Mk.

Ein großer Posten **Biber-Betttücher**, weiß, bunt, . . . . . Stück 1.20 Mk.

Ein großer Posten **Jupons**, reich mit Treffe besetzt, garn., Stück 2.45 Mk.

Ein großer Posten **Damen- u. Kinder-Jackets** kommen zu extra billigen Preisen z. Ausverkauf.

Meine Abteilung für Buß ist sowohl in garnierten, wie ungarnierten Güten und Buß-Artikeln vollständig sortiert und erhalten Modistinnen besondere Vergünstigungen.

**Blusen, Kostüme, Röcke, Jupons**

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.